

VERTRETERVERSAMMLUNG

Kassenärztliche Vereinigungen
haben sich bewährt

STERBEHILFE IN DEN NIEDERLANDEN

„Die meisten Leute möchten
so lange wie möglich leben“

STERBEBEGLEITUNG IN MÜNSTER

Humanes Sterben
ermöglichen

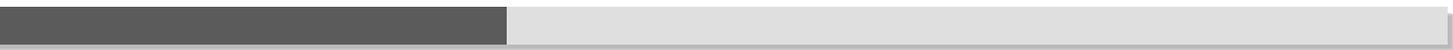
HILFE FÜR SIERRA LEONE

Durch Menschlichkeit
Menschenleben retten

SUBSTITUTIONSTHERAPIE

**Handbuch hilft
die Substitu-
tionspraxis
organisieren**

**Wahlbekannt-
machung der
Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Seite 60**



Zukunftsmodell Programm-Medizin?

Nun ist es amtlich. Disease-Management-Programme sollen unser gesundheitliches Versorgungssystem bereichern. Das klingt zunächst gut. Eine verbesserte medizinische Betreuung chronisch kranker Patientinnen und Patienten ist ebenso wie eine bessere Versorgungssteuerung uneingeschränkt zu begrüßen. Doch Vorsicht! Um eine bessere Medizin geht es bei diesen Programmen nur

vordergründig. Eigentliches Ziel ist: Für die gesetzlichen Krankenkassen soll die Versorgung chronisch Kranker wieder attraktiver werden.

Denn der Krankenkassenwettbewerb hat zu starken Verwerfungen geführt. Die Versorgung sogenannter „schlechter Risiken“ – was für ein Begriff! – bringt Kostenträgern Wettbewerbsnachteile, die der bisherige Risikostrukturausgleich nicht auffangen konnte. Es drohte eine Aufspaltung in Kassen für Gesunde und Kassen für Kranke. Die Neuordnung des Risikostrukturausgleichs mit stärkerer Ausrichtung an Morbiditätskriterien ist deshalb richtig. Doch sind Disease-Management-Programme der geeignete Weg?

Strukturierte Behandlungsprogramme als Versorgungsangebot der Krankenkassen halten wir für ein riskantes Unterfangen. Gefährlich ist vor allem eine Verquickung von Disease-Management-Programmen mit finanziellen Interessen der Kostenträger. Die Gefahr einer ökonomischen Orientierung dieser Programme unter konkurrierenden Krankenkassen ist groß.

Die Ärzteschaft ist zwar an der Ausgestaltung der Disease-Management-Programme beteiligt – immerhin ein großer Fortschritt gegenüber dem Gesetzentwurf. Im entscheidenden Koordinierungsausschuss sind jedoch die ärztlichen Vertreter klar unterrepräsentiert. Um so mehr wird es darauf ankommen, wo immer es geht medizinischen Sachverstand einzubringen und auf eine hohe Qualität der Anforderungen zu achten. Und noch lange nicht ist klar, ob die Krankenkassen der Versuchung widerstehen können, durch einzelvertragliche Regelungen – sprich: Einkaufsmodelle – die Geschlossenheit der vertragsärztlichen Versorgung aufzubrechen. Sollte gar – wie es die Professoren Glaeske, Lauterbach, Rürup und Wasem in ihrem Gutachten fordern – der Sicherstellungsauftrag gänzlich auf die Krankenkassen übergehen, wird eine weitere Ökonomisierung der Medizin zu Lasten der Qualität nicht mehr aufzuhalten sein.

Es droht also eine Verschiebung der Gewichte im Gesundheitswesen in zweifacher Hinsicht: Bei der Definitionsmacht medizinischer Versorgungsqualität und bei der Sicherstellung der Versorgung. Wenn wir hier als Ärzteschaft nicht geschlossen gegensteuern, werden wir Handlungs- und Steuerungskompetenz in ärztlichen Fragen an die Krankenkassen verlieren.

Deshalb muss es unser ureigenes Interesse sein, einer Programm-Medizin nach Kassenart intelligente und innovative Modelle einer sektorübergreifenden integrierten Versorgung entgegen zu stellen. Und zwar auf der Grundlage eines ärztlichen Disease-Managements, das sich auf den einzelnen Patienten konzentriert und diesen durch eine Versorgungskette führt. Integrierte ärztliche Versorgung – das ist für uns das Modell der Zukunft, auch und gerade für chronisch kranke Patientinnen und Patienten.



Dr. Ingo Flenker,
Präsident der ÄKWL



Dr. Ulrich Thamer,
1. Vorsitzender der KVWL

Substitutionstherapie

Handbuch hilft Substitution in der Praxis zu organisieren	7
Zwei Jahre ASTO-Projekt: „Wir sind besser geworden“	10

Vertreterversammlung

Kassenärztliche Vereinigungen haben sich bewährt	12
--	----

Telemedizin

Telemed-Atlas zeigt innovative Anwendungen des Internets	14
--	----

Fortbildung

Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer 2001/2002	15
---	----

Sterbehilfe in den Niederlanden

„Die meisten Leute möchten so lange wie möglich leben“	16
--	----

Sterbebegleitung in Münster

Humanes Sterben ermöglichen	17
-----------------------------	----

Hilfe für Sierra Leone

Durch Menschlichkeit Menschenleben retten	14
---	----

Magazin

Informationen aktuell	4
Persönliches	20
Leserbrief	20
Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	24
Fortbildung in den Verwaltungsbezirken	64
Institut für ärztliches Management	19
Bekanntmachungen der ÄKWL	23
Bekanntmachungen der KVWL	61

Impressum	66
-----------	----

**FINANZLAGE
NACH DREI QUARTALEN 2001**

Defizit der Krankenkassen bei 3,2 Mrd. Euro

Die Gesetzlichen Krankenkassen haben in den ersten drei Quartalen 2001 ein Minus von rund 3,2 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das Defizit der GKV sei aber im Vergleich zum ersten Halbjahr 2001 bereits abgeflacht, berichtete Gesundheitsministerin Ulla Schmidt Anfang Dezember in Berlin. Zum Jahresende rechnete sie angesichts eines zu erwartenden Überschusses im vierten Quartal von rund einer Milliarde Euro mit einem Jahres-Defizit von etwa 2,05 Mrd. Euro. Schmidt machte sowohl die Finanzpolitik der Krankenkassen als auch die angeblich mangelnde Wirtschaftlichkeit bei den Leistungsbringern für das Defizit mit verantwortlich.



Zum Advents-Dämmerschoppen hatte die Ärztekammer Westfalen-Lippe am 4. Dezember ins Ärztehaus nach Münster geladen. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit zum zwanglosen Gespräch und zum Austausch mit Gästen aus Politik und öffentlichem Leben der Domstadt – so auch ÄKWL-Präsident Dr. Ingo Flenker (2. v. l.), Vizepräsident Dr. Hans-Jürgen Thomas (2. v. r.), Münsters Bürgermeisterin Karin Reismann, Dr. Rudolf Kösters, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (l.) und ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Ass. Jörg-Erich Speth. Foto: kd

KAMMERPRÄSIDENT BEGRÜSST BUDGET-AUFSTOCKUNG

„Der beste Patientenschutz ist der ausgeruhte Arzt“

Sponsoren für Gastarzt aus Mali gesucht

Mit der Aufnahme eines Gastarztes aus Mali unterstützt das St. Marien-Hospital in Hamm die Mediziner-Ausbildung in dem westafrikanischen Land. Weil im bitterarmen Mali die Möglichkeiten der Ausbildung sehr eingeschränkt sind, will das Krankenhaus einem jungen, begabten Arzt eine Hospitation in Hamm ermöglichen und dabei auch für Unterbringung und Verpflegung des Kollegen sorgen. Um die zusätzlichen Ausgaben für die Anreise, die persönlichen Kosten sowie ein kleines Taschengeld aufzubringen, sucht das St. Marien-Hospital jedoch noch dringend Sponsoren, die sich an dieser humanitär-wissenschaftlichen Hilfsaktion beteiligen. Wer den Gastarzt-Aufenthalt unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende auf das Sonderkonto Nr. 1 362 des St. Marien-Hospitals bei der Sparkasse Hamm (BLZ 410 500 95) unter dem Stichwort „Gastarzt aus Mali“ tun.

„Endlich unternimmt die Bundesgesundheitsministerin etwas gegen übermüdete Ärztinnen und Ärzte in unseren Kliniken“, begrüßt Dr. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Absicht von Ministerin Ulla Schmidt, für die Einstellung zusätzlicher Ärztinnen und Ärzte die Krankenhausbudgets ab 2003 aufzustocken. Mit der Verbesserung der oft unzumutbaren Arbeitsbedingungen an den Krankenhäusern würde Frau Schmidt jedoch nicht nur den Kolleginnen und Kollegen helfen. Eine bessere Personalausstattung komme auch den ihnen anvertrauten Patientinnen und Patienten zugute: „Der beste Patientenschutz ist der ausgeruhte Arzt“, bringt Dr. Flenker die Notwendigkeit besserer Arbeitsbedingungen im Krankenhaus auf den Punkt.

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hatte Mitte Dezember vergangenen Jahres angekündigt, das Fallpauschalengesetz zu ändern und entsprechende Geldmittel für die Einrichtung neuer Arztstellen bereitzu-

stellen. Für die Jahre 2003 und 2004 sind jeweils 100 Millionen Euro zusätzliche Mittel vorgesehen.

„Sowohl der Europäische Gerichtshof als auch mehrere deutsche Arbeitsgerichte haben eindeutig entschieden, dass die Zustände an unseren Krankenhäusern den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechen“. Nur mit zusätzlichen Stellen könne die Misere auf Dauer behoben werden. Bundesregierung und Bundestag dürften sich nicht vor ihrer Verantwortung für Ärzte und Patienten drücken.

Allerdings, so weiß der Kammerpräsident, sind auch 100 Millionen Euro nur ein erster Schritt auf dem Weg zu einer angemessenen Personalausstattung der Kliniken in der Bundesrepublik. „Wenn das Arbeitsrecht und die entsprechenden Gerichtsurteile endlich konsequent umgesetzt werden, müssen die deutschen Krankenhäuser rund 15.000 zusätzliche Stellen schaffen. Dafür wären 500 bis 600 Millionen Euro im Jahr notwendig.“

Danke für Ihr ehrenamtliches Engagement in Kammer und KV!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das hinter uns liegende Jahr 2001 war das Jahr des Ehrenamts. Politiker landauf und landab lobten die immer noch sehr große Bereitschaft zum bürgerlichen Ehrenamt in unserer Gesellschaft. Neben dem klassischen sozialen Engagement beteiligen sich nach wie vor viele Menschen im politischen Bereich und nehmen freiwillig öffentliche Funktionen wahr. „Dieses Engagement ist für das Funktionieren unseres Gemeinwesens unerlässlich“, dankte Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer im vergangenen Herbst.

Diesem Dank aus dem „Jahr des Ehrenamts“ können wir uns als Präsidenten der Ärztekammer und als Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung nur anschließen: Ohne den Einsatz vieler hundert Kolleginnen und Kollegen wäre die Selbstverwaltung unserer Körperschaften nicht zu leisten, könnten wir nicht länger selbst unsere Angelegenheiten in die Hand nehmen und im Konsens sinnvoll lösen. Wir sind getragen und leben vom Engagement unserer Mitglieder.

2001 war für beide Körperschaften ein Jahr der Wahlen. Im Januar konstituierte sich die neue Vertreterversammlung und wählte Ausschüsse und Kommissionen, die nun die Arbeit der KVWL tragen und begleiten. 1.309 Kolleginnen und Kollegen waren im Oktober bereit, sich in die neue Kammerversammlung wählen zu lassen, um dort Verantwortung zu übernehmen. Sie alle nutzen die Chance der Selbstverwaltung und der gesundheitspolitischen Mitbestimmung.

„Demokratie heißt, sich in die eigenen Angelegenheiten einzumischen“, hat der Schweizer Max Frisch das bürgerliche Engagement treffend beschrieben. Wir bedanken uns herzlich bei all denjenigen, die sich mit uns gemeinsam eingemischt haben.

Dr. Ingo Flenker
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Dr. Ulrich Thamer
1. Vorsitzender der Kassenärztlichen
Vereinigung Westfalen-Lippe

Dr. Hans-Jürgen Thomas
Vizepräsident

Dr. Wolfgang Aubke
2. Vorsitzender

Seminar

ÄVWL

Ärzteversorgung Westfalen-Lippe

Aufbau, Finanzierung und Leistungen der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe

Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass das Informationsbedürfnis unserer Mitglieder bezüglich ihrer Altersversorgung stark gewachsen ist. In diesem Seminar soll interessierten Mitgliedern der Ärzteversorgung die Gelegenheit gegeben werden, sich mit der Ärzteversorgung allgemein und konkret mit eigenen Fragestellungen zu befassen. Teilnehmen können alle Mitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe mit Partnerin bzw. Partner.

Inhalt:

- Die Ärzteversorgung und ihr Finanzierungsverfahren
- Vermögensanlage
- Versorgungsabgaben
- Rentenberechnung
- Berufsunfähigkeitsrente
- Altersrente und Hinterbliebenenrenten

Termin: Sa. 23.2.2002, 9.00 Uhr – 14.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Kostenbeitrag für Verpflegung und Räumlichkeiten: € 15,- pro Person

Die verbindliche Anmeldung erfolgt durch Überweisung des Kostenbeitrags unter Angabe der Mitgliedsnummer auf das Konto der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe bei der Apotheker- und Ärztekammer Münster, BLZ 400 606 14, Konto Nr. 000 111 5235

Auskunft:

Frau Krämer, Tel.: 02 51/52 04-126
 Ärzteversorgung Westfalen-Lippe,
 48135 Münster, Fax: 02 51/52 04-149

ORDNUNGSVERFÜGUNG GEGEN BOCHUMER FIRMA

Chinesische Heilkräuter nicht verkehrsfähig

Per Ordnungsverfügung hat die Bezirksregierung Arnsberg bereits am 4.2. und am 19.10.2000 der Firma Chinesische Heilkräuter Peter Weinfurth (Bochum) die Herstellungserlaubnis entzogen und gleichzeitig untersagt, alle von ihr vertriebenen Arzneidrogen in den Verkehr zu bringen. Über die Yong Quan GmbH, die unter der gleichen Adresse firmiert, werden

jedoch weiterhin Arzneidrogen der Fa. Peter Weinfurth in den Verkehr gebracht. Die Bezirksregierung Arnsberg weist deshalb darauf hin, dass Arzneidrogen der Fa. Chinesische Heilkräuter Peter Weinfurth derzeit in keiner Weise verkehrsfähig sind. Verstöße hiergegen sind rechtswidrig. Die Bezirksregierung bittet zudem um Meldungen, ob nach den Ordnungsverfügungen vom Februar und Oktober 2000 Arzneidrogen dieser Firma zugesandt wurden.

18. JAHRESTAGUNG DER ISTAHC

Bewertung von medizinischen Leistungen und Technologien

Vom 9. bis 12. Juni 2002 findet in Berlin im Hotel Intercontinental die 18. Jahrestagung der International Society of Technology Assessment in Health Care (ISTAHC) statt. Die Konferenz wird sich der umfassenden Bewertung von medizinischen Leis-

tungen und Technologien (HTA) widmen, eine Disziplin, die zunehmend Bedeutung insbesondere in der Versorgungsplanung erhält. Die Veranstaltung richtet sich daher an all diejenigen, die sich über die Entwicklung im Bereich der evidenzbasierten Versorgungsplanung informieren möchten.

Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.istahc2002.de.

Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte

Ein Seminarangebot der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikation und Selbstmanagement (IKS), Münster

Zunehmende Leistungsanforderungen und Arbeitsbelastungen bestimmen den beruflichen Alltag von Ärztinnen und Ärzten ebenso wie Konkurrenzdruck und Wettbewerbssituationen. Insbesondere kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenzen gewinnen in diesem Zusammenhang immer mehr an Bedeutung. Die Frage, wie man sich als Arzt oder Ärztin in bestimmten Situationen verhält, wie sicher – oder unsicher – das Auftreten ist, wie die eigenen Interessen, Wünsche, Forderungen „kommuniziert“ werden, kann entscheidend für den beruflichen Erfolg sein. Ebenso wichtig ist der Erwerb methodischer Kompetenz zur Bewältigung steigender Leistungsanforderungen, der adäquate Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz und Kenntnisse über Grundzüge des Arbeitsrechts.

Rhetorische Fähigkeiten, Verhandlungssicherheit, erfolgreiches Vertreten eigener Interessen und Zeitmanagement sind erlernbar. Das dreitägige Seminar „Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für

Ärztinnen und Ärzte“ zielt auf die Vermittlung und Stärkung dieser Fähigkeiten. In einer überschaubaren Teilnehmergruppe werden gemeinsam mit einem erfahrenen Trainer, der mit den besonderen Belangen der Zielgruppe aus mehrjähriger Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe vertraut ist, entsprechende Kompetenzen individuell, praxisnah sowie mittels Medieneinsatz (insbesondere Videotechnik) entwickelt.

Termine:

Montag bis Mittwoch, 11. bis 13. März 2002, jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr

Montag bis Mittwoch, 13. bis 15. Mai 2002, jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Teilnehmergebühr (ohne Verpflegung): 200,00 €

Schriftliche Anmeldung erbeten an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster,

Tel.: 02 51/9 29-20 42,
 Fax: 02 51/9 29-27 20 42,
 E-Mail: melin@aekwl.de

Handbuch hilft Substitution in der Praxis zu organisieren

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) hat unter Federführung der Beratungskommission „Sucht und Drogen“ und mit Unterstützung durch das Institut für Gesundheits- und Sozialforschung (IGES, Berlin) von Januar 2000 bis Oktober 2001 ein Entwicklungsprojekt zur Qualitätssicherung in der ambulanten Substitutionstherapie Opiatabhängiger durchgeführt (ASTO-Projekt). Greifbares Ergebnis dieser Arbeit ist das „Handbuch zur Qualitätssicherung in der ambulanten Substitutionstherapie (ASTO-Handbuch), das nun vorliegt.

von Anke Follmann (Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster) und Hans-Dieter Nolting (IGES GmbH, Berlin)

Ziele des Projekts waren:

- Optimierung der therapeutischen Prozesse in der ambulanten Substitutionstherapie
- Optimierung der organisatorischen Abläufe innerhalb der einzelnen Praxen/Ambulanzen
- Verbesserung der Kooperation und Vernetzung zwischen substituierenden Ärzten und dem übrigen Drogenhilfesystem
- Erhöhung der Rechtssicherheit für substituierende Praxen/Ambulanzen.

Das Projekt wurde mit finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen sowie durch einen Industriensponsors durchgeführt. Am 25.10.2001 wurde bei der Abschlussveranstaltung in Münster das wesentliche Projektergebnis, das Handbuch zur Qualitätssicherung in der ambulanten Substitutionstherapie (ASTO-Handbuch), der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Folgenden werden die Arbeitsweise des Projekts sowie Konzept, Inhalte und Nutzungsmöglichkeiten des ASTO-Handbuchs dargestellt.

Verlauf und Arbeitsweise des Projekts

Das ASTO-Projekt verfolgte das Ziel, mit seinen Arbeitsergebnissen unmittelbar in die Praxis der ambulanten Substitutionstherapie hinein zu wirken. Um diesen Anspruch besonderer Praxisrelevanz einlösen zu können, wurde eine Reihe konzeptioneller Eckpunkte für das Projekt formuliert:

Als Ergebnis des Projekts wurden nicht nur medizinisch-therapeutische Leitlinien für die Substitutionsthera-

pie erarbeitet, sondern zusätzlich auch konkrete Arbeitshilfen erstellt, die es der einzelnen Arztpraxis oder Ambulanz erleichtern sollen, ihre Arbeitsprozesse im Sinne der Leitlinien zu optimieren.

Das Themenspektrum der Projektarbeit beschränkte sich nicht auf eine spezifisch medizinisch-therapeutische Perspektive, sondern es wurden explizit auch Fragen der Organisation zentraler Arbeitsprozesse der Substitutionsbehandlung innerhalb der Praxis/Ambulanz, der Kooperation und Kommunikation zwischen Arzt/Ärztin und Mitarbeitern/innen sowie der Kooperation mit externen Helfern (psychosoziale Berater, mitbehandelnde Ärzte usw.) behandelt.

In die Projektgruppenarbeit waren Vertreter aller Professionen und Institutionen einbezogen, die in der ambulanten Substitutionstherapie regelmäßig zusammen arbeiten: Ärzte/innen, nicht-ärztliche Mitarbeiter/innen der Arztpraxen und Ambulanzen, Vertreter/innen von Einrichtungen der psychosozialen Betreuung.

Die Ergebnisse des Projekts sollen einer Ergebnisevaluation zugänglich gemacht werden. Zu diesem Zweck erfolgte mit Beginn der Projektarbeit eine Basiserhebung zur Qualität der ambulanten Substitutionstherapie in NRW. Ergebnisse der Basiserhebung werden wir in einer der nächsten Ausgaben des Westfälischen Ärzteblattes vorstellen. Anknüpfend an diese Basiserhebung wird es möglich sein, nach Implementierung der Arbeitsergebnisse des ASTO-Projekts durch eine zweite Datenerhebung die Veränderungen in der Versorgungspraxis zu evaluieren.

Aus dem Kreis der interessierten

Praktiker wurden drei Projektgruppen gebildet, die nach ihrem jeweiligen Tagungsort benannt wurden. Die Praxen der niedergelassenen Ärzte sowie die Ambulanzen waren grundsätzlich nicht nur durch Arzt/Ärztin, sondern auch durch mindestens eine/n nicht-ärztliche/n Mitarbeiter/in vertreten. Jeder Projektgruppe gehörte mindestens ein Mitglied der Beratungskommission „Sucht und Drogen“ der ÄKWL an:

Projektgruppe Düsseldorf (18 Mitglieder): Der Projektgruppe gehörten Vertreter/innen von fünf Arztpraxen aus Aachen, Dortmund, Düsseldorf, Köln und Krefeld, einer Substitutionsambulanz aus Essen und einer psychosozialen Beratungsstelle aus Viersen an.

Projektgruppe Dortmund (13 Mitglieder): Vertreter/innen von vier Arztpraxen aus Bochum, Dortmund und Herne, einer Substitutionsambulanz aus Bochum und zwei psychosozialen Beratungsstellen aus Bielefeld und Herdecke.

Projektgruppe Münster (14 Mitglieder): Vertreter/innen von fünf Arztpraxen aus Gelsenkirchen, Hamm, Münster und Paderborn, von zwei Substitutionsambulanzen aus Biele-

Interessenten können das ASTO-Handbuch bei der Geschäftsstelle der „Beratungskommission „Sucht und Drogen“ der ÄKWL gegen Kostenerstattung von € 30,- incl. Versand beziehen.

Ansprechpartnerinnen:
Frau Follmann,
Tel. 02 51/ 929-26 41,
Frau Weller,
Tel. 02 51/929-26 41),
Gartenstr. 210 – 214,
48147 Münster,
E-Mail: bksucht@aekwl.de

feld und Lengerich und einer psychosozialen Beratungsstelle aus Hamm.

Die Projektgruppen traten zwischen dem 01. März 2000 und dem 30. Mai 2001 zu jeweils sieben Arbeitssitzungen zusammen. Sie wurden von den Projektmitarbeitern und -mitarbeiterinnen des IGES und der ÄKWL moderiert und begleitet. Darüber hinaus fanden ein gemeinsames Zwischenplenum aller drei Projektgruppen und ein Workshop mit den nicht-ärztlichen Teilnehmern/innen statt.

Das Themenspektrum des Projektes war sehr komplex, so dass eine Bearbeitung aller Themen durch jede

Verordnungstexten, juristischen Hinweisen zum Verhalten gegenüber den Aufsichtsbehörden für den Betäubungsmittelverkehr usw.

Gegenstand von Teil A „Therapie-rahmen“ sind die Rahmenbedingungen, unter denen die Behandlungen in der jeweiligen Praxis stattfinden. Teil A befasst sich u. a. mit der Motivation und therapeutischen „Philosophie“ des Arztes, der Qualifikation des Praxisteams, dem regionalen Netzwerk von Kooperationspartnern, den Praxisräumen, dem Dokumentationssystem usw.

Die Unterabschnitte von Teil B „Therapeutische Leitlinien“ befassen

und Empfehlungen in Gestalt eines Qualitätsmanagement-Handbuchs für eine fiktive Modell-Praxis.

Wie aus der skizzierten Grobgliederung ersichtlich, gliedert sich das ASTO-Handbuch in seinem Kern in zwei Teile:

Die eine Hälfte umfasst die Teile A bis C des ASTO-Handbuchs. Hier werden die inhaltlichen Themen der Substitutionstherapie auf Grundlage der Diskussionen in den Projektgruppen (sowie unter Berücksichtigung der Literatur) dargestellt.

Die andere Hälfte umfasst mit Teil Q ein Beispiel, wie eine fiktive Arztpraxis die Empfehlungen und Vorgehensweisen aus den Teilen A bis C in systematischer Weise in ein Qualitätsmanagement (QM)-System umgesetzt hat. Das Umsetzungsbeispiel orientiert sich in der Form an einem Qualitätsmanagement-Handbuch, wie es von der Norm DIN EN ISO 9001 zur Darlegung eines betrieblichen QM-Systems gefordert wird. Es stellt jedoch kein komplettes QM-Handbuch dar, sondern zeigt nur Beispiele für Verfahren und Dokumente, die sich auf die Substitutionstherapie beziehen.

Teil Q soll die Umsetzung in ein systematisches Qualitätsmanagement nicht nur veranschaulichen, sondern auch unmittelbar stimulieren und unterstützen: Der Leser bzw. Nutzer des ASTO-Handbuchs soll Teil Q als Vorlage und Anregung für eigene Maßnahmen zum Aufbau eines Qualitätsmanagement-Systems in der eigenen Praxis bzw. auch als einen Werkzeugkasten nutzen können, dem sich einzelne brauchbare Stücke – wie beispielsweise ein Dokumentationsbogen oder die Vereinbarung mit einem Kooperationspartner, der die Wochenendvergabe durchführt – entnehmen lassen. Teil Q steht auch als modifizierbare Datei zur Verfügung, damit jeder Nutzer die einzelnen Dokumente individuell ändern und anpassen kann.

Das Handbuch folgt in seiner konzeptionellen Orientierung dem Modell des systematischen Qualitätsmanagements und unterscheidet sich damit teilweise von den meisten anderen medizinischen Gesamtdarstellungen zu einem Thema, die ihre Erörterung zumeist auf die Perspektive der genuin ärztlich-therapeutischen Ent-

Das ASTO-1-Projekt

3 multiprofessionell besetzte Projektgruppen zur Entwicklung von Leitlinien und Praxishilfen

Projektgruppe
Dortmund

Projektgruppe
Düsseldorf

Projektgruppe
Münster

Teilnehmerkreis:

- 14 Arztpraxen (Arzt/Ärztin und mindestens ein/e Mitarbeiter/in)
- 5 Methadonambulanzen (Arzt/Ärztin und nicht-ärztliche Mitarbeiter/innen)
- 4 Psychosoziale Beratungsstellen

Insgesamt 45 Projektgruppenteilnehmer/innen (darunter 6, die auch Mitglied der Beratungskommission der ÄKWL sind)

Bearbeitung der Themen:

- *Therapierahmen:* Praxisorganisation, Kommunikation im Praxisteam, Kooperationsbeziehungen usw.
- *Therapieeinleitung:* Indikationsstellung, Diagnostik, Dosisfindung, Therapieplan, Kostenübernahme usw.
- *Therapieverlauf:* Therapeutisches Vorgehen bei Beigebrauch, Beigebrauchskontrollen, Take-home, Therapiebeendigung usw.

Gruppe unrealistisch erschien. Das Arbeitspensum wurde daher in drei thematische Blöcke gegliedert (Therapierahmen, Therapieeinleitung, Therapieverlauf), die jeweils einer Projektgruppe zugeordnet wurden (s. Kasten auf dieser Seite)

Die Arbeitsergebnisse der einzelnen Projektgruppen wurden von den Moderatoren dokumentiert. Auf der Grundlage dieser Ergebnisprotokolle sowie umfangreicher zusätzlicher Recherchen und Eigenentwicklungen wurde das ASTO-Handbuch erarbeitet.

Konzept und Inhalte des ASTO-Handbuchs

Das ASTO-Handbuch gliedert sich in vier Hauptteile sowie einen Anhang mit Adressen, Gesetzes- und

sich mit medizinisch-therapeutischen Fragen im engeren Sinne: Indikationsstellung, Dosierung und Ersteinstellung auf das Substitutionsmittel, Beikonsum, Take-home usw.

Teil C „Arbeitsprozesse der Substitutionstherapie“ behandelt vier zentrale Arbeitsabläufe, die bei allen Patienten und in allen Behandlungskontexten wiederkehrend auftreten: Procedere bei der Neuaufnahme von Patienten, Aufstellung und Aktualisierung eines Therapieplans, Vergabe des Substitutionsmittels und Durchführung von Beigebrauchskontrollen.

Teil Q „Beispiele für ein Qualitätsmanagement-Handbuch“ bietet gegenüber den Teilen A bis C keine neuen Themen und Inhalte, sondern das Beispiel einer Umsetzung der dort beschriebenen Vorgehensweisen

scheidungen beschränken. Fragen der betrieblichen Organisation und Abläufe, innerhalb derer eine diagnostische oder therapeutische Maßnahme realisiert wird, werden in aller Regel höchstens gestreift. Beim Thema „ambulante Substitutionstherapie“ ist jedoch eine erheblich breitere Perspektive einzunehmen – dies hat das ASTO-Projekt in mehrerlei Hinsicht gezeigt: In der Substitutionstherapie haben Fragen der Kommunikation und Arbeitsorganisation in der Praxis sowie der Kooperation mit weiteren Beteiligten ungewöhnlich große Bedeutung. Wegen der besonderen Relevanz juristischer Aspekte, sind sichere und gut dokumentierte Arbeitsprozesse erforderlich. Das zumeist komplexe und schwerwiegende medizinische und psychosoziale Problemspektrum von Substitutionspatienten lässt sich am ehesten im Rahmen eines durchdachten praxisindividuellen „Substitutionsprogramms“ managen.

Alle diese Aspekte sprechen dafür, die Qualitätssicherung in der ambulanten Substitutionstherapie aus einer Perspektive zu betreiben, die ein besonderes Gewicht auf die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen (z. B. Praxisteam, Kooperationsnetze, räumliche/apparative Voraussetzungen usw.) sowie auf die Organisation der Arbeitsprozesse legt (z. B. Organisation der täglichen Vergabe, Durchführung von Beigebrauchskontrollen, Aufnahme neuer Patienten usw.).

Das Ziel des ASTO-Handbuchs deckt sich mit dem primären Ziel von eingeführten Qualitätsmanagement-Modellen: der Etablierung von sicheren und fehlerfreien Prozessen. Um dieses Ziel zu erreichen, kommt es nicht allein auf die „richtigen“ medizinischen Entscheidungen an, sondern auch auf die betriebliche Aufbau- und Ablauforganisation und eine geeignete Dokumentationssystematik.

Nutzungsmöglichkeiten des ASTO-Handbuchs

Das ASTO-Handbuch lässt sich gleichermaßen als Einführung in die Substitutionstherapie wie auch als Nachschlagewerk lesen. Die Besonderheit des Handbuchs ist jedoch die Möglichkeit der Nutzung als ein Arbeitsbuch bzw. eine Anleitung zur Verbesserung des Qualitätsmanage-

ments in der eigenen Praxis oder Substitutionsambulanz. Das Handbuch bietet dafür u. a. differenzierte Ausarbeitungen zu wichtigen Arbeitsprozessen, wie etwa der täglichen Vergabe des Substitutionsmittels in der Praxis (Prozessdiagramme, Checklisten zur Ist-Analyse, Empfehlungen zur Optimierung, Vorlagen und Beispiele für unterstützende Materialien).

Die umfangreiche Sammlung von individuell veränderbaren (Datei auf

eines Folgeprojekts, für das bereits eine Förderung durch das zuständige Landes- sowie Bundesministerium beantragt wurde, soll das ASTO-Handbuch unter den substituierenden Ärzten in Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht und ein spezielles Coaching-Angebot entwickelt werden, welches interessierte Praxen bei der Implementierung von Elementen des Qualitätsmanagements in der Substitutionstherapie unterstützt. Außerdem

Instrumente und Praxishilfen im ASTO-Handbuch

- **Übersichten**
 - z. B. Behandlungsregeln, Hausordnungen
- **Empfehlungskataloge**
 - z. B. Teamentwicklung, Aufbau regionaler Kooperationsnetze
- **Strukturierte Entscheidungshilfen**
 - z. B. Therapieeinleitung bei Patienten mit Mehrfachabhängigkeit, Beginn der Take-home-Vergabe
- **Verfahrensanleitungen**
 - z. B. Dosiseinstellung, Vergabe
- **Erhebungsinstrumente**
 - z. B. Anamnesefragebogen
- **Planungs- und Evaluationsinstrumente**
 - z. B. integrierte Behandlungsplanung Arzt-PSB
- **Dokumentationshilfen**
 - z. B. Vergabedokumentation
- **Formulare, Muster und Vorlagen**

CD-ROM) Instrumenten und Praxishilfen (vgl. Kasten oben) ermöglicht es dem Nutzer zudem, seine Behandlungs- und seine Dokumentationsprozesse unter Verwendung dieser Vorlagen selektiv zu überarbeiten.

Das ASTO-Handbuch stellt die Konzepte und eine große Zahl von Instrumenten zur Verfügung, die den Aufbau eines praxisindividuellen Qualitätsmanagement-Systems speziell für Substitutionsbehandlungen ermöglichen.

Im Rahmen

wird die Evaluationsuntersuchung, die als ein Vorher-Nachher-Vergleich angelegt ist, weitergeführt.

Über das Folgeprojekt ASTO-2 werden wir im Westfälischen Ärzteblatt in Kürze berichten.

Danksagung

An dieser Stelle möchten sich die Projektmitarbeiter der ÄKWL und des IGES ausdrücklich bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der drei Projektgruppen bedanken. Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank allen Praxen und Ambulanzen, die uns für die Basiserhebung tiefen Einblick in Ihr Arbeitsfeld gestattet und den Interviewerinnen geduldig und unentgeltlich ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben. Ohne alle diese Menschen, ihre Mitarbeit und ihr Engagement wäre die Umsetzung der Projektidee in nur 18 Monaten kaum möglich gewesen. Herzlichen Dank!

Zwei Jahre ASTO-Projekt: „Wir sind besser geworden“

Die Behandlung von Drogenkranken in der Praxis des niedergelassenen Arztes vollzieht sich in einem ganz besonderen Spannungsbogen. Während ihrer am Krankenhaus absolvierten Weiterbildung haben die meisten Ärzte keine strukturierte suchtmmedizinische Qualifikation erhalten. Der Kontakt mit Drogenkranken war bis zur Niederlassung sporadisch, die Erfahrungen anekdotenhaft. In der Sprechstunde des Hausarztes sind Hilfe suchende und fordernde Drogenkranke dann Realität. Der Internist Dr. Manfred Plum und Arzthelferin Annegret Schlossarczyk berichten, wie sie als Praxisteam in Herne die Chance nutzten, mit dem ASTO-Projekt ihre Arbeit mit Drogenkranken zu überprüfen und zu verbessern.

von Dr. Manfred Plum, Internist, und Annegret Schlossarczyk, Arzthelferin (Herne)

Der Arzt in der Rolle des Hausarztes muss – wenn auch unvorbereitet – mit Hilfe suchenden und fordernden Drogenkranken umgehen und entwickelt notgedrungen seine persönliche drogenmedizinische Philosophie. Diese ist meist Abwehr („Damit will ich nichts zu tun haben“, „Diese Patienten gehören nicht in meine Praxis“ usw.). Wer so handelt, macht zwar keine Behandlungsfehler, er hilft aber auch keinem Drogenkranken.

Andere Ärzte erliegen ihrer Helferphilosophie und versuchen, aus Mitleid zu helfen. Mitleid ist kein Therapieprinzip und ersetzt nicht drogenmedizinische Sachkenntnis. Dabei werden die meisten Fehler gemacht: durch unkontrollierte und maßlose Verordnung von Benzodiazepinen und Sedativa zur vorgeblichen Linderung des Suchtdruckes und der Entzugerscheinungen wird Sucht unterhalten und der Drogenmarkt beliefert. Der größte Teil der auf der Drogenszene gehandelten Benzodiazepine und Sedativa entstammt nachweislich (oft gut gemeinten) ärztlichen Verordnungen! Der Arzt wird ungewollt zum Dealer in Weiß.

Der dritte Weg im ärztlichen Umgang mit Drogenkranken heißt: Akzeptanz und suchtmmedizinische Qualifikation zum Erlernen einer strukturierten Drogentherapie. Dies beinhaltet berufsbegleitende suchtmmedizinische Fortbildung, systematische Erfahrung zunächst mit einer kleinen Anzahl von Drogenkranken, die Bewältigung von Rückschlägen und Misserfolgen, den schrittweisen Aufbau einer entsprechenden Praxis-

struktur. Damit ist der Weg der Praxisentwicklung beschrieben vom Interesse und spontanen Engagement in Einzelfällen hin zu einem qualifizierten drogenmedizinischen Schwerpunkt.

Wer als niedergelassener Arzt einen solchen Weg einschlägt, arbeitet unter Reglementierungen, wie sie kein anderes medizinisches Gebiet kennt: Drogentherapie (Substitutionstherapie) ist in ihren Voraussetzungen und Modalitäten bis hin zur Medikamentenwahl und Rezeptierung durch das Betäubungsmittelgesetz und die Betäubungsmittelverschreibungsverordnung geregelt. Hierbei handelt es sich um zwingende, strafbewehrte (Geldstrafen, Haftstrafen) gesetzliche Bestimmungen mit eigenen Kontrollinstanzen (Ampsapotheker), die mit sehr weitgehenden Eingriffsrechten ausgestattet sind.

Wer als niedergelassener Arzt mit seinem Praxisteam in diesem skizzierten Spannungsbogen bestehen will, braucht besonderen Rückhalt und besonders klare Strukturen. Deshalb haben wir die Ankündigung eines Qualitätssicherungskonzeptes in der ambulanten Drogentherapie durch die ÄKWL und das Angebot zur Mitarbeit sofort aufgegriffen in der Überzeugung, davon nur profitieren zu können. Und der Preis, in den folgenden zwei Jahren einige Wochenenda-

ge und viele Mittwochnachmittage in Münster und Dortmund zu verbringen und Berge von Papieren durchzuarbeiten, schien uns nicht zu hoch. Zu groß war das Bedürfnis nach einem Erfahrungsaustausch, nach einem Praxis-Audit, nach Transparenz in den eigenen Praxisstrukturen – gefasst auf das Aufdecken von Fehlern, Schwächen, falschen Routinen, nach

Verbesserung der Struktur- und Prozessqualität.

Die Formulierung „Arzt mit seinem Praxisteam“ ist bewusst gewählt, denn ASTO sah von Anfang an die gleichberechtigte Teilnahme von Arzt und Praxismitarbeiterin (verantwortliche Arzthelferin) in den Arbeitsgruppen vor.

Erfolgreiche Drogentherapie setzt Multiprofessionalität voraus. Damit ist nicht nur die Zusammenarbeit von Arzt und Drogenberater (Sozialarbeiter, Sozialpädagoge) in der psychosozialen Betreuung des Drogenkranken gemeint, sondern auch die besondere Rolle, die die verantwortliche, drogenmedizinisch qualifizierte Arzthelferin in der alltäglichen Betreuung der Drogenpatienten spielt. Denn auch und besonders für Arzthelferinnen gilt, dass sie in ihrer Ausbildung in der Regel kein Verständnis von Drogenkrankheiten erwerben konnten, dass sie die gesellschaftlich üblichen Vorurteile Drogensüchtigen gegenüber internalisiert haben, und dass

„Wer als niedergelassener Arzt in diesem Spannungsbogen bestehen will, braucht besonderen Rückhalt und besonders klare Strukturen.“

sie nie die Gesprächsführung und den Selbstschutz im täglichen Umgang mit psychisch schwer stigmatisierten und sozial ausgegrenzten Randgruppen erlernt haben.

Nach zwei Jahren Mitarbeit im ASTO-Projekt können wir ohne Einschränkung sagen: Wir haben gewonnen, wir sind besser geworden. Was heißt das im Einzelnen?

Besserer Erfahrungsaustausch

Die ungewöhnlichen Anforderungen und Reglementierungen in der Substitutionstherapie erfordern in besonderem Maße einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch. Das heißt bei uns: tägliche Absprachen zwischen Arzt und verantwortlicher Arzthelferin, Besprechung problematischer Patienten. Das führte zur Gründung eines Qualitätszirkels der substituierenden Ärzte der Stadt, an dem auch die Mitarbeiter der örtlichen Drogenhilfe teilnehmen. Es führte außerdem zur Gründung eines überregionalen Qualitätszirkels der verantwortlichen Praxismitarbeiterinnen, die demnächst in ihren Städten weitere Zirkel zum Erfahrungsaustausch der in den örtlichen Substitutionspraxen tätigen Arzthelferinnen initiieren wollen.

Arzthelferin gestärkt

Überhaupt hat sich die Rolle der Arzthelferin in der Substitutionstherapie entscheidend geändert. Durch eine eindeutige persönliche Zuständigkeit wird die verantwortliche Arzthelferin zum täglichen Ansprechpartner der Langzeitpatienten in der Drogentherapie. Unterstützt durch kontinuierlichen Erfahrungsaustausch mit dem Arzt, mit dem Drogenberater und mit Berufskolleginnen, erwirbt sie ein neues Verständnis von Drogenkrankheiten als schweren chronischen, phasenhaft verlaufenden, durch Rückfälle gekennzeichneten komplexen Erkrankungen. Sie versteht, dass Lügen, Täuschungsmanöver und Geschichtenerzählen zum Erscheinungsbild von Drogenkarrieren unter den Bedingungen des illegalen Drogenkonsums gehören. Sie reflektiert ihr Auftreten, wird selbstbewusster und sicherer im Umgang, kann mit Aggressionen der Patienten ruhig und sach-

lich umgehen, handhabt bewusster das Distanz-Nähe-Problem und kann statt persönlicher Betroffenheit Empathie entwickeln und sich so besser vor Burn-out-Problemen schützen.

Checklisten gegen Fehler

Die täglichen Verfahrensweisen in der Praxis laufen durch den Einsatz von Vordrucken und Checklisten zuverlässiger und fehlerfreier ab. Das reicht von der Aufnahmeuntersuchung, dem Drogenscreening vor Erstvergabe, der Kostenträger-Klärung und Antragstellung über die Betäubungsmittelverwaltung bis zur einfachen, übersichtlichen Vergabedokumentation. Das erspart Reibungsverluste und Nachfragen und somit Zeit.

Gesetze geben Sicherheit

Die immer wieder erforderliche Beschäftigung mit den Richtlinien und Gesetzen, die die Substitutionstherapie regulieren, schreckt im Endeffekt nicht ab, sondern erzeugt mehr Sicherheit im Paragraphendschungel. Durch strengere Bestimmungen haben wir mehr Rechtssicherheit gewonnen, aber auch eine konsequentere therapeutische Haltung: Über bestimmte Regeln diskutieren wir nicht mehr mit den Patienten, indem wir ihnen klar machen, dass diese Regeln dem gesetzlichen Rahmen entsprechen und verbindlich für Patienten und Therapeuten sind.

Psychosoziale Betreuung

Drogentherapie ist mehr als die tägliche Vergabe eines Substitutes – diese lapidare Feststellung im Betäubungsmittelgesetz ist natürlich richtig. Die weitergehende und unterstützende psychosoziale Betreuung – in drogenpolitischen Analysen und Diskussionen immer als Schwachpunkt identifiziert – haben wir strukturiert durch eine institutionalisierte Kooperation mit der örtlichen Drogenbera-

tungsstelle. Der für die psychosoziale Betreuung zuständige Drogenberater hält in den Räumen der Praxis eine wöchentliche Sprechstunde ab, zunächst als Erstgespräch bei Einleitung der Drogentherapie zur Ermittlung des aktuellen Hilfebedarfes, zur Vermittlung einer kontinuierlichen psychosozialen Betreuung und dann in Form eines Recall-Systems zur Kontrolle der eingeleiteten Maßnahmen. Die Teilnahme der Patienten an dieser Sprechstunde wird von uns verbindlich festgelegt. Die Drogenkranken erfahren so die Einbettung in ein multiprofessionelles drogentherapeutisches Setting mit klaren Absprachen und fühlen sich dabei gut aufgehoben und professionell betreut.

Die aufgezählten Verbesserungen, die wir durch die Mitarbeit im ASTO-Projekt erfahren haben, sind natürlich als kontinuierlicher und nie abgeschlossener Prozess, nicht als idealer Endzustand zu sehen. Aber gerade dieser kontinuierliche Entwicklungsprozess macht die Drogentherapie für uns lebendig und erzeugt immer wieder neue Impulse und Ideen. So prüfen wir gerade zusammen mit der Drogenberatungsstelle die Möglichkeit, gemeinsam mit örtlichen Beschäftigungsgesellschaften, Arbeitsamt und Sozialamt an einem Runden Tisch die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt

„Aber gerade dieser kontinuierliche Entwicklungsprozess macht die Drogentherapie für uns lebendig und erzeugt immer wieder neue Impulse und Ideen“

für die vielen oft langzeitarbeitslosen Drogenkranken systematisch anzugehen und damit unsere Bemühungen um eine soziale Rehabilitation unserer Patienten zu ergänzen.

Das ASTO-Handbuch, auch dessen sind wir uns bewusst, ist nicht nur ein Leitfaden für Ärzte und Praxen, die neu in die Drogentherapie einsteigen wollen. Dieses Handbuch mit seinen unzähligen Checklisten, Vordrucken, Anleitungen und Quellen wird auch für uns nach jahrelanger praktischer Erfahrung in der Drogentherapie gerne genutztes Nachschlagewerk, Ideengeber und Ansporn zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung unserer praktischen Arbeit sein. ●

Kassenärztliche Vereinigungen haben sich bewährt!

Ein deutliches Bekenntnis für eine intakte ärztliche Selbstverwaltung und den Erhalt der Kassenärztlichen Vereinigungen legte die Vertreterversammlung der KV Westfalen-Lippe auf ihrer Sitzung am 12. Dezember 2001 ab. Die Delegierten wandten sich gegen die Äußerungen von Vertretern der politischen Parteien, die „Ärzte-Kartelle“ müssten zerschlagen werden. Für Vertragsärzte und -psychotherapeuten gelte es, dagegen die Kräfte zu bündeln und Politik und Öffentlichkeit von der Effizienz der Kassenärztlichen Vereinigungen zu überzeugen.

Einen runden Geburtstag – den 70. nämlich – hätten die Kassenärztlichen Vereinigungen in Deutschland am 8. Dezember 2001 feiern können. Der 1. Vorsitzende der KVWL, Dr. Ulrich Thamer, wies die Vertreterversammlung zu Beginn seines Berichts zur Lage auf die Gründung der ersten KV im Jahre 1931 hin. Doch nach feiern war keinem zu Mute. Im Gegenteil sehen die Jubilarinnen sich heftiger politischer Kritik ausgesetzt: „Erst vor wenigen Tagen hat ein pseudowissenschaftliches Gutachten der SPD die Abschaffung der Kassenärztlichen Vereinigungen gefordert, um nach Aufbrechen solcher verkrusteter Strukturen den Wettbewerb zu propagieren. Kein Wort darüber, was Kassenärztliche Vereinigungen in den vergangenen 70 Jahren für unser Gesundheitssystem geleistet haben!“ empörte sich der 1. Vorsitzende.

In der Frontbildung gegen die KVen sieht Dr. Wolfgang Aubke, 2. Vorsitzender der KVWL und Mitglied im Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, eine deutliche Ermunterung für die Mitglieder, zu ihrer Körperschaft zu stehen: „Was auf diese Art und Weise bekämpft wird, muss stark sein“, lobte der Bielefelder Internist die seiner Ansicht nach keinesfalls schwache Position der KVen. „Niemand kann die ambulante Versorgung in einer derart flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Form garantieren wie wir“, assistierte ihm sein Vorstandskollege Dr. Norbert Hartmann. Mit ihrem Know-how in Sicherstellung, Abrechnung und Qualitätssicherung stehe die KV im Wettbewerb gut da. Die vorgeschlagenen Alternativen mit Einkaufsmodellen und Einzelverträgen führten am Ende nur zu einem Versorgungschaos und zu einer unsolidarischen Verteilung der Gesundheitsleistungen.

Mit dem Vorwurf der „Ärztkartelle“ wolle die Politik ohnehin nur einen unliebsamen Verhandlungspartner aus dem Weg schaffen, der immer wieder ihre Kreise störe. Ihm sei bis jetzt jedenfalls nicht bekannt, dass eine Intervention des Bundeskartellamts gegen die Kassenärztlichen Vereinigungen drohe, spottete Dr. Aubke über die verbalen Angriffe der Politiker und ihrer Gutachter.

Kritik übten KV-Vorsitzender Dr. Thamer und auch zahlreiche Mitglieder der Vertreterversammlung an der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Von ihr habe man ein klares und lautes Signal erwartet. Von der jüngsten Vertreterversammlung der KBV sei jedoch kein Signal ausgegangen: „Es ist nicht gelungen, einen kämpferi-

schon, emotionalen Funken auf die Delegierten überspringen zu lassen, der ein Feuer hätte entfachen können“, bedauerte Dr. Thamer. Er forderte seine Kolleginnen und Kollegen auf, für Westfalen-Lippe ein deutliches Bekenntnis zur KV abzugeben. In einer Resolution erklärte die Vertreterversammlung, dass sie an der bewährten Selbstverwaltung festhalten wolle (siehe Kasten auf der nächsten Seite).

Auch der Öffentlichkeit wollen die Delegierten der Vertreterversammlung die Vorteile des selbstverwalteten Gesundheitswesens und damit der KVen deutlicher machen. Sie forderten eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der KVWL, die den Patienten die Freiheiten des jetzigen Systems vor Augen führe und eindringlich davor warne, allein den Kassen die Definitionsmacht über die Gesundheitsleistungen und ihre Inanspruchnahme zu überlassen.

Chancen trotz einengender Politik

Auch wenn die derzeitigen Reformüberlegungen der Politik die Zukunft der Vertragsärzte nicht rosig erscheinen lassen: Der Vorsitzende der KVWL sieht dennoch Chancen im Gesundheitswesen. „Die hohe Wertschätzung des Gutes Gesundheit und die wachsende Nachfrage nach entsprechenden Leistungen machen das Gesundheitswesen zu einem Wachstumsmarkt par excellence. Das wird ohne Ärzte nicht möglich sein, das wird ohne KVen schwer funktionieren. Wenn vielleicht am Ende ärztliches Denken, medizinische Erfahrung, Sachverstand und individuelle Behandlung der Politik in ihrer jetzigen Form zu teuer sind, müssen und

Zum letzten Mal...

... referierte Dr. Axel Stein aus Paderborn als Vorsitzender des Ausschusses für Sicherstellungsfragen vor der Vertreterversammlung. Der Facharzt für Allgemeinmedizin war seit 1989 Mitglied der Vertreterversammlung. Bereits seit 1989, also zwölf Jahre, war er im Ausschuss EDV in der Arztpraxis engagiert. Von 1993 bis 1997 ist er stellvertretend im Finanzausschuss tätig gewesen und seit 1993 Mitglied des Ausschusses für Sicherstellungsfragen, dessen Vorsitzender er zuletzt war. Der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. Bernhard Schiepe, sagte Dr. Stein herzlichen Dank für die geleistete Arbeit für die Selbstverwaltung und wünschte dem Kollegen Gestaltungskraft für seinen verdienten Ruhe- oder Unruhezustand.

werden sich die Ärzte abgrenzen und eigenständig etablieren. Dann lassen wir die uns aufgezwungenen verkrusteten Strukturen hinter uns. Zunächst aber sollten wir an die Zukunft der Kassenärztlichen Vereinigungen glauben und diese gemeinsam weiterentwickeln.“

Erste Disease-Management-Programme im Juli

Über zumindest einen Teilerfolg der KVen bei einem umstrittenen Gesetzesvorhaben konnte der 1. Vorsitzende seine Kolleginnen und Kollegen unterrichten. Die Einführung von Disease-Management-Programmen – verknüpft mit der Änderung des Risikostrukturausgleichs zwischen den Krankenkassen – ist nun beschlossene Sache. „Unsere Proteste haben jedoch teilweise Erfolg gehabt“, so Dr. Thamer. „Das Gesetz sieht jetzt vor, Ärzte über den Koordinierungsausschuss an der Konzipierung der strukturierten Behandlungsprogramme zu beteiligen. Die Gefahr der Implementierung vorwiegend ökonomisch orientierter Leitlinien ist damit herabgesetzt.“

Mit der Einführung der ersten Disease-Management-Programme in die Versorgung sei frühestens zum 1. Juli 2002 zu rechnen – vermutlich für die vier Indikationen Asthma, Diabetes, KHK und Schlaganfall. Die Ärzteschaft werde darauf hin zu wirken suchen, einheitliche Standards bzw. Leitlinien für alle Programme einer Indikation verbindlich fest zu schreiben. Alles andere würde zu einem Versorgungschaos führen.

Sinneswandel bei den Kassen?

Leider hätten die Proteste nicht dazu geführt, die Kassenärztlichen Vereinigungen zwingend an der Umsetzung der DMP zu beteiligen. Den Krankenkassen stehe es nach wie vor offen, auch einzelvertragliche Regelungen zur Umsetzung der Programme zu nutzen. „Die Stimmungslage bei den Krankenkassen deutet allerdings auf einen Sinneswandel hin“, berichtete Dr. Thamer der Vertreterversammlung. Sei die Möglichkeit von einzelvertraglichen Regelungen zunächst bejubelt worden, erklärten nun immer mehr Kassen ihre Absicht,

Resolution

der Vertreterversammlung der KVWL vom 12.12.2001

Mit großer Entschlossenheit wendet sich die Vertreterversammlung der KVWL gegen alle Versuche, die Selbstverwaltungskörperschaften im Bereich der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung zu zerschlagen und damit über viele Jahrzehnte gewachsene Strukturen zu zerstören, die ganz wesentlich zum Aufbau eines leistungsfähigen, auf hohem Qualitätsniveau befindlichen und mit hohen Freiheitsgraden ausgestatteten Gesundheitswesens beigetragen haben. Die Politik ist offenkundig entschlossen, das erreichte Gleichgewicht der Kräfte im Gesundheitswesen zugunsten einer Machtbündelung im Bereich der Krankenkassen aufzugeben und damit die Weiterentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung dem einseitigen Diktat der Kostenträger zu unterstellen. Die westfälisch-lippischen Vertragsärzte und Psychotherapeuten werden sich dieser Entwicklung mit aller Entschlossenheit entgegenstellen.

Die Kassenärztlichen Vereinigungen sorgen seit vielen Jahrzehnten zuverlässig dafür, dass Gesundheitsleistungen im ambulanten Bereich flächendeckend, effizient und nach dem verfügbaren medizinischen Sachverstand erbracht und die Vergütungen der Krankenkassen gerecht und solidarisch unter ihren Mitgliedern verteilt werden. Das Kollektivvertragsrecht hat sich dabei bestens bewährt und ist auch das geeignete rechtliche Fundament, um den zukünftigen Anforderungen kooperativer Versorgungsstrukturen und patientenzentrierter Diagnostik und Therapie gewachsen zu sein. Die KVWL wird sich an solchen kooperativen Versorgungsstrukturen aktiv beteiligen und dafür die notwendigen personellen, apparativen und strukturellen Voraussetzungen auf regionaler Ebene schaffen. Sie wird sich aber gleichermaßen mit aller Entschiedenheit zur Wehr setzen, als Konkursverwalter für den Teil des Gesundheitswesens mißbraucht zu werden, der durch die vorgesehenen Disease-Managementprogramme nicht erfasst wird.

Die von der Politik mit Hilfe vermeintlich wissenschaftlicher Begründung aus rein ökonomischer Motivation vorgeschlagene Versorgungsalternative im freien Wettbewerb von Ärzten, Psychotherapeuten und anderen Leistungsanbietern wird vorhersehbar in ein Versorgungschaos und eine unsolidarische Verteilung von Gesundheitsleistungen münden. Dem steht eine intakte Selbstverwaltungsstruktur von Ärzten und Krankenkassen gegenüber, die fähig und in der Lage ist, unser Gesundheitswesen in das 21. Jahrhundert zu führen.

die Disease-Management-Programme mit der KV umzusetzen. „Damit wäre ein bedeutender Schritt getan, der das System vor weiteren dramatischen Verwerfungen bewahren würde“, prognostizierte der KV-Vorsitzende.

Auf Vorschlag des Vorstandes und des Ausschusses für Sicherstellungsfragen hat die Vertreterversammlung eine überarbeitete Notfalldienstordnung beschlossen. Da es sich um eine gemeinsame Regelung mit der Ärztekammer handelt, bedarf die geänderte Notfalldienstordnung noch der Zustimmung der Kammerversammlung.

Die Ordnung wird dann im Westfälischen Ärzteblatt veröffentlicht. Ebenfalls überarbeitet wurden die Abrechnungsrichtlinien und die Disziplinarordnung der KVWL.

Einen großen Teil der Vertreterversammlung nahmen die Beratungen über den Haushalt 2002 der KVWL ein. Verabschiedet wurde ein Haushaltsvoranschlag von 80 Mio. Euro. Außerdem beschlossen die Delegierten einen Erweiterungsbau für die Landesstelle und die Verwaltungsstelle Dortmund, um dringend benötigten zusätzlichen Büroraum zu schaffen. ●

Telemed-Atlas NRW zeigt innovative Anwendungen des Internets

Der Telemed-Atlas NRW ist eine interaktive Datenbank gesundheitstelematischer Projekte in Nordrhein-Westfalen (NRW). Allen Projektträgern bietet das Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG) damit die kostenlose Möglichkeit, ihre Projekte auf dieser Plattform zu präsentieren.

Vor etwa einem Jahr wurde der Telemed-Atlas NRW freigeschaltet. Jetzt soll die Datenbasis als Grundlage für die Identifizierung von Best-Practice-Anwendungen und für die Fortentwicklung der Standardisierungsbemühungen in der Gesundheitstelematik verbreitert werden (Fragebogen für die Erfassung von Projekten können unter <http://telemed-atlas.de/service> heruntergeladen werden).

40 Projekte präsent

Der Datenbestand des Telemed-Atlas NRW ist seit der Freischaltung vor einem Jahr kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile sind über 40 Projekte privater, gemeinnütziger und öffentlicher Träger aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens auf dieser Plattform präsent. Rund zehn neue Projekte stehen kurz vor der Freigabe. Der Telemed-Atlas bietet neben einer komfortablen und gezielten Projektrecherche auch ausführli-

Ansprechpartner

ZTG Zentrum für Telematik
im Gesundheitswesen GmbH
Campus Fichtenhain 42
47807 Krefeld

Rainer Beckers (Projektleiter)
Peter Reiter (Projektmitarbeiter)

Tel.: 0 21 51/8 20 73-11/12
Fax: 0 21 51/8 20 73-30
E-Mail: info@ztg-nrw.de
Internet: www.ztg-nrw.de

che Projektbeschreibungen und Kontaktangaben. Dies erleichtert Ärzten, Anwendern und Anbietern gleichermaßen die Umsetzung und Einordnung des eigenen Vorhabens, da gezielt nach bereits vorhandenen Lösungen gesucht werden kann.

Von den 41 bisher von den Projekt-

trägern für die Öffentlichkeit freigegebenen Projekten im Telemed-Atlas NRW stammt gut jedes siebte (7) aus dem Bereich der niedergelassenen Ärzte bzw. aus Ärztenetzen. Dabei kristallisieren sich vornehmlich zwei Anwendungsfelder heraus: Auf der einen Seite steht das Ziel, den Patienten über spezielle Krankheitsbilder oder bestimmte Praxismerkmale (Öffnungszeiten usw.) zu informieren. Auf der anderen Seite steht die Absicht, mit medizinischen Datenbanken (z. B. zu Befunden und Krankheitsbildern) die diagnostisch-therapeutischen Prozesse in einem definierten Netz kooperierender Ärzte zu optimieren.

Bei der Frage nach den noch zu verbessernden Rahmenbedingungen dominiert über alle Projektträger betrachtet die Frage nach den Finanzierungsmöglichkeiten von Projekten (20 Nennungen). Auch das Fehlen von telematischen Vergütungsmechanismen wird mit elf Nennungen relativ häufig von den Projektträgern angemerkt.

Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG)

Das ZTG wurde auf Initiative der Landesregierung NRW mit Unterstützung der Landesgesundheitskonferenz im November 1999 mit Sitz in Krefeld gegründet. Schwerpunkte der Arbeit des Zentrums liegen in der Beratung, der Veranstaltung von Workshops zu Themen der Gesundheitstelematik sowie der Mitarbeit in (Standardisierungs-) Gremien. Gesellschafter des ZTG sind Vertreter der IT-Industrie, Forschung, Politik und Selbstverwaltung, darunter auch die Kassenärztlichen Vereinigungen Westfalen-Lippe und Nordrhein.

Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer 2001/2002

Die Mitglieder des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung haben in der 5. Sitzung des Gremiums am 5. September 2001 in Würzburg die Themenvorschläge der wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften für den Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer zur Kenntnis genommen. Sie haben vorgeschlagen, die interdisziplinären Themenvorschläge und die Themen der interdisziplinären Foren der Bundesärztekammer „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“ in den Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer zum Erwerb eines Zusatzpunktes im Rahmen der Modellprojekte zur Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung aufzunehmen.

Wählt ein Fortbildungsveranstalter ein Thema aus dem aktuellen Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer, so wird die Veranstaltung bei der Anerkennung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit einem zusätzlichen Fortbildungspunkt bewertet.

Themen auch im Internet

Den aktuellen Themenkatalog der Bundesärztekammer 2001/2002 finden Sie auf den Internetseiten der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: www.aekwl.de/public/akademie/doc02.htm.

Weitere Informationen

Sollten Sie Fragen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich bitte an die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Herr Heßelmann (Tel. 02 51/929-22 13), Herr Wietkamp (Telefon 02 51/929-22 12). ●

„Die meisten Leute möchten so lange wie möglich leben“

Die Euthanasie-Diskussion reißt nicht ab, seit das niederländische Parlament Anfang April die aktive Sterbehilfe gesetzlich geregelt hat. Die Position deutscher Ärztevertreter ist klar: „Die aktive Hilfe zum Sterben steht in krassem Widerspruch zu den ethischen Prinzipien des Arztberufes“, so Bundesärztekammerpräsident Prof. Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe. Wie aber sehen das die Niederländer? Davon konnten sich jetzt rund 200 Ärztinnen und Ärzte in Detmold selbst ein Bild machen. Auf Einladung des dortigen Verwaltungsbezirkes der Ärztekammer referierte Prof. Dr. Helen M. Dupuis über die Sterbehilfe aus niederländischer Sicht.

Die Zeitungsberichte der vergangenen Monate hatte sich Dr. Alexander Graudenz, Mitglied im Vorstand des ÄKWL-Verwaltungsbezirks und Moderator der Fortbildungsveranstaltung, genauer angesehen. Nicht nur der Präsident der Bundesärztekammer, auch bekannte Politiker wie Edmund Stoiber oder Sportler wie Henri Maske, hat er festgestellt, haben sich da nachdrücklich gegen die aktive Sterbehilfe ausgesprochen.

„Ich selbst“, bekannte Graudenz, „gehöre nicht zu denen, die eine so dezidierte Meinung haben.“ Daher sei er besonders erfreut darüber, von Prof. Helen Dupuis nun Informationen aus erster Hand über die niederländische Praxis der Euthanasie (zu Deutsch: „der gute Tod“) zu bekommen. „Professor Dupuis“, ließ der Detmolder Facharzt für Allgemeinmedizin die Zuhörer wissen, „ist vorzüglich geeignet, uns dieses Thema vorzutragen.“ Schließlich habe die studierte Juristin und Theologin, die zudem Mitglied in diversen Räten und Ausschüssen für medizinische Ethik war, in ihrem Heimatland wesentlich zur Meinungsbildung beigetragen.

Wie aber argumentiert eine anerkannte Ethikerin als Fürsprecherin der Euthanasie, wo es doch gerade ethische Aspekte sind, die hierzulande als Gegenargumente vorgebracht werden? Des Pudels Kern, so Prof. Dupuis, sei die Differenzierung zwischen einem öffentlichen Moralbereich, in dem ein gesellschaftlicher Konsens angestrebt werden müsse, und einem privaten Moralbereich, in dem dies weder erforderlich noch wünschenswert sei. „Für mich als

Ethikerin ist die wichtigste Frage: Sollte es nicht eine Grenze für die Einmischung des Staates in das Leben des Individuums geben? Ist es wirklich notwendig, einen Konsens über die Privatangelegenheiten des Bürgers zu erreichen?“ Warum sollte, zog die Referentin einen Vergleich, was für die Sexualität gelte, nicht auch für das Leben beziehungsweise Sterben des Einzelnen gelten? Schließlich sei der Wunsch nach Sterbehilfe eine individuelle und keine gesellschaftliche Entscheidung, meinte Dupuis und ergänzte mit Blick auf ihre Heimat: „Wir haben einen Konsens, um keinen Konsens zu benötigen.“

Die niederländischen Erfahrungen mit der aktiven Sterbehilfe jedenfalls seien insgesamt positiv. „In den meisten Fällen haben wir viel gewonnen mit dem neuen Gesetz“, urteilte die Referentin.

Um den Zuhörern die Abgrenzung zwischen der aktiven und der passiven Sterbehilfe deutlich zu machen, skizzierte sie sechs medizinische Situationen am Ende eines Lebens. Zu den „mehr oder weniger passiven“ zählten:

- Der Kranke verweigert die (weitere) medizinische Behandlung.
- Der Arzt entscheidet sich für eine Behandlungsunterlassung, weil sie sinnlos ist oder nur Leiden verursacht.
- Der Arzt entscheidet sich für eine Behandlungsunterlassung mit der Absicht, ein schnelles Sterben zuzulassen („passive Sterbehilfe“).

Auf der anderen Seite stünden die „mehr oder weniger aktiven“ Situationen, bei denen es letztlich ums Töten gehe:

- Die indirekte Euthanasie mit der Absicht der Schmerzlinderung: Der Tod sei dabei zwar vorhersehbar, aber nur ein beikommender Effekt – laut Dupuis das Prinzip des Doppelleffekts, der jedoch moralisch keinen Zweifel an der Verantwortung für den Tod lasse.

- Die direkte Euthanasie (aktive Sterbehilfe).

- Die Hilfe zur Selbsttötung.

„Die aktive Sterbehilfe“, erklärte die Professorin für Ethik, „ist für Holländer nicht so besonders, wie viele im Ausland denken.“ Schon bevor die direkte Euthanasie im April in einen formal-juristischen Rahmen gegossen wurde, gehörte sie zur gängigen Praxis, wie Prof. Dupuis anhand statistischer Daten aus dem Jahr 1995 belegte: Nach einer Untersuchung durch die niederländische Regierung verstarben von 135.000 Bürgern 30 Prozent ohne und ebenfalls 30 Prozent trotz medizinischer Aktivität. 36,4 Prozent, so die Referentin, seien nach, „aber nicht notwendigerweise als Folge“ einer Behandlungsunterlassung gestorben. Und nur 3,4 Prozent der Todesfälle waren durch aktive Sterbehilfe eingetreten, wobei die verlorene Lebenszeit auf durchschnittlich zehn Tage geschätzt werde. Das, erklärte Dupuis, hätten Ärztebefragungen nach Euthanasiefällen ergeben. Ihr Resümee: „Die meisten Leute möchten so lange wie möglich leben. Nur die Patienten bitten um einen milden Tod, die sehen, dass das Ende ohnehin kommt.“

Zudem belegten diese Daten, dass die Behandlungsunterlassung quantitativ wie qualitativ ein wesentlich wichtigeres moralisches Problem darstelle. Dennoch, stellte die Ethikerin

fest, schein die aktive Sterbehilfe in der öffentlichen Diskussion viel fragwürdiger zu sein. Und sie nannte eine Ursache: „Euthanasie assoziiert man immer mit den verbrecherischen Aktivitäten während des Zweiten Weltkriegs. Wenn wir aber zurückblicken in die Geschichte, sehen wir, dass der milde Tod weit zurückreicht.“

So gehe aus den Schriften von Platon und Sokrates hervor, dass Euthanasie bereits „in der Antike üblich, jedenfalls gestattet war“. Auch im Mittelalter sei die aktive Sterbehilfe usus gewesen, häufig durch Ersticken mittels eines Kissens. Und ein holländischer Ärzteverein habe in seinen Schriften noch 1880 „sehr frei“ über Sterbehilfe gesprochen. Das habe sich erst geändert, als in den Niederlanden wenige Jahre später Euthanasie gesetzlich verboten wurde, erklärte Dupuis. Dabei verschwieg sie nicht, dass die Niederlande das einzige europäische Land gewesen seien, dessen Strafgesetzbuch explizit den Tatbestand der aktiven Sterbehilfe kennt.

Grundsätzlich gilt dieses Gesetz weiterhin: Sterbehelfern drohen demnach auch heute noch bis zu zwölf Jahre Haft. Tatsächlich, weiß die Ethikprofessorin, „kam niemand ins Gefängnis“. Oft seien nur symbolische Strafen verhängt worden, was auf die liberale Lebensanschauung der Richter zurückzuführen sei.

Auch sei die aktive Sterbehilfe weithin als „eine der Pflichten des Hausarztes akzeptiert“. Denn der Hausarzt stehe in Holland im Zentrum der Gesundheitspflege und genieße daher großes Vertrauen – nach Dupuis Ansicht eine Grundvoraussetzung für die direkte Euthanasie. „Es ist schließlich nicht so einfach, jemanden zu bitten: Hilf’ mir zu sterben.“

Aber seit April dieses Jahres zumindest legal. Mit der Gesetzesergänzung beendete das holländische Parlament die rund 15-jährige Duldungsphase und sorgte für Klarheit in der Grauzone der bisherigen Praxis. Ein Recht auf aktive Sterbehilfe haben die Patienten damit freilich nicht. „Laut Gesetz hat der Arzt das letzte Wort“, erklärte die Referentin. So würden von durchschnittlich 10.000 Bitten pro Jahr nur ein Drittel auch in die Tat umgesetzt. „Jeder Arzt bekommt ein oder zwei Anfragen im

Jahr. Das wird vielen einfach zuviel.“ Und obwohl der Königliche Ärzteverein eine der Triebfedern der Gesetzesänderung war, gebe es auch viele Ärzte, die keine aktive Sterbehilfe praktizieren wollen.

Bedeutsam aber ist, dass der Mediziner als aktiver Sterbehelfer mit der Novellierung eine legale Position einnehmen kann – unter bestimmten Voraussetzungen. Denn laut Gesetz werde er dann nicht strafrechtlich belangt, wenn er vor der aktiven Sterbehilfe vier Sorgfaltskriterien beachte, erläuterte die Referentin. So müsse sich der Arzt vergewissern, dass eine frei geäußerte Bitte des Patienten und eine aussichtslose Krankheitssituation vorliegen. Er müsse den Patienten über seine Situation und die Heilungsaussichten informiert haben und mindestens einen weiteren unabhängigen Arzt hinzuziehen, der den Patienten untersuche und die vorgenannten Kriterien überprüfe.

Aber gerade das erste Sorgfaltskriterium warf bei den Zuhörern kritische Fragen auf. Wie, wollte zum Beispiel ein Arzt wissen, könne denn sichergestellt werden, dass die Bitte des Patienten wirklich freiwillig abgegeben und nicht etwa durch Familienangehörige oder ökonomische Erwägungen beeinflusst wurde? „Die Idee ist, dass der Arzt wirklich alleine mit dem Patienten spricht“, so die einfache Antwort. Auf Grund der langjährigen Beziehung zu dem Patienten könne man davon ausgehen, dass der Arzt „in der Lage ist, die Freiwilligkeit der Bitte zu erkennen“. Außerdem spiele Geld auf dem Sterbebett „wirklich keine Rolle mehr“. Wie, fragte ein anderer, stehe es denn mit theologischen Bedenken? Die sollten für das Arzt-Patienten-Verhältnis nicht maßgeblich sein, fand die Referentin. Denn: „Wenn der Patient glaubt, dass sein Gott es ihm nicht erlaubt, würde er nicht fragen.“ ●

Humanes Sterben ermöglichen

Zum Lebensende bloß nicht in die „Mühle“ geraten: Die Angst, im Geflecht von Rettungswesen, Medizin und Pflege unterzugehen und dabei Würde und Selbstbestimmung zu verlieren, treibt viele ältere und auch jüngere Menschen um. Mit der Weiterentwicklung einer „humanen Sterbekultur“ versucht das Projekt „Limits“ seit Sommer vergangenen Jahres, diesen Befürchtungen entgegen zu steuern. In Münster sollen in den kommenden zweieinhalb Jahren die Arbeit von Angehörigen, Betreuern, Ärzten, Heimleitungen, Pflegenden und Krankenhäusern koordiniert werden – im Interesse eines „menschlichen Sterbens“.

Die Fronten in der Diskussion um die Sterbebegleitung sind seit Jahren verhärtet. Während manchem der Wunsch nach aktiver Sterbehilfe nach niederländischem Modell als einziger Ausweg aus der Angst erscheint, will „Limits“ als „Antwort auf Holland“ in Münster und Umgebung die eigene Verantwortung und Selbstbestimmung der Betroffenen im Umgang mit Pflege und Medizin im Vorfeld der letzten Entscheidungen fördern. Um menschliches Sterben zu ermöglichen, so die Limits-Philosophie weiter, braucht es verlässliche Entscheidungen und Ko-

operation aller Verantwortlichen und Beteiligten.

„Individualität muss organisiert werden“, wird der Projektansatz für Limits beschrieben: So sollen verbindliche Entscheidungs- und Kooperationsstrukturen geschaffen werden, die ein humanes Sterben der Betroffenen sicherstellen können und so deren persönliche Grenzen – die „Limits“ also – wahren. Dies jedoch könne nur gelingen, wenn die zahlreichen Anstrengungen Einzelner – z. B. pflegende Angehörige, Pflegedienste, Seniorenheim, Hausarzt – koordiniert werden. Dabei sollten Institutionen,

Strukturen und Verläufe an den persönlichen Grenzen der Betroffenen orientiert sein. Grundlage für die Projektarbeit soll das christlich-humane Wertesystem sein.

Limits führt zahlreiche Projektpartner zusammen

Um auf diese Ziele hinzuarbeiten, haben sich zahlreiche Partner zusammengefunden: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Ärztliche Arbeitskreis Sterbebegleitung bei der ÄKWL gehören ebenso dazu wie die Landesseniorenvertretung NRW, der Münsteraner Seniorenbeirat und die Heimbeiräte, die Stadt Münster, Diakonisches Werk und Caritas, die Hospizbewegung, die Hospizkoordinationsstelle Alpha, Heimleitungen und Pflegekonferenzen. Das auf drei Jahre angelegte Projekt wird von der Stiftung des Landes NRW für Wohlfahrtspflege, vom Ministerium für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie, von der Stadt Münster und der Friedrich und Irmgard Buschmann-Stiftung in Münster gefördert. Träger des Projekts ist die For-

schungsgruppe Pflege und Gesundheit e. V. in Münster.

Um menschliches Sterben im Sinne der Betroffenen zu ermöglichen, plant „Limits“ im Raum Münster vielfältige Schritte der Vernetzung. Dazu gehört die Arbeit in Feldern wie

- Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
- vorsorgende Beratung pflegender Angehörige und gepflegter Senioren zu persönlichen Lebensentscheidungen
- ethische Beratung für Senioren, pflegende Angehörige, Seniorenheime und Ärzte in Entscheidungssituationen.
- fachliche Unterstützung und Beratung für Hausärzte, Betreuer, Pflegenden etc., um den Willen des Einzelnen umzusetzen
- Beratung ambulanter und stationärer Einrichtungen bei der Umsetzung geeigneter Maßnahmen in neuen Routinen und Standards.

Schwerpunkthemen der Arbeit im Limits-Projekt sind derzeit

- die Umsetzung von Patientenverfügungen im stationären und ambulanten Kontext

Weitere Informationen

Modellprojekt Limits
Windthorststraße 13
48143 Münster

Tel. 02 51/4 88 23-0

E-Mail:
info@limits-projekt.de
www.limits-projekt.de

- das Problem der Nahrungsverweigerung in der letzten Lebensphase
- die Erhebung und die Umsetzung des Willens nicht entscheidungsfähiger Personen
- schwierige stellvertretende Entscheidungssituationen für pflegende Angehörige.

Berücksichtigung findet auch die Tatsache, dass die Arbeit der Ärzte in der Sterbephase von großer Bedeutung ist. Ein Ziel des Projekts ist daher die Verbesserung der hausärztlichen Versorgung in Seniorenheimen und in der häuslichen Pflege. ●

Durch Menschlichkeit Menschenleben retten

Durch Menschlichkeit Menschenleben retten: Unter diesem Motto bittet der Initiator des Vereins „Hilfe für Sierra Leone West Afrika e. V.“, Dr. Andrew Tamba Moriba-Dowa, um Unterstützung für das laut WHO ärmste Land der Welt.

Seit nunmehr zehn Jahren herrscht in diesem Teil Westafrikas ein Bürgerkrieg, der das Land an den Rand des Ruins gebracht hat. Es liegen nicht nur 90 % der Landwirtschaft brach, auch ein Großteil aller Gebäude, auch Schulen und Kliniken, sind zerstört. Die Zahlen von 50.000 Toten und 2.500 vernichteten Dörfern zeugen zudem von der äußerst schwierigen Lage, in der die Bewohner Sierra Leones sind.

Die Mehrheit der Bevölkerung ist angesichts der zerstörten Infrastruktur auf ein Leben in Flüchtlingslagern angewiesen, wo sie zum Teil unter menschenunwürdigen Bedingungen leben muss.



Ein großer Teil der Bevölkerung Sierra Leones hat sich nach Zerstörung ihrer Dörfer auf ein Leben in Flüchtlingslagern einrichten müssen.

Foto:
Dr. Moriba-Dowa

Wie immer sind besonders die Kinder die Leidtragenden dieser Situation. Viele wurden auf der Flucht von ihren Eltern getrennt und kennen nichts als Hunger, Angst, Gewalt und Tod.

Dr. Andrew Moriba-Dowa ist in Sierra Leone geboren und weiß um die katastrophalen Auswirkungen des Bürgerkriegs und die damit verbundenen tragischen Schicksale. Seit Aufgabe seiner Praxis für Urologie und Chirurgie 1998 stellt er sein Wirken ganz in den Dienst der Not leidenden Menschen seines Heimatlandes.

Hilfe zur Selbsthilfe

Im Jahre 2000 gründete Moriba Dowa den Verein für „Hilfe für Sierra Leone West Afrika e. V.“, um das

Leid der Kriegsgesopfer zu lindern und den Menschen eine Perspektive für ihre Zukunft zu bieten. So konnten durch Spenden bereits eine Näherei, eine Fahrradwerkstatt, ein Transportunternehmen sowie ein Baumaschinenverleih wieder aufgebaut werden. Darüber hinaus leistet der Verein medizinische Basisarbeit, trägt zur Grundversorgung in den Flüchtlingslagern bei und versucht, einen provisorischen Schulbetrieb einzurichten.

Das langfristige Ziel des Vereins ist es, die Flüchtlinge bei der Rückkehr in ihre Dörfer zu unterstützen. Durch Hilfe zur Selbsthilfe sollen Wirtschaftsbetriebe angesiedelt und die Landwirtschaft wieder in Gang gebracht werden. Daneben gilt es, die Wasserversorgung für das Land sicherzustellen.

Für die selbst gestellten Aufgaben ist „Hilfe für Sierra Leone West Afrika“ auf Unterstützung angewiesen. Neben Geld- und Sachspenden sind auch Geräte jeder Art willkommen. Wenn Sie helfen wollen, wenden Sie sich bitte an:

Hilfe für Sierra Leone West Afrika e. V.
Dr. Andrew Tamba Moriba-Dowa
Eichenweg 3
33758 Holte-Stukenbrock

Tel.: 0 52 07/ 9 24 69 99
Fax: 0 52 07/ 9 24 98 18
E-Mail: MoribaAndrewH.f.S.L. @t-online.de

Konto:
Kto. Nr. 53 300 001
bei der Spar- und Darlehnskasse Stukenbrock,
BLZ 480 624 66

Qualitätsmanagement 2002

nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (200 Stunden)

Zielgruppe:
Alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/-innen, Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Pflege

Der Kurs Qualitätsmanagement ist im Rahmen des Modellprojekts Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung anrechenbar.

Qualitätsmanagement: Schlüssel für die Zukunft

Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt: der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können und schafft die Voraussetzungen für den notwendigen unternehmenskulturellen Überbau.

Das Qualitätsmanagement gewinnt damit eine neue strategische Dimension. Strategische Planung und Definition der Qualitätsziele mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her – top down – gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten.

Die Umsetzung der langfristigen Ziele in das operative Tagesgeschäft setzt nicht nur das entsprechende Verständnis und Basiswissen bei allen Beteiligten voraus. Hier werden Multiplikatoren gebraucht, die als Qualitätskoordinatoren und Moderatoren von Qualitätszirkeln über das notwendige Fachwissen und das methodische Handwerkszeug verfügen, um die Strukturen und Prozesse des Krankenhauses zu analysieren und zu optimieren. Sie mobilisieren das Potenzial der Mitarbeiter eines Krankenhauses von untenher – bottom up – zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe, damit eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Patienten langfristig gesichert werden kann.

Beide Ansätze – top down und bottom up – sprechen verschiedene Zielgruppen in unterschiedlicher Weise an und erfordern ein entsprechend abgestuftes Konzept der Wissensvermittlung und der Fortbildung.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern

diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.

Inhaltliche Konzeption:
Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, (Dr. med. Jochen Bredehöft)
Tel. 02 51/929-26 00, Fax 0251/929-26 49, E-Mail: Bredehoeft@aekwl.de

Weitere Informationen und Anmeldung:
Institut für ärztliches Management der ÄKWL (Elisabeth Borg/Nicole Stiegemann),
Tel. 02 51/929-22 09, Fax 02 51/929-22 49, E-Mail: management@aekwl.de



Terminübersicht	Kursreihe 1	Kursreihe 2
Modul A: Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation	23. bis 27.01.2002	20. bis 24.02.2002
Modul B1: QM - Methodik I: Projektablauf/Instrumente	13. bis 17.03.2002	17. bis 21.04.2002
Modul B2: Statistik und Evidence Based Medicine	22. bis 26.05.2002	12. bis 16.06.2002
Modul C1: Führen, Steuern, Vergleichen	28. bis 30.06.2002	05. bis 07.07.2002
Modul C2: Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung	20. bis 22.09.2002	27. bis 29.09.2002
Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus	11. bis 13.10.2002	12. bis 14.11.2002
Modul C4: Qualitätsmanager: Abschlusskurs	29.11. bis 01.12.2002	13. bis 15.12.2002

Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

Versorgungswerke haben beste Zeiten hinter sich

Zur Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2000 bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe im Westfälischen Ärzteblatt 11/2001 schreibt Dr. Volker Burgdorf:

Ihr Bericht enthält eine gute und eine schlechte Nachricht. Dass eine Vermögensrendite von 9,75 % im Jahr 2000 erreicht wurde, ist beachtlich. Zu diesem Ergebnis kann man den Verantwortlichen nur gratulieren.

Weniger glücklich kann man aber sein, dass immer weniger Kollegen Höchstbeiträge bezahlen. Wenn man die bisherigen Trends hochzuschätzen versucht, bleibt nur die traurige Feststellung übrig, dass die Versorgungswerke der Ärztekammern ihre besten Zeiten hinter sich haben.

Nur noch 24,5 % der selbstständigen Mitglieder zahlen Höchstbeiträge. Ohne jetzt genau das Vorsteuerinkommen zu kennen, ab dem Höchstbeiträge entrichtet werden müssen, lässt sich erahnen, dass es um die Liquidität von 75,5 % der Kollegen im Kammerbereich eher schlecht bestellt ist.

Die hier veröffentlichten Zahlen, die ja nur grobe Schätzungen auf das frei verfügbare Einkommen der Kollegen zulassen, veranlassen mich zu schwersten Vorwürfen gegen unsere Körperschaften öffentlichen Rechts. Wenn man nämlich davon ausgeht, dass das Vorsteuerinkommen bei 75,5 % der Kollegen deutlich unter DM 100.000 liegt, sind die verschuldeten Kollegen auf jeden Fall pleite!

Wann endlich schenken die Körperschaften des öffentlichen Rechts ihren zahlenden Mitgliedern reinen Wein ein? Enttäuscht bin ich über die Entwicklungen nicht. Sie waren vorhersehbar. Ich fühle mich durch die Informationspolitik der KV getäuscht!

Dr. Volker Burgdorf
58095 Hagen



Mit der Goldenen Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen Lippe ausgezeichnet wurden am 12. Dezember Dr. Traugott Schilling (l.), Prof. Dr. Jürgen Schütz (2. v. l.), Dr. Willy Overbuschmann (4. v. l.), Dr. Heinrich Heukamp (3. v. r.), Dr. Franz-Josef Drobnitzky (2. v. r.) und Dr. Peter Graudenz (r.). ÄKWL-Vizepräsident Dr. Hans-Jürgen Thomas (4. v. r.) und ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Ass. Jörg-Erich Speth gehörten zu den ersten Gratulanten.

Foto: kd

Prüfungsausschussvorsitzende mit Goldener Ehrennadel der Ärztekammer ausgezeichnet

Über das zu Ende gehende Jahr des Ehrenamts musste ÄKWL-Vizepräsident Dr. Hans-Jürgen Thomas nicht viele Worte verlieren – denn schließlich war für die Kollegen, die am 12. Dezember im Mittelpunkt standen, jedes der zurückliegenden Jahre ein Jahr des Ehrenamts. Bei der jährlichen Versammlung der Prüfungsausschussvorsitzenden wurden jetzt sechs Kollegen mit der Goldenen Ehrennadel der Ärztekammer ausgezeichnet, die Ende 2001 aus dem Amt schieden. Sie hatten über lange Jahre hinweg viel Zeit und Fachkenntnis in ihre ehrenamtliche Aufgabe investiert, wie Dr. Thomas in seinen Laudationes für die scheidenden Kollegen hervorhob. Angesichts der freizeit-raubenden Prüfungsvorbereitungen und -tage im Ärztehaus, so Dr. Thomas augenzwinkernd, komme die Kammer damit auch einer Art Fürsorgepflicht für die Familien der Vorsitzenden nach, wenn sie diese in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete.

Dr. Franz-Josef Drobnitzky, Gütersloh, legte am 21.12.1959 sein Staatsexamen ab und erlangte am 1.10.1962 seine Approbation. Neben der Arbeit als niedergelassener Kinderarzt in Gütersloh engagierte sich Dr. Drobnitzky auch im Ärzteverein Kreis Gütersloh ehrenamtlich. Im Prüfungsausschuss im Weiterbildungswesen war Drobnitzky von 1990 bis zum 2001 Vorsitzender.

Dr. Peter Graudenz, Detmold, absolvierte nach dem Studium seine Facharztausbildung als Internist im Klinikum Detmold und übernahm 1963 eine große Landarztpraxis in Heidenolddorf. Ehrenamtlich tätig war Graudenz u. a. von 1969 bis 1973 als Mitglied der Kammerversammlung. Er gehört dem Verwaltungsbezirksvorstand Detmold an. Für seine Verdienste um die ärztliche Selbstverwaltung erhielt Dr. Graudenz bereits im Juli 1993 die Silberne Ehrennadel der Ärztekammer. Im Prüfungsausschuss im Weiterbildungswesen war Dr. Graudenz von 1984 bis 1993 Mitglied, ab 1994 bis 2001 dann Vorsitzender.

Dr. Heinrich Heukamp, Lippstadt, erlangte sein Staatsexamen 1961 und die Approbation 1964. 1968 wurde er als Facharzt für Anästhesie zugelassen. Zuletzt war er als Chefarzt der Abteilung Anästhesie im Dreifaltigkeitshospital in Lippstadt tätig. Dr. Heukamp war u. a. von 1981 bis 1993 Mitglied der Kammerversammlung und in den Ausschüssen „Kranken-

Dr. Heinrich Heukamp, Lippstadt, erlangte sein Staatsexamen 1961 und die Approbation 1964. 1968 wurde er als Facharzt für Anästhesie zugelassen. Zuletzt war er als Chefarzt der Abteilung Anästhesie im Dreifaltigkeitshospital in Lippstadt tätig. Dr. Heukamp war u. a. von 1981 bis 1993 Mitglied der Kammerversammlung und in den Ausschüssen „Kranken-

haus und Praxis“ sowie „Satzungs- und Vertragsfragen aktiv. Im Prüfungsausschuss im Weiterbildungswesen war Dr. Heukamp von 1981 bis 1993 als Mitglied und von 1994 bis 2001 als Vorsitzender tätig.

Dr. Willy Overbuschmann, Münster, absolvierte sein Staatsexamen 1963 und erhielt die Approbation 1965. Er ist Facharzt für Innere Medizin und war u. a. als Oberarzt an der Raphaelsklinik in Münster tätig, zuletzt als Chefarzt der Inneren Abteilung des Franziskus-Hospitals in Münster. Im Prüfungsausschuss im Weiterbildungswesen war Dr. Overbuschmann von 1981 bis 1993 Mitglied und von 1994 bis 2001 Vorsitzender.

Dr. Traugott Schilling, Hamm, war nach seinem Staatsexamen 1961 und seiner Approbation

1964 bei der Bundesknappschaft in Bochum bzw. Bottrop tätig, zuletzt als Leitender Medizinischer Direktor des Knappschaftskrankenhauses in Hamm. Im Prüfungsausschuss im Weiterbildungswesen war Dr. Schilling von 1985 bis 2001 Vorsitzender.

Prof. Dr. Jürgen Schütz, Berlin, arbeitete nach dem Staatsexamen 1965 und seiner Approbation 1967 zunächst an der Chirurgischen Universitätsklinik in Münster. Als Facharzt für Radiologie, Nuklearmedizin und für Strahlentherapie war er zuletzt Akademischer Direktor der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie in Münster. Im Prüfungsausschuss im Weiterbildungswesen war Prof. Schütz von 1981 bis 1993 Mitglied und von 1994 bis 2001 Vorsitzender.

Neben seiner Berufstätigkeit war Hanns Höhfeld im Ärzteverein Lüdenscheid-Altena aktiv. Besondere Aufmerksamkeit widmete Dr. Höhfeld dem Arzthelferinnen-Ausbildungswesen. Von 1972 bis 2001 gehörte er für die Ärztekammer Westfalen-Lippe dem Prüfungsausschuss für den Beruf Arzthelfer/Arzthelferin an. Für seine über 25jährige Tätigkeit in diesem Ausschuss wurde Dr. Höhfeld 1997 mit der Silbernen Ehrennadel der Ärztekammer ausgezeichnet.

bis zum heutigen Tag mit Fleiß und Verantwortungsbewusstsein ihre tägliche Arbeit versieht.

Hiermit sei Angelika Cyganek Dank gesagt für ihre langjährige Mitarbeit und Pflichttreue, die noch in einer besonderen Feierstunde gewürdigt werden.

Mit sehr herzlichen Glückwünschen zum Dienstjubiläum verbindet der Vorstand die Hoffnung, dass Frau Cyganek bei guter Gesundheit noch viele Jahre ihren Dienst bei der KVWL versehen kann.

Trauer um Dr. Hanns Höhfeld

Am 20. November 2001 verstarb im Alter von 78 Jahren Dr. Hanns Höhfeld. Bis Ende 1998 wirkte er als niedergelassener praktischer Arzt in Lüdenscheid; fast vier Jahrzehnte führte er seine Praxis mit großem Engagement. Dr. Hanns Höhfeld interessierte sich aber auch insbesondere für den Rennsport, in dem er als Rennarzt ehrenamtlich tätig war.

Angelika Cyganek 25 Jahre bei der KVWL

Am 1. Januar 2002 feierte Angelika Cyganek ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Verwaltungsstelle Dortmund der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe.

Die Jubilarin trat am 1.1.1977 in den Dienst der KVWL als Datentypistin in der damaligen Abteilung Datenerfassung ein. Ab 15. März 1987 wurde Angelika Cyganek als Sachbearbeiterin in der Finanzbuchhaltung eingesetzt, wo sie

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Helmut Hasse, Bielefeld	15.02.1909
Dr. med. Helmut Pilling, Bielefeld	17.02.1909
Dr. med. Rudolf Hahn, Hagen	19.02.1909
Dr. med. Walter Wittmann, Leopoldshöhe	21.02.1909

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Gottfried Domke, Kierspe	05.02.1910
Dr. med. Ernst Kühn, Dortmund	08.02.1910
Dr. med. Gertrud Zeiler, Bielefeld	28.02.1910

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Karl Lohmann, Herbern	28.01.1912
--------------------------------	------------

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Elfriede Husstedt, Iserlohn	17.02.1917
Dr. med. Werner Heinz Rehbein, Lüdenscheid	18.02.1917

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Almuth Lenz, Münster	05.02.1922
Dr. med. Karlheinz Blank, Witten	08.02.1922
Dr. med. Erika Wiethüchter, Höxter	17.02.1922
Dr. med. Anneliese Ahrens, Gelsenkirchen	20.02.1922
Dr. med. Fritz Jürgen Orlob, Castrop-Rauxel	20.02.1922
Dr. med. Elmar Schur, Siegen	25.02.1922

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Federico Krantz, Detmold	04.02.1927
Dr. med. Bruno Hüsgen, Rüthen	06.02.1927
Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Fritz Kemper, Münster	09.02.1927
Doctor medicinae Ahmet-Ferhan Gülhan, Dortmund	14.02.1927
Dr. med. Walter Imhoff, Bochum	17.02.1927
Dr. med. Georg Hoge, Datteln	18.02.1927
Dr. med. Carljost Bodem, Minden	20.02.1927

WIR TRAUERN UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr. med. Günter Fuchsius, Gelsenkirchen	
*15.11.1914	†03.10.2001
Dr. med. Franz Vogel, Bielefeld	
*09.03.1915	†05.11.2001
Dr. med. Ewald Lehmkuhl, Hamm	
*23.08.1904	†18.11.2001
Dr. med. Heino Will, Hagen	
*18.04.1930	†19.11.2001

Prof. Dr. Bachmann feierte 80. Geburtstag

Am 8. Januar 2002 vollendete Prof. Dr. Klaus-Ditmar Bachmann, der langjährige Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer und Träger der Paracelsus-Medaille, sein 80. Lebensjahr.

Prof. Bachmann wurde am 8. Januar 1922 in St. Goarshausen im Rheinland geboren. Er studierte an der Universität Marburg Medizin, konnte aber erst – bedingt durch den Zweiten Weltkrieg – sein Studium am 1948 mit dem Staatsexamen abschließen. 1948 erlangte er auch seine Approbation und arbeitete bis 1952 als Medizinalassistent an der Universitätsklinik in Marburg, wo er 1952 zum Dr. med. promovierte. Von 1953 bis 1968 war Prof.

Bachmann an der Universitätskinderklinik in Köln, hier absolvierte er auch seine Facharztbildung; 1958 wurde er Oberarzt und 1963 außerplanmäßiger Professor.

1969 wurde Prof. Bachmann als ordentlicher Professor an die Universitätsklinik Münster berufen. Er war bis 1987 außerdem Direktor der Universitätskinderklinik.

In Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie entwickelte Prof. Bachmann den so genannten Babypass, der zu den Unterlagen der Vorsorgeuntersuchungen gehört.

Neben seiner engagierten Klinikstätigkeit verfasste Prof. Bachmann über 200 wissenschaftliche Werke, hauptsächlich aus dem Gebiet der Kin-

derheilkunde, der Onkologie sowie der Perinatalogie. Von 1975 bis 1983 gehörte er zudem der medizinisch-wissenschaftlichen Redaktion des Deutschen Ärzteblattes als Fachredakteur für Kinderheilkunde in Köln an.

Mit großem Engagement wirkte Prof. Bachmann von 1987 bis 1999 als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer. Unter seiner Federführung entstanden u. a. 22 Richtlinien, so beispielsweise 1982 die „Richtlinie zur Feststellung des Hirntodes“, zudem fünf Monographien sowie etliche Stellungnahmen, die sich zu aktuellen neueren Entwicklungen äußerten, wie z. B. „Doping im Sport“.

Für seine großen Verdienste erhielt Prof. Bachmann 1987



Prof. Dr. Klaus-Ditmar Bachmann

die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer, die zur Würdigung von Verdiensten um die ärztliche Fortbildung verliehen wird. Auf dem Ärztetag 1997 in Cottbus wurde er mit der Paracelsus-Medaille, der höchsten Auszeichnung der deutschen Ärzteschaft, geehrt.

Runder Geburtstag für Dr. Christel Kraemer

Einen runden Geburtstag feierte am 7. Dezember 2001 Dr. Christel Kraemer: Die gebürtige Wuppertalerin wurde 60 Jahre alt.

Dr. Kraemers medizinische Laufbahn führte nach der Approbation 1970 und der Promotion im folgenden Jahr zunächst in die Allgemeinmedizin. 1975 erhielt Dr. Christel Kraemer in diesem Gebiet die Anerkennung als Fachärztin. Drei Jahre später qualifizierte sie sich zudem als Fachärztin für Arbeitsmedizin – ein Fach, dem sie bis heute treu geblieben ist: Dr. Kraemer arbeitet als Betriebsärztin am Marien-Hospital Witten.

Neben der Arbeit mit ihren Patientinnen und Patienten ist sich Dr. Kraemer seit langem auch ehrenamtlich engagiert. Dies beinhaltet nicht nur der Einsatz für berufsverbandliche Belange, sondern auch das Übernehmen von Verantwortung in der ärztlichen Selbstverwaltung. Dazu zählt nicht nur die Mitgliedschaft in zahl-

reichen Ausschüssen der Körperschaft und die Tätigkeit als Fachbegutachterin und Prüferin im Weiterbildungswesen. 1985 wurde Dr. Kraemer erstmals für eine Legislaturperiode als Beisitzerin in den Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt. Auch in der im vergangenen Herbst abgelaufenen Legislaturperiode von 1997 bis 2001 gehörte sie dem Vorstand der Ärztekammer an.

Nachdem sie im Herbst vergangenen Jahres nicht mehr für ein Vorstandsamt zur Verfügung stand, bleibt Dr. Christel Kraemer dennoch den Gremien der Ärztekammer erhalten: Sie gehört auch in der laufenden Legislaturperiode in der Fraktion des Marburger Bundes der Kammerversammlung an.



Dr. Christel Kraemer

Haben Sie Fragen zur Praxisführung?

Nutzen Sie die Management-Sprechstunden der KV!

Jeden Montag von 18 – 21 Uhr können Sie die Telefonsprechstunde nutzen. Sie erreichen dann direkt den Berater, Werner M. Lamers, unter der für Sie gebührenfreien Rufnummer

08 00/9 44 44 44.

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat November 2001 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Mahmoud Askaripour, Marl
Dr. med. Barbara Cullen,
Horn-Bad Meinberg
Dr. med. Donata Cwienk-Erlenkämper,
Bochum
Dr. med. Andreas Dietrich, Petershagen
Dr. med. Stephan Georg Dünnes,
Dortmund
Dr. med. Hans-Georg Ermlich,
Billerbeck
Dr. med. (I) Uwe Garnitz, Dortmund
Dr. med. Anke Grothe, Ahaus
Heide Haller, Münster
Dipl.-Med. Frank Hartung, Bad Laasphe
Kornelia Hauswald, Herscheid
Liane Hein, Witten
Eva-Irene Hessz, Gütersloh
Dieter Hötte, Winterberg
Dr. med. Petra Kalla, Coesfeld
Michael Kawohl, Bad Oeynhausen
Dr. med. Bernhard Kleinheinrich, Verl
Refat Korkmaz, Lippstadt
Leib Kulstein, Dortmund
Dr. med. Inge Löchte, Münster
Dr. med. Inka Meißner, Brakel
Dr. med. Martina Mertzlich, Winterberg
Dr. med. Yvonne Nord, Bielefeld
Dr. med. Hermann-Josef Peters, Dülmen
Dr. med. Thomas Radermacher,
Rheda-Wiedenbrück
Almut Saure, Siegen
Ditmar Schubert, Schwelm
Dr. med. Ute Sievers-Ünal, Detmold
Dr. med. Burkhard Simonis, Bönen
Maria Teuke, Kamen
Dr. med. Hildburg Thüner, Lübbecke
Barbara Viertmann, Herne
Carola Vöbel, Bochum
Nelli Warkentin, Gelsenkirchen
Dr. med. Ruth Welslau, Oelde
Dr. med. Heidrun Winkler, Herne
Dr. med. Günther Zdarsky,
Bad Oeynhausen

Anästhesiologie

Anke Becker, Lüdenscheid
Dr. med. Eva Herwegen, Arnsberg
Dr. med. Sonja Hinder, Münster
Dr. med. Christian Hönemann, Münster
Dr. med. Bernhard Jäger, Gütersloh
Michael Michels, Bochum
Dr. med. Bettina Rath, Lüdinghausen
Kai-Peter Schmitz, Bielefeld
Dr. med. Hildegard Schulze Wierling,
Minden
Jerzy Wasiatycz, Dortmund

Arbeitsmedizin

Rüdiger Holtz, Herne
Barbara Hudde, Gelsenkirchen

Augenheilkunde

Ursula Revander, Münster

Chirurgie

Dr. med. Urs Magnus Abker, Hagen
Dr. med. Anna-Maria Calaminus, Halle
Dr. med. Dietmar Eucker, Witten

Dr. med. Birgit Feismann, Rheine
Marc Jüllicher, Bocholt
Dr. med. Annette Koeth, Gronau
Frank Krämer, Schwerte
Dr. med. Andreas Ludwig, Dortmund
Tobias Margott, Hamm
Marion Murchner, Bottrop
Dr. med. Markus Peuckert, Dortmund
Dr./Univ. Semmelweis Markus Pflüger,
Bielefeld
Dr. med. Nicola Judith Pöppelmann,
Münster
Olaf Pottgießer, Vreden
Dr. med. Christian Rank, Hagen
Dr. med. Bernd Roetman, Bochum
Stephan Schmitz, Dortmund
Dr. med. Isabell Schröder, Bielefeld
Gerald Schwienhorst-Pawlowsky,
Kamen
Karin Verbücheln-Wirth, Lünen
Burkhard Wegener, Dorsten
Robert Zimmermann, Gütersloh

Gefäßchirurgie

Wolfgang Berg, Paderborn

Unfallchirurgie

Dr. med. Michael Ahle, Lünen
Dr. med. Jan-Bernd Boge, Bochum
Guido Grams, Hagen
drs Josine Jannink, Dortmund
Andreas Klenner, Hamm
Dr. med. Konrad Körsmeier, Münster
Dr. med. Uwe Lohmann, Bochum
Dr. med. Mariusz Wojciechowski,
Salzkotten

Visceralchirurgie

Dr. med. Christoph Konermann,
Steinheim

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Kai Oliver Becker, Dortmund
Dr. med. Michael Kromer, Minden
Dr. med. Oliver Richter, Siegen
Clemens Roznowicz, Dortmund

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Claudia Eiche, Dortmund
Dr. med. Stefani Grundmann, Werne
Petra Hetzel, Altenberge
Dr. med. Isabel Patrizia Jahn, Münster
Dr. med. Bernd Letzel, Gütersloh
Lazaros Metallidis, Herten
Mohammad Hossein Mohammad-
Zadeh, Dortmund
Irene Reichert, Wickede
Dr. med. Sabine Römer, Hamm
Christa-Theresia Schmidt, Bielefeld
Dr. med. Sylvia Sehrbruch-Hörnig,
Herne
Dr.-medic Istvan Szini, Herten
Ayse Tuna, Bielefeld

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Irene Rubinowski, Dortmund

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Angelika Jansen, Münster
Dr. med. Ute Nowack, Bochum
Dr. med. Ose Rademacher, Unna

Innere Medizin

Dr. med. Sabine Engelhardt, Dortmund
Helge-Werner Folta, Recklinghausen

Frank Franzmann, Bad Oeynhausen
Dr. med. Annegret Kluge, Rheine
Ingrid Krömer, Soest
Dr. med. Thomas Luce, Attendorn
Andreas Mollen, Iserlohn
Dr. med. Christiane Pirkli, Salzkotten
Dr. med. Martin Reichel, Dortmund
Gregor Schmidt, Brilon
Johannes Schreckenberg, Büren
Dr. med. Simin Siejek, Schwerte
Dr. med. Christoph Wellmann,
Recklinghausen
Dr. med. Markus Wrenger, Paderborn
Dr. med. Bernhard Grothaus-Pinke,
Dortmund

Endokrinologie

Dr. med. Peter Olschewski, Hagen

Gastroenterologie

Dr. med. Nicole Balasus, Siegen
Dr. med. (I) Philipp Mueller, Hagen

Hämatologie und Internistische Onkologie

Dr. med. Christian Lerchenmüller,
Münster
Dr. med. Birgit Schmid, Hamm

Kardiologie

Dr. med. Werner Scholtz,
Bad Oeynhausen

Nephrologie

Dmitri Zolotov, Bottrop

Rheumatologie

Markus Wegmann, Sendenhorst

Kinderheilkunde

Dr. med. Ralf Bodeewes, Münster
Michaela Kleber, Datteln
Dr. med. Thomas Menke, Datteln

Kinderkardiologie

Dr. med. Georg Engl, Bad Oeynhausen

Neonatalogie

Prof. Dr. med. Klaus-Peter Zimmer,
Münster

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Marion Fey-Engbert, Rhede
Klaus Jordan, Dortmund

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Helme Abuhsin, Borken

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

MUDr. (CS) Jan Novak, Minden

Neurochirurgie

Dr. med. Oliver Timm, Münster

Neurologie

Dr. med. Werner Flöhl, Gütersloh
Marina Friese, Paderborn
Dr. med. Jürgen Gilles, Dortmund

Dr. med. Roland Hartleif, Bochum
Volker Hoffmann, Bochum
Marion Kümmel, Gelsenkirchen
Dipl.-Biol. Jörg Lojewski, Bochum
Dr. med. Gabriele Lutz, Herdecke
Hartmut Post, Dortmund
Katharina Rusteberg-Sextro, Bocholt
Dr. med. Friedrich Wörmann, Bielefeld

Orthopädie

Ralf Bierwald, Paderborn
Dr. med. Astrid Böhm, Münster
Knut Freudenberg, Sendenhorst
Dr. med. Thomas Kefler, Münster
Dr. med. Rainer Schürhoff, Hamm

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Jörg-Michael Liebisch, Bad Sassendorf
Dr. med. Michael Loew, Bad Oeynhausen
Prof. Dr. med. Ralf Hermann Witten-
berg, Herten

Plastische Chirurgie

Dr. med. Hans-Ulrich Neglein, Münster
Karl Schuhmann, Gelsenkirchen
Christina Miksch, Hagen
(altes Teilgebiet)

Psychiatrie

Dr. med. Wolfgang Bischofs, Münster
Martina Deinhard, Paderborn
Dr. med. Ingrid Ursula Eberle,
Hilchenbach
Dr. med. Carsten Hinrichs, Herne
Dr. med. Andreas Holling, Münster
Dr. med. Dipl.-Psychologe Martin
Kemming, Lengerich
Peter Möller, Gelsenkirchen
Dr. med. Markus Niesmann, Münster
Michael Wellmer, Bad Salzuflen
Dr. med. Susanne Vera Wendler,
Iserlohn
Susanne Wenzel, Dortmund

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Susanne Finke, Steinfurt
Regina Ketelsen, Bielefeld
Dr. med. Ulrike Northoff-Helling,
Lengerich
Petra Vogel-Helleberg, Münster

Psychotherapeutische Medizin

Dr. med. Angelika Claussen, Bielefeld

Radiologische Diagnostik

Ina Reglin, Paderborn

Urologie

Fahad Rudi Abdunner, Bocholt
Dr. med. Martin Betge, Bielefeld
Michael Hassenpflug, Gronau
Jörn Schmiedeknecht, Hamm

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Hans-Joachim Arndt, Recklinghausen
Dr. med. Johannes Jeßberger, Hamm
Dr. med. Nahid Kawari-Mahmoodi,
Bochum

Fortsetzung auf Seite 53

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Vorsitzender der Akademie

Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle

Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 - 48022 Münster

Auskunft

Tel. 0251/929-2204/2205
Fax 0251/929-2249

E-Mail

akademie@aeawl.de

Internet

www.aekwl.de

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2002, 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Einsatz von Fremdfirmen aus Sicht des Betriebsarztes
Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Osteoporose und rheumatoide Arthritis – Update 2002



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2002, 17.30 – 20.00 Uhr

Ort: Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Osteoporose
Prof. Dr. med. J.-D. Ringe, Leverkusen
- Rheumatoide Arthritis
Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst

Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Die kranke Galle



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2002, 15.30 – 18.40 Uhr

Ort: Bochum-Wattenscheid, Martin-Luther-Krankenhaus, Voedestr. 79

- Pathogenese und nichtinvasive Therapie
Dr. med. F. Ostrzolek, Bochum
- Endosonographie
Priv.-Doz. Dr. med. J. Janssen, Wuppertal
- Morphologie und Pathologie der Gallenblase/-wege mittels Kernspintomographie (MRCP)
Dr. med. A. Falk, Bochum
- Endoskopische Therapie
Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum
- Operative Maßnahmen
Prof. Dr. med. W. Haarmann, Bochum
- Laparoskopische Gallengangsrevision
Priv.-Doz. Dr. med. J. Schmidt, Wuppertal

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. W. Haarmann, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, Frau Dr. med. U. Schwegler, Chefärztin der Internistischen Abteilung, Martin-Luther-Krankenhaus, Bochum-Wattenscheid

Teilnehmergebühr: s. S. 24

4. Pädiatrisch-gastroenterologischer Nachmittag



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2002, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort: Datteln, Vestische Kinderklinik, Mehrzweckraum, Dr. Friedrich-Steiner-Str. 5

- Fremdkörperingestion
Dr. med. T. Berger, Witten/Herdecke
- Virushepatitis
Prof. Dr. med. S. Wirth, Wuppertal
- Zeitkrankheit Anorexie aus „hausärztlicher Sicht“
Dr. med. U. Scheffler, Witten/Herdecke
- Chronische Obstipation – pädiatrische Aspekte
G. Bürk, Witten/Herdecke
- Chronische Obstipation – kinderchirurgische Aspekte
M. Hemminghaus, Herne

Leitung: Prof. Dr. med. W. Andler, Ärztlicher Direktor und G. Bürk, Leitender Oberarzt der Vestischen Kinderklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Münsteraner Streitgespräche 2002 Neues in der Knie-Endoprothetik – Sinn und Unsinn

Zertifiziert 13 Punkte

Termin: Freitag, 18. Januar 2002, 9.00 – 18.30 Uhr

Samstag, 19. Januar 2002, 9.00 – 12.30 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des UKM, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 33 (Zugang vom Parkdeck)

Freitag, 18.01.2002

Unikompartmentelle Kniegelenkarthroplastik

- Vorsitz: F. Süßenbach
- UKA mini invasive surgery for against or between both
P. Cartier, Les Lilas, Frankreich

Teilnehmergebühren

Akademienmitglieder: kostenfrei
(unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: € 10,00

Nichtmitglied/AiP: € 5,00
(Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei
(unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei
(unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

- OP-Technische Aspekte und stabilisierende Eingriffe
H. Thermann, Heidelberg

Vorsitz: H. Thermann

- Rationale, minimally invasive implantation and results
D. Murray, Oxford, Großbritannien
- Revisionsmöglichkeiten nach unicondylärer Knieprothese
H. W. Neumann, Magdeburg
- Funktionelle Ergebnisse der UKA
C. O. Tibesku, Münster

Neue Oberflächen

Vorsitz: S. Fuchs

- Entwicklungsstand der BIOLOX delta Keramik
S. Leyen, Plochingen
- Abriebverhalten moderner Kniegelenk-endoprothesen
W. Plitz, München
- Innovative Oberflächentechniken in der modernen Endoprothetik am Beispiel der AMC-Knieendoprothetik
P. Zegge, H. G. Neumann, Rostock

Mobile bearing

Vorsitz: W. Plitz

- Getting implant position right in primary TKR
P. Cartier, Les Lilas, Frankreich
- 20 years experience with the LCS mobile bearing knee
K. J. Hammelnyck, Amsterdam, Niederlande

Aktuelle Trends

Vorsitz: H. W. Neumann

- Neue Polyethylenentwicklungen
S. Fuchs, Münster
- Technische Verbesserungen zur Erzielung größtmöglicher Beugefähigkeit nach TKA
W. Hein, Halle-Wittenberg
- Prosthetic vs intrinsic constraint in primary and revision TKA
R. S. Laskin, New York, USA

Samstag, 19.01.2002

Navigation und Robotik

Vorsitz: W. Hein

- Comparison of navigation-, robot-assisted and personalized tools in knee surgery
J. Van der Sloten, Leuven, Belgien
- Computer-assistierte Instrumentation in der Knie-Endoprothetik
U. Clemend, R. K. Miehke, Sendenhorst
- Computer-assistierte Chirurgie – Prinzipien und Ausblick
M. Kunz, L. P. Nolte, Bern, Schweiz

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen. Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich. Die entsprechende Punktezahl ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zu erfragen.

Vorsitz: W. Winkelmann

- Computer-assistierte Knie-Endoprothetik mit einem CT-gestützten Navigationssystem
Mattes, W. Puhl, Ulm
- Roboter in der Knie-Endoprothetik – Ist der Aufwand gerechtfertigt?
M. Börner, Frankfurt
- Accuracy in surgical resection and alignment using present instrumentation systems
R. S. Laskin, New York, USA

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Priv.-Doz. Dr. med. S. Fuchs, Klinik für Allgemeine Orthopädie, UK Münster
Organisation: Dr. med. C. O. Tibesku, Dr. med. A. Skwara, Dr. med. F. Böttner und C. Bramlage

Teilnehmergebühr:
€ 60,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 75,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Ärzte/innen im Praktikum)
kostenfrei (Studenten/innen)

Abendprogramm: Freitag, 18.01.2002 ab 19.30 Uhr Gesellschaftsabend im Freilichtmuseum Mühlenhof, Sentruper Höhe, 48149 Münster (Teilnahme kostenfrei)

Information/Anmeldung: Sekretariat Allgemeine Orthopädie des UKM, z. Hd. Frau da Silva Santos, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 0251/83-47909, Fax: 0251/83-47989, E-mail: knieendoprothetik@uni-muenster.de

Klinische Ernährung bei akuter und chronischer Pankreatitis



Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Samstag, 19. Januar 2002, 8.00 – 13.30 Uhr

Ort: Bochum, Starlight Hallen, Stadionring 24



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

Vorsitz:
 Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Bochum
 Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum
 • Pathophysiologie der akuten Pankreatitis
 Prof. Dr. med. C. Niederau, Oberhausen
 • Interdisziplinäres Management der akuten Pankreatitis
 Priv.-Doz. Dr. med. H. U. Schultz, Magdeburg
 • Parenterale und enterale Ernährung bei akuter Pankreatitis
 Prof. Dr. med. W. Scheppach, Würzburg
 • Kostaufbau nach akuter Pankreatitis
 Dr. med. C. Ebener, Regensburg

Vorsitz:
 Prof. Dr. med. W. Scheppach, Würzburg
 Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
 • Pathophysiologie der chronischen Pankreatitis
 Prof. Dr. med. V. Kern, Leipzig
 • Internistische Therapie der chronischen

Pankreatitis, Spezielle Anforderungen an Diäten
 Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum
 • Chirurgische Therapieoptionen bei der chronischen Pankreatitis
 Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
 • Klinische Ernährung nach Pankreasoperationen
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Bochum
 • Diätetische Therapiemöglichkeiten bei der chronischen Pankreatitis
 Frau C. Paul, Leverkusen

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
 Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Chirurgische Klinik der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital

Teilnehmergebühr:
 € 15,00 (Mitglieder der Akademie und Mitglieder der DGEM)

€ 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
 kostenfrei (Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

Volkskrankheit Adipositas – aktuelle Therapien



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 23. Januar 2002, 17.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Freilichtmuseum Mühlenhof (Gräftenhof), Theo-Bröder-Weg 1 (früher: Sentruper Straße, Nähe Zoo)

- Organmedizinische und psychosoziale Folgen der Adipositas: Ursachen und Therapien
 Prof. Dr. med. A. Wirth, Bad Rothenfelde
- Indikationen und Ergebnisse der chirurgischen Adipositas-Therapie
 Dr. med. K. H. Dietl, Münster
- Plastisch-Rekonstruktive Eingriffe: Klassische Verfahren und aktuelle Trends, von der Liposuction bis zum Bodylift
 Dr. med. P. Mikowsky, Münster

Leitung: Dr. med. P. Mikowsky, Chefarzt der Abteilung für plastische und rekonstruktive Chirurgie/Handchirurgie am Evangelischen Krankenhaus, Johannisstift, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Akutes Koronarsyndrom in der Prähospitalphase

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 23. Januar 2002, 18.00 – 21.00 Uhr
Ort: Herford, Klinikum Kreis Herford, Krankenpflegeschule, Schwarzenmoorstr. 70

- Charakteristika der Patienten - eine Untersuchung in Ostwestfalen-Lippe
 Dr. med. W. Schnieder, Herford
- Optimierte präklinisches Management
 Priv.-Doz. Dr. med. H.-R. Arntz, Berlin

Leitung: Prof. Dr. med. P. Reinhold, Chefarzt der Klinik für Anaesthesiologie, operative Intensivmedizin, Schmerztherapie und Prof. Dr. med. U. Schmitz-Huebner, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Klinikum Kreis Herford

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Psychotherapie in der Suchtmedizin



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 30. Januar 2002, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Dortmund-Aplerbeck, Sozialzentrum des Westfälischen Zentrums für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marsbruchstr. 179

- Indikationen und Kontraindikationen für Psychotherapie in der Suchtmedizin
 Dr. med. G. Reymann, Dortmund
- Die individualpsychologische Lebensstil-Fokal-Analyse
 Dr. med. Th. Reinert, Langenberg
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen - problematische und gelungene Behandlungsepisoden mit Suchtmittelkonsumenten

Dipl.-Psych. M. Van de Kamp, H. Graebisch, R. Westerhausen, W. Dube, M. Kukla, Dr. med. R. Lütze und Dr. med. G. Reymann, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Leitender Arzt und Dr. med. G. Reymann, Leitender Abteilungsarzt Suchtmedizin am Westfälischen Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Gelenke – was uns bewegt

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 30. Januar 2002, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Raphaelsklinik, Konferenzraum, Klosterstr. 75

Schulter

- Die Schulterreckgelenkssprengung Typ Tossy III operativ oder konservativ?
 Prof. Dr. med. M. P. Hahn, Bremen
- Ist die offene Aeromioplastik gegenüber den transarthroskopischen OP-Techniken noch vertretbar?
 Prof. Dr. med. R. H. Wittenberg, Herten

Hüfte

- Versorgung der Schenkelhalsfrakturen unter besonderer Berücksichtigung des biologischen Lebensalters
 Prof. Dr. med. A. Dávid, Wuppertal
- Der drohende Infekt; wann und wie soll therapiert werden?
 Dr. med. F. Kutscha-Lissberg, Bochum
- Der doppelseitige Hüftgelenkersatz; das Zeitintervall, ein prognostischer Parameter?
 Dr. med. H.-J. Neuhaus, Münster

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Möllenhoff, Chefarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Raphaelsklinik Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

26. Münsteraner Rheumasymposium

Die vergessenen Krankheiten: Arthrose, Osteoporose, Fibromyalgie

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 02. Februar 2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal der Alten Medizinischen Klinik, Domagkstr. 3

- Diagnostik und Therapie der Osteoporose: Was ist nötig, was ist sinnvoll, was ist überflüssig?
 Prof. Dr. med. J. Ringe, Leverkusen
 Zur Diskussion geladen:
 Dr. med. R. Becker, Münster
- Arthrose - unabänderliches Schicksal oder behandelbare Krankheit?
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Zacher, Berlin-Buch
 Zur Diskussion geladen:
 Dr. med. L. Heimann, Münster
- Weichteilrheumatische Symptome/Fibromyalgie: Notwendige Diagnostik und praktische Therapie
 Dr. med. E. Nicksch, Vreden
 Zur Diskussion geladen:
 Dr. med. K. Wrenger, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h.c. W.

Trainingsseminar für

Dozenten/innen, Referenten/innen und Veranstaltungsleiter/innen Präsentieren, Visualisieren, Moderieren

Teil 1: Präsentieren, Visualisieren

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
 Kurzreferat
- Motivation der Teilnehmer/innen und Referenten/innen
 Kurzreferat, Einzelarbeiten
- Planung und Durchführung einer Lehrveranstaltung
 Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Medieneinsatz und Kommunikation
 Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Gemeinsames Suchen des eigenen Präsentationsstils
 TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Zum Umgang mit schwierigen Teilnehmern/innen
 Lehrgespräche, Diskussion
- Übender Einsatz von Medien
 TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Möglichkeiten von Erfolgskontrolle bei Veranstaltungen
 Kurzreferat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Teil 2: Moderieren

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
 Kurzreferat
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation - die Rolle des Moderators/der Moderatorin
 Kurzreferat, Diskussion
- Aspekte der Moderationsvorbereitung
 Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“
 Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Aspekte der Moderationsdurchführung
 Kurzreferat, Diskussion
- Übungsteil I zur Moderation
 TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Übungsteil II zur Moderation
 TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Aspekte der Moderationsnachbearbeitung
 Kurzreferat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Seminarleiter: Dr. med. Ralf Hömberg, Ärztlicher Psychotherapeut, Dortmund

Termine: Teil 1: Sa., 02.03.2002, 9.00 – 17.00 Uhr
 So., 03.03.2002, 9.00 – 17.00 Uhr
 Teil 2: Sa., 25.05.2002, 9.00 – 17.00 Uhr
 So., 26.05.2002, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Raum Arnsberg, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr pro Teil:
 € 260,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 310,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 240,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Kurse können auch einzeln gebucht werden!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Domschke, Direktor und Priv.-Doz. Dr. med. M. Gaubitz, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

**Struma-Management
So gut wie möglich
– so viel wie nötig**

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 02. Februar 2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Hagen, Hotel Mercure, Wasserloses Tal 4

I. Die Indikationsstellung zur Tumor-Operation

- Die Rolle des Hausarztes bei der Indikationsstellung
Prof. Dr. med. Abholz, Düsseldorf
- Der kalte Knoten – ein heißes Eisen?
Priv.-Doz. Dr. med. Moka, Köln und Prof. Dr. med. Goretzki, Neuss
- Die zytologische Operations-Indikation
Prof. Dr. med. Goretzki, Neuss und Frau Dr. med. Ruschenberg, Göttingen

II. Therapie-Indikationen bei Funktions-Störungen

- Jodmangel und Struma
Prof. Dr. med. Nordmeyer, Hagen
- Subklinische oder latente Hyperthyreose?
Priv.-Doz. Dr. med. Moka, Köln und Prof. Dr. med. Nordmeyer, Hagen
- Die Therapie der hyperthyreoten Struma
Prof. Dr. med. Goretzki, Neuss, Priv.-Doz. Dr. med. Moka, Köln und Prof. Dr. med. Nordmeyer, Hagen
- Der Hausarzt zwischen Patientenwunsch und Expertenmeinung
Prof. Dr. med. Abholz, Düsseldorf
- Letzte Fragen – abschließende Antworten

Leitung: Dr. med. Th. D. Reuter, Chefarzt der Nuklearmedizin, Allgemeines Krankenhaus Hagen

Teilnehmergebühr: s. S. 24

**19. Bielefelder Seminar über
aktuelle Fragen in der Kardiologie**

**Herzinfarkt: Diagnose
und Therapie heute**

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 02. Februar 2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Willy-Brandt-Platz 1

- Epidemiologie des Herzinfarktes gestern und heute
Prof. Dr. med. U. Keil, Münster
- Akutes Koronarsyndrom: Neue Definition und Diagnostik des Herzinfarktes, praktische Konsequenzen
Prof. Dr. med. H. A. Katus, Lübeck
- Prähospitalphase: Was können Patient, Hausarzt und Rettungsarzt tun?
Dr. med. Chr. Leuner, Bielefeld
- Ergebnisse der katheterinterventionellen Akuttherapie des Herzinfarktes
Prof. Dr. med. J. Senges, Ludwigshafen
- Defibrillation und Reanimation durch Laien und medizinisches Assistenzpersonal: Was ist gesichert, was ist möglich?
Dr. med. B. Gockel, Bielefeld
- Primär- und Sekundärprävention der Arteriosklerose (koronare Herzkrankung) heute: Theorie und Wirklichkeit
Prof. Dr. med. H. Gohlke, Bad Krozingen

**Jugend in der Praxis
– die Jugendgesundheitsuntersuchung J1**



Zertifiziert 10 Punkte

- Was heißt hier voll ätzend – der Jugendliche als Patient
Dr. med. U. Büsching, Bielefeld
- Die Anamnese bei der J1
N. N.
- Die physiologische Entwicklung, die biologische Pubertät
Frau Dr. med. M. Westermann, Porta Westfalica
- Schilddrüsenerkrankungen und andere Stoffwechselstörungen
Dr. med. C. Jourdan, Herford
- Die Haltungsfehler und die Orthopädie des Jugendlichen
Dr. med. B. Gleiche, Sendenhorst
- Jugendsünden; Bewegungsarmut und Adipositas
Dr. med. T. Reinehr, Datteln
- Prävention im Jugendalter, Jugendarbeitsschutzuntersuchung
Dr. med. univ. H. Hoffmann, Berlin
- Öffentlicher Gesundheitsdienst und Jugend (Thema noch offen)
Prof. Dr. med. J. Gardemann, Münster

Seminare (4 parallel, 2 x 1,5 Stunden im Wechsel):

1. Mädchen fragen - psychosexuelle Jugendgynäkologie
Moderation: Frau Dr. med. K. Sander, Bielefeld
2. Gesprächsführung
Moderation: N. N.
3. Hauterkrankungen
Moderation: Dr. rer. nat. H. Reich, Bielefeld
4. Asthma bronchiale
Moderation: Dr. med. H.-G. Bresser und Frau Dr. I. Büsching, Bielefeld

Hinweis: Die Teilnehmerzahl bei den Seminaren ist begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Posteingang berücksichtigt. Maximal können zwei der vier Seminare gebucht werden.

Termin: Sa., 29.06.2002, 9.00 – 17.15 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dr. med. U. Büsching, Arzt für Kinderheilkunde, Vorsitzender des Ausschusses Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Bielefeld

Teilnehmergebühren (incl. Verpflegung): noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Moderation: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der II. Medizinischen Klinik, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte
Organisation: Frau Dr. med. C. Strunk-Müller, Oberärztin der II. Medizinischen Klinik, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Auskunft: Sekretariat Prof. Dr. med. H. Kuhn, Frau R. Storck, Tel.: 0521/581-3401, Fax: 0521/581-3499, E-Mail: Horst_Kuhn@sk-Bielefeld.de

**Neuromuskuläre Krankheiten:
Aktuelles für die Praxis und
Fallseminar**

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 02. Februar 2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des UKM, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Schmerzen und Krämpfe der Muskulatur – was tun?
Priv.-Doz. Dr. med. M. Vorgerd, Bochum
- Fallseminar: Infektassoziierte Myopathien im Kindesalter
Dr. med. J. Schellscheid, Münster

- Differentialdiagnose der CK-Erhöhung
Prof. Dr. med. G. Kurlemann, Münster
- Fallseminar
Neurogene Muskelatrophie: Elektrophysiologie, Gendiagnostik, Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. F. Stögbauer, Münster
- Praxis der Hilfsmittelversorgung und nicht-medikamentöse Therapie
Dr. med. C.-R. Arnold, Höxter
- Fallseminar
Myasthenia gravis und myasthene Syndrome: Neues in Diagnostik und Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. R. Kiefer, Münster
- Fallseminar
Metabolische Myopathien im Kinder- und Jugendalter
Priv.-Doz. Dr. med. Wilichowski, Göttingen

Organisation und Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Kiefer, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie und Prof. Dr. med. G. Kurlemann, Leiter des Bereichs Kinderneurologie der Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

11. Bochumer Schilddrüsengespräch

Besonderheiten und Fehlermöglichkeiten in der Diagnostik und Therapie

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 09. Februar 2002, 9.00 – 12.00 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

1. Teil

- Vorsitz:
Prof. Dr. med. H. Schatz, Bochum
- Besonderheiten und Fehlermöglichkeiten...
 - ... bei der Sonographie der Schilddrüse
Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Bochum
 - ... bei der Bestimmung von Schilddrüsenhormonen
Prof. Dr. med. M. Krieg, Bochum
 - ... bei der zytologischen Beurteilung von Schilddrüsenpunkttaten
Frau Dr. med. A. Theile, Bochum

2. Teil

- Vorsitz:
Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Bochum
- Besonderheiten und Fehlermöglichkeiten ...
 - ... bei der Schilddrüsenzintigraphie
Prof. Dr. med. V. Nicolas, Bochum und Priv.-Doz. Dr. med. S. Adams, Herne
 - ... bei der operativen Therapie von Schilddrüsenerkrankungen
Dr. med. D. Martin, Bochum
 - Interdisziplinäres Rundtischgespräch aller Referenten zu aktuellen Themen und zu Fällen aus dem Teilnehmerkreis

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor und Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 24

**Einblicke in die minimal-invasive
Chirurgie**

Videopräsentationen und Kurzvorträge zu Indikation und Ergebnissen

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 13. Februar 2002, 17.00 – 19.30 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Festsaal, Westfalenstr. 109

- Hernioplastik beim Erwachsenen
Dr. med. M. Hellwig, Münster-Hiltrup
- Herniorrhaphie beim Kind
Dr. med. C. Classen, Münster-Hiltrup
- Fundoplicatio und Hiatoplastik
Frau Dr. med. S. Röttgermann, Münster-Hiltrup
- Cholecystektomie
Frau Dr. med. E. Brune, Münster-Hiltrup
- Appendektomie
Dr. med. A. Klotz, Münster-Hiltrup
- Therapie des Upside-down-Magens
Priv.-Doz. Dr. med. R. Horstmann, Münster-Hiltrup

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Horstmann, Chefarzt der Abteilung für Chirurgie, Schwerpunkt Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Ärztchamber Westfalen-Lippe
Akademie für Sozialmedizin - Bochum - Münster

6. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf

Internes und externes Qualitätsmanagement in der Sozialmedizin

Termin: Fr., 13.09. bis Sa., 14.09.2002
Ort: Bad Sassendorf, Bürgerhaus

Teilnehmergebühr: noch offen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

4. Bochumer Symposium im WHO-Jahrzehnt „Knochen und Gelenke“

Stellenwert alter und neuer nicht-steroidaler Antiphlogistika in einem multimodalen Therapie-konzept

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 13. Februar 2002, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Hörsaal 2, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Vorsitz:
Prof. Dr. med. Schatz, Bochum
Prof. Dr. med. Maier, Bochum

- Kritische Abwägung von Nutzen und Risiken alter und neuer NSAID
 - a) aus klinischer Sicht
Dr. med. Meyer, Bochum
 - b) aus pharmakologischer Sicht
Prof. Dr. med. Fauler, Dresden
- Stellenwert neuer und alter NSAID an klinischen Beispielen
 - Gonarthrose
Dr. med. Hellmich, Bochum
 - Tumorschmerz
Dr. med. Dertwinkel, Bochum
 - Postoperativer Schmerz
Dr. med. Steffen, Ulm

Leitung: Dr. med. B. Hellmich, Medizinische Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Nuklearmedizinische Therapie Status und Visionen

Zertifiziert 13 Punkte

Termin: Freitag, 15. Februar 2002, 14.00 – 18.15 Uhr
Samstag, 16. Februar 2002, 9.30 – 16.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Freitag, 15.02.2002

- Vorsitz:**
Prof. Dr. med. P. Mariß, Bielefeld
Dr. med. U. Hankemeier, Bielefeld
- Begrüßung
Prof. Dr. med. W. H. Knapp, Klinik für Nuklearmedizin, Medizinische Hochschule, Hannover
 - Grußworte
Prof. Dr. med. J. Mahlstedt, Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V.
E. David, Oberbürgermeister, Bielefeld
 - M. Bechterew, Klinische Problemstellung
Prof. Dr. med. F. Riede, Halle

- Fragen des Patienten
Nuklearmedizinische Therapie
Prof. Dr. med. U. Spessart, Karlsbad-Auerbach
- Schmerztherapie bei Tumorpatienten, Klinische Problemstellung
Dr. med. U. Hankemeier, Bielefeld
- Fragen des Patienten
Nuklearmedizinische Therapie
Dr. med. U. Buschsieweke, Bielefeld

- Vorsitz:**
Prof. Dr. med. W. H. Knapp, Hannover
Prof. Dr. med. Chr. Reiners, Würzburg
- Neuroendokrine Tumoren, Klinische Problemstellung
Prof. Dr. med. A. Frilling, Essen
 - Fragen des Patienten
Nuklearmedizinische Therapie
Dr. med. M. Hovmann, Hannover
 - Koronare Herzerkrankung, Klinische Problemstellung
Prof. Dr. med. A. Mügge, Bochum
 - Fragen des Patienten
Brachytherapie
Prof. Dr. med. J. Kotzerke, Ulm

ab 20.00 Uhr: Gesellschaftsabend in der Kunsthalle Bielefeld mit Abendessen und Besichtigung der Ausstellung von Hiroshi Sugimoto „Die Architektur der Zeit“

Samstag, 16.02.2002

- Vorsitz:**
Prof. Dr. med. J. Herrmann, Bielefeld
Prof. Dr. med. W. Becker, Göttingen
- Benigne Schilddrüsenkrankungen, Klinische Problemstellung
Prof. Dr. med. K. Mann, Essen
 - Fragen des Patienten
Nuklearmedizinische Therapie
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Bockisch, Essen
 - Schilddrüsen-Carcinom
Priv.-Doz. Dr. med. G. Scheumann, Hannover
 - Fragen des Patienten
Nuklearmedizinische Therapie
Prof. Dr. med. Chr. Reiners, Würzburg

- Vorsitz:**
Dr. med. G. Goretzki, Bielefeld
Prof. Dr. med. G. Märker-Alzer, Graf-schaft
- Gelenkerkrankungen, Klinische Problemstellung
Frau Prof. Dr. med. G. Märker-Alzer, Graf-schaft
 - Fragen des Patienten
Radiosynoviorthese
Prof. Dr. med. G. Mödler, Köln

- Vorsitz:**
Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld
Prof. Dr. med. R. Ganser, Hannover
- Maligne Systemerkrankungen, Klinische Problemstellung
Prof. Dr. med. R. Ganser, Hannover
 - Fragen des Patienten
Systemische Radioimmuntherapie
Prof. Dr. med. W. Becker, Göttingen

- Hirntumoren
Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld
- Fragen des Patienten
Lokoregionale Radioimmuntherapie
Prof. Dr. med. K. Tatsch, München

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. W. Knapp, Direktor der Klinik für Nuklearmedizin, Medizinische Hochschule, Präsident der DGN e. V., Hannover und Prof. Dr. med. P. Mariß, Facharzt für Nuklearmedizin, Landesobmann des BDN e. V., Westfalen-Lippe, Bielefeld

Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit zur Besichtigung einer ambulanten nuklearmedizinischen Therapieeinrichtung, Praxis für Radiologie/Nuklearmedizin, Feilenstr. 1, neben der Stadthalle in unmittelbarer Nähe zum Willy-Brandt-Platz, sowie einer stationären nuklearmedizinischen Therapieeinrichtung, Stat. U 1 der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, Bielefeld.

Hinweise für die Tagungsteilnehmer/innen:
Für die Abendveranstaltung wird eine Gebühr in Höhe von € 40,00 erhoben.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der CME -Credit Points European Association of Nuclear Medicine mit 12 Punkten anrechenbar.

Schriftliche Anmeldung erforderlich unter: Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin e. V. (DGN), Prof. Dr. med. P. Mariß, Feilenstr. 1, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521/96453220, Fax: 0521/9645399

2. Forum aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie

Zertifiziert 9 Punkte

Termin: Samstag, 16. Februar 2002, 9.15 – 15.30 Uhr
Ort: Recklinghausen, Kongresszentrum Ruhrfestspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1

- Schwindel im Alter – Untersuchung, Klinik und Videobeispiele
Priv.-Doz. Dr. med. M. Strupp, München
- Demenz – Differentialdiagnostik und multimodale Therapie
Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen
- Morbus Parkinson - Behandlungsstrategien bei Spätkomplikationen
Prof. Dr. med. J. Jörg, Wuppertal-Barmen
- Video-Seminar mit Diagnostikquiz zum Thema Epilepsie
Prof. Dr. med. C. E. Elger, Bonn
- Depression im Alter – Ursachen und Therapiekonzepte
Prof. Dr. med. E. Rüther, Göttingen
- Fallgruben und Fallstricke in der Neurologie
Prof. Dr. med. M. Mumenthaler, Zürich
- Auswertung Videoseminar mit Buchpreisverleihung an die besten klinischen Diagnostiker
Prof. Dr. med. C. E. Elger, Bonn

Leitung und Organisation: Dr. med. Th. Günnewig, Leitender Arzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie, Elisabeth-Krankenhaus, Recklinghausen

Anmeldung erforderlich unter: Dr. med. Th. Günnewig, Elisabeth-Krankenhaus, Röntgenstr. 10, 45661 Recklinghausen,

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C. Die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil A:
Abschnitt A1: Mo., 28.01. bis Fr., 08.02.2002
Abschnitt A2: Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

Kursteil B:
Abschnitt B1: Mo., 22.04. bis Fr., 03.05.2002
Abschnitt B2: Mo., 03.06. bis Fr., 14.06.2002

Kursteil C:
Abschnitt C1: Mo., 30.09. bis Fr., 11.10.2002
Abschnitt C2: Mo., 11.11. bis Fr., 22.11.2002

Zeiten:
jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: 44787 Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
€ 285,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 335,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Fax: 02361/601299, E-Mail: dr.günnewig@ekonline.de

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Sprachstörungen im Kindesalter

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 16. Februar 2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bochum, Katholische Propstei St. Peter und Paul, Bleichstr. 1

- Ergebnisse einer Untersuchung des Sprachenentwicklungsstandes bei Mainzer Kindergartenkindern Univ.-Prof. Dr. med. M. Heinemann, Mainz
- Synopsis von Ergebnissen bei 1300 sprachgestörten Kindern und 1641 Kindergartenkindern Priv.-Doz. Dr. med. R. Schönweiler, Hannover
- Ergebnisse einer Querschnittsuntersuchung bei vierjährigen Kindern in Chemnitz Dr. med. Baldauf, Chemnitz

Leitung: Dr. med. H.-J. Radü, Leitender Arzt der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, St. Elisabeth-Hospital, Bochum

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie) kostenfrei (Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

Ulcus cruris, Diabetischer Fuß und Dekubitus in der täglichen Praxis

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 16. Februar 2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

- Differentialdiagnose der chronischen Wunde – Spektrum einer dermatologischen Wundambulanz Dr. med. M. Stücker, Bochum
- Wundkonditionierung und konservative Behandlung der chronischen Wunde Dr. med. J. Ulrich, Magdeburg
- Dekubitus – Prophylaxe und Therapie B. Hochkeppel, Hilden
- Aktuelle Therapieoptionen beim Diabetischen Fuß Dr. med. S. Bonnermann, Dortmund
- Ulcus cruris venosus – operative Therapieverfahren (Schwerpunkt Shave) Dr. med. H.-J. Hermanns, Krefeld
- Stellenwert der gefäßrekonstruktiven Behandlung bei nicht heilenden Wunden der unteren Extremitäten Priv.-Doz. Dr. med. A. Mumme, Bochum

Leitung: Dr. med. M. Stücker, Oberarzt an der Klinik für Dermatologie der Ruhr-Universität, St. Josef-Hospital Bochum und Dr. med. S. Bonnermann, Medizinische Klinik Nord der Städtischen Kliniken Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 20. Februar 2002, 15.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Se-

minar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2-4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Tauchen insbesondere in kontaminierten Bereichen – Überdruckkammern Dr. med. D. Tirpitz, Moers und Dipl.-Ing. S. Siegmann, Düsseldorf

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

10. Dattelner Neuropädiatrisches Kolloquium

Klinische Neuropädiatrie – vom Symptom zur Diagnose/ Antikonvulsiva und Neurotoxizität

Zertifiziert 9 Punkte

Termin: Samstag, 23. Februar 2002, 8.30 – 17.30 Uhr
Ort: Recklinghausen, Ruhr-Festspielhaus Cäcilienhöhe, Otto-Burrmeister-Allee 1

- Die Haut – ein diagnostisches Fenster zum Zentralnervensystem Prof. Dr. med. G. Kurlemann, Münster
- Störungen der Augenmotorik bei Kindern: Pathophänomenologie und Topodiagnostik Dr. med. M. Blankenburg, Datteln
- Zur Differentialdiagnose der kongenitalen Hirnnervenausfälle Prof. Dr. med. F. Aksu, Datteln
- Neurotoxizität der Antikonvulsiva im unreifen Gehirn der Ratte Frau Dr. med. P. Bittigau, Berlin
- Therapie der Neugeborenenkrämpfe Prof. Dr. med. D. Rating, Heidelberg
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus den tierexperimentellen Untersuchungen für die Klinik Priv.-Doz. Dr. med. H. Ikonomidou, Berlin
- Allgemeine klinische und paraklinische Hinweise auf angeborene Stoffwechselerkrankungen Priv.-Doz. Dr. med. E. Mayatepek, Heidelberg
- Differentialdiagnose des Zehenspitzen-ganges Prof. Dr. med. R. Korinthenberg, Freiburg
- Differentialdiagnose der chronischen Ataxien Priv.-Doz. Dr. med. B. Wilken, Göttingen

Moderation: Prof. Dr. med. H.-J. Christen, Hannover; Prof. Dr. med. Aksu, Datteln

Wissenschaftliche Organisation: Prof. Dr. med. F. Aksu, Chefarzt der Abteilung für Neuropädiatrie und Entwicklungsneurologie der Vestischen Kinderklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Teilnehmergebühr:
 € 25,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (ÄiP)
 € 15,00 (Nicht ärztliches Personal) kostenfrei (Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

Anmeldung erforderlich unter:
 Tel.: 02363/975230 (Sekretariat);
 Fax: 02363/975393;
 E-Mail: aksu-fuat@t-online.de

Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

Klinische Transfusionsmedizin



Zertifiziert 9 Punkte

Block A (Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) - 8 Stunden

- Zielgruppe:
 - Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
 - 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)
- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten Prof. Dr. W. Sibrowski, Münster
 - Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten aus haftungsrechtlicher Sicht Dr. jur. K.-O. Bergmann, Hamm
 - Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie Dr. D. Stahl, Münster
 - Risiken und Nebenwirkungen der Hämotherapie Dr. P. Krakowitzky, Münster
 - Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten Prof. Dr. M. U. Heim, Magdeburg
 - Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten Prof. Dr. J. Kienast, Münster
 - Meldepflichten, Meldewege, Stufenplanbeauftragter, Rückverfolgung (Look back-Verfahren), Dokumentationspflicht (patienten- und produktbezogene Nutzung) Dr. Ch. Ahlke, Münster

Block B (Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) - 8 Stunden

- Zielgruppe:
 - Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
 - Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. RiLi 1.5.1.2 und 1.5.1.3)
- Qualitätsmanagement, Qualitätssicherungshandbuch, Notwendigkeit hausinterner Regelungen (Arbeitsanleitungen, Selbstinspektion) Dr. D. Stahl, Münster
 - Praktische Aspekte der Hämotherapie im Krankenhaus: Auswahl, Beschaffung, Transport, Lagerung, Rückgabe und Dokumentation Dr. U. Cassens, Münster
 - Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten Prof. Dr. W. Sibrowski, Münster
 - Perioperatives Transfusionskonzept (Präoperative Eigenblutspenden, perioperative blutsparende Maßnahmen), Monitoring, Verhalten in Notfallsituationen Dr. M. Booke, Münster
 - Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion Prof. Dr. M. Böck, Würzburg
 - Klinische Anwendung von Blutersatzstoffen Dr. H.-G. Bone, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin/Transplantationsimmunologie des UK Münster

Moderation: Dr. med. U. Cassens und Dr. med. P. Krakowitzky, Institut für Transfusionsmedizin/Transplantationsimmunologie des UK Münster

**Termine: Block A: Sa., 16.02.2002, 9.00 Uhr s. t. – 17.00 Uhr
 Block B: Sa., 23.02.2002, 9.00 Uhr s. t. – 16.30 Uhr**

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums des UKM, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Teilnehmergebühr (pro Block):
 € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
 € 90,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Studenten/innen)
 € 90,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67,
 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

Internistischer Fortbildungstag 2002
Aktuelle Diagnostik und Therapie für die Praxis

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 23. Februar 2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des UKM, Hörsaal L 30, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Vaskulitiden: Pathologie, Diagnostik und Therapie
 Prof. Dr. med. S. Heidenreich, Münster
- Differentialtherapie von Hochdruckkrankheiten: Ergebnisse neuer Interventionsstudien
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Hausberg, Münster
- Diagnostik und Therapie des Eisenmangels
 Prof. Dr. med. R. M. Schaefer, Münster
- Das dicke Knie – Differentialdiagnostik und Therapie
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- Neue orale Antidiabetika und Insuline – Differentialindikation in der Therapie des Diabetes mellitus
 Dr. med. R. Gellner, Münster
- Differentialtherapie der gastro-ösophagealen Refluxkrankheit: Protonenpumpenhemmung, endoskopische Intervention oder Chirurgie
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Menzel, Münster

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. Dr. h. c. W. Domschke, FACG, FRCP (Lond.), Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Epilepsien

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Mittwoch, 27. Februar 2002, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Hörsaal Assapheum Bethelplatz

- Der erste Anfall – Prognose und Therapie
 Frau Dr. med. N. Füratsch, Bielefeld
- Epilepsien im höheren Lebensalter
 Dr. med. Th. Mayer, Bielefeld
- Epilepsiesyndrom im Kindesalter
 Frau Dr. med. I. Tuxhorn, Bielefeld
- Epilepsie und Schwangerschaft
 Frau Dr. med. B. Schmitz, Berlin
- Standards für die Epilepsiediagnostik: Der Stand im Jahr 2002
 - Stellenwert des EEGs
 Dr. med. A. Ebner, Bielefeld
 - Stellenwert der Bildgebung
 Dr. med. F. Wörman, Bielefeld

Leitung: Prof. Dr. med. P. Wolf, Leitender Arzt des Epilepsie-Zentrums Bethel und Frau Dr. med. I. Tuxhorn, Leitende Ärztin der Neuropädiatrie, Epilepsie-Zentrum Bethel, Krankenhaus Mara, Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Geburtshilfe – sanft und sicher

Zertifiziert 9 Punkte

Termin: Samstag, 16. März 2002, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41 – 45

- Nabelschnur-Stammzellen: Chancen und Grenzen
- Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind

- Rund ums Stillen
- Psychosoziale Konflikte während der Schwangerschaft und Geburt
- Frühgeburt: Risiken und Chancen
- Seminare:
 • Schwangerschaft und Karzinom
 Management der Beckenendlage
 Ultraschall-Seminar
 CTG und Geburtsmanagement

Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Direktor und Priv.-Doz. Dr. med. R. Berger, Oberarzt der Universitätsfrauenklinik, Knappschafts-Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: noch offen

WEITERBILDUNGSKURSE

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: Sa., 28.09.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Vollverpflegung):
 € 120,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Nichtmitglieder)
 € 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 – 13.00 Uhr.

Termine: (vorherige Teilnahme an Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

9. Kursreihe:
HSA 1: 13. – 17.03.2002
HSA 2: 12. – 16.06.2002
HSA 3: 11. – 15.09.2002
LBH 1: 08. – 12.01.2003
LBH 2: Termin noch nicht bekannt
LBH 3: Termin noch nicht bekannt

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:
 Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
 Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
 Dr. med. Graf, Trier, FAC
 Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC

Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
 € 562,00 (Nichtmitglieder)
 € 511,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 537,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
 € 486,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztenseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine: (vorherige Teilnahme an einem Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

12. Kursreihe:
Kurs I: 12.04. – 14.04. und 19.04. – 21.04.2002
Kurs II: 06.09. – 08.09. und 13.09. – 15.09.2002
Kurs III: 10.01. – 12.01. und 17.01. – 19.01.2003
 28.06. – 05.07.2003

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14-16
 Leitung: Dr. med. A. Refisch
 Teilnehmergebühr pro Kurs inkl. Skript:
 € 650,00 (Nichtmitglieder)
 € 600,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 630,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
 € 580,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987
 Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Unterweisung für Ärzte über den Strahlenschutz in der Diagnostik mit Röntgenstrahlen
 (8 Unterrichtsstunden)

- Physikalische Grundlagen der Strahlen- und Bilderzeugung
- Röntgeneinrichtungen
- Röntgenaufnahmetechnik
- Röntgendurchleuchtungstechnik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Strahlenschutz

Termin: Sa., 19.01.2002, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: 44801 Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Fakultät, Gebäude MA-Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-10, Universitätsstr. 150

Leitung: Prof. Dr. med. L. Heuser, Institut für Radiologie und Nuklearmedizin der Ruhr-Universität Bochum im Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 50,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV) vom 08.01.1987

Grundkurs im Strahlenschutz

Termin: Mo., 25.02. bis Mi., 27.02.2002

Spezialkurse im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)

Eingangsvoraussetzung: Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses. Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin: Mo., 04.03. bis Mi., 06.03.2002

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214
 Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster
 Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:
 Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht):
 Mitglieder der Akademie: € 370,00
 Nichtmitglieder: € 420,00
 ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: € 205,00
 ÄiP/Nichtmitglieder: € 260,00

Nur Grund- oder Spezialkurs (einzeln gebucht):
 Mitglieder der Akademie: € 215,00
 Nichtmitglieder: € 265,00
 ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: € 130,00
 ÄiP/Nichtmitglieder: € 180,00

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

ULTRASCHALLKURSE

(Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall Diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Hinweis: Informationen finden Sie auch im Internet. Download-Datei: <http://www.aekwl.de/public/akademie/index.html> unter der o. g. Überschrift

Brustdrüse-(B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Brustdrüse-

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Brustdrüse-
b) 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Prof. Dr. med. L. Kiesel und Frau Dr. med. E. Baez, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 255,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 305,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Schwangerschaftsdiagnostik
b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.03.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Frau Dr. med. E. Baez, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 305,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 280,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 355,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 05.09. bis So., 08.09.2002 (ursprünglich geplant 21. - 24.02.2002)

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Erwachsene incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: noch offen (ursprünglich geplant 05. – 08.09.2002)

Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6
Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 410,00 (Nichtmitglieder)
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Termin: Sa., 19. und So., 20.01.2002

Abschlusskurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Fr., 15. und Sa., 16.11.2002

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Leitung Kurse intrakranielle Gefäße: Dr. med. T. Schilling, Harz-Klinikum Wernigerode

Teilnehmergebühr (PW-Doppler-Kurs 19./20.01.2002):
€ 358,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 307,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 409,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 358,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr pro Kurs (ab Februar 2002):
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler -extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa., 16. bis So., 17.11.2002

Hinweis: Der Kurs kann zusammen mit dem Abschlusskurs - extremitätenversorgende Gefäße gebucht werden.

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Fr., 15.11. bis Sa., 16.11.2002

Hinweis: Der Kurs kann zusammen mit dem Abschlusskurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße gebucht werden.

PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 14 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

**Neue Arzneistoffe 2001
Fortschritt in der Therapie**



Zertifiziert jeweils 5 Punkte

- Begrüßung und Einführung Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn
- Zum Thema referieren: Dr. rer. nat. H. Morck, Eschborn
Dr. med. H. Lüß, Münster
- anschl. Diskussion

Moderation: Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Termin: Mi., 16.01.2002, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums des UKM, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Termin: Mi., 13.02.2002, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Weg 1–25

Termin: Mi., 20.03.2002, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Siegen, Siegerlandhalle, Spandauer Saal, Koblenzer Str. 151

Teilnehmergebühr: € 10,00
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für Ärzte/innen im Praktikum, Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen kostenfrei.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Impfseminare

Zertifiziert 18 Punkte

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Basisqualifikation:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
 - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
 - Impfschemata
 - Zeitabstände zwischen Impfungen
 - Injektionstechnik, Impflokalisation
 - Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
 - Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
 - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
 - Risiko-Nutzen-Abwägung
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
 - Standardimpfungen
 - Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
- Referentin: Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf

- Indikationsimpfungen
 - Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
 - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza,
 - Pneumokokken
 - Frühsommermeningoenzephalitis
 - Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
 - Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
- Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg

- Aufklärung und Dokumentation
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis: praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
 - Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
 - Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
 - Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
- Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

- Impfmanagement in der Arztpraxis
 - Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
 - Informationsweg in der Praxis
 - Möglichkeiten der Recall-Aktion
 - Woran wird mit Recall erinnert?
- Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

Erweiterte Fortbildung:

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 - Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen
 - Abrechnung der Reiseimpfungen – Kostenträger
 - Abrechnung bei Sozialhilfempfängern, Asylbewerbern
- Referent: Th. Müller, Münster

- Reiseimpfungen Teil 1
 - Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil
 - Erstellung eines Reiseimpfplanes
 - Berücksichtigung der Standardimpfungen
 - Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Reisemedizin in der ärztlichen Praxis
 - Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen
- Referent: W. Kluge, Duisburg

- Reiseimpfungen Teil 2
 - Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Allgemeine Reise prophylaxe
 - Sonnenschutz
 - Mückenschutz
 - Reisediarrhoe
 - Thromboseprophylaxe
 - Langzeitflüge
 - Reiseapotheke etc.
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Malaria
 - Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Workshop
 - Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
- Referenten: Dr. med. U. Quast, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

Termine:

Sa., 02.02.2002, 9.00 – 17.30 Uhr	(Basisqualifikation) Warteliste
So., 03.02.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung) Warteliste
Sa., 13.04.2002, 9.00 – 17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 14.04.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)
Sa., 08.06.2002, 9.00 – 17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 09.06.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)
Sa., 14.09.2002, 9.00 – 17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 15.09.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)
Sa., 09.11.2002, 9.00 – 17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 10.11.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)

Zusatztermin im Rahmen der 56. Fortbildungswoche in der Zeit vom 04. – 12.05.2002 auf der Nordseeinsel Borkum:
Do., 09.05.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Impfseminar)
Fr., 10.05.2002, 9.00 – 16.00 Uhr (Reisemedizin)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:
 € 180,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

**Internetkurs
im C-LAB Paderborn**

Zertifiziert 13 Punkte

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt.

Der Kurs wendet sich an alle Berufe aus Krankenhaus und Praxis und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:
Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC

Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate
Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen

- Browser
- Suchmaschinen
- E-Mail
- Sicherheit im Netz
- dezidierte medizinische Netze

Besondere Hinweise:

- je nach Wahl ein oder zwei Kursteilnehmer pro PC-Arbeitsplatz (17 Einzel- und 9 Doppelarbeitsplätze stehen zur Verfügung)
- modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
- 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
- Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
- Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Termin: Sa., 09.02.2002, 9.00 – ca. 16.30 Uhr
Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:
Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
alleine am PC-Arbeitsplatz:
€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose)
zu zweit am PC-Arbeitsplatz:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 105,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Seminar für Ärzte/innen, Praxisteams, leitende Arzthelfer/innen

Internet – Einführung und Grundlagen

Thema: Internet – das neue Medium, die neue Kommunikationsplattform

Begriffe wie „Internet“, „Online-Dienste“, „WorldWideWeb“, „Newsgroup“, „Chatroom“ und andere mehr sind Fachbegriffe der PC-Welt, die man heute ständig hört, mit denen aber selbst mancher PC-Nutzer nur vage Vorstellungen verbindet.

Das Seminar vermittelt zunächst ein Grundwissen über den Aufbau des Internets, seine Dienste wie E-mail, Chat, Usenet, Telnet und WWW sowie seine Leistungsfähigkeit. Weitere Schwerpunkte bilden darüber hinaus die Fragen des Internet-Zugangs (Hardware, Software und Provider) und ein Ausblick auf „externe“ Internet-Nutzungen wie Online-Banking oder E-Commerce.

In diesem Seminar werden die Kenntnisse vermittelt, die für die weiterführenden Seminare im Herbst 2002 „WorldWideWeb – die große Informationsplattform“ und/oder „Internet – das weltweite, superschnelle Kommunikationsnetz“ hilfreich sind.

Das Seminar setzt voraus, dass man die Grundlagen des PCs beherrscht.

Termin: Mi., 13.03.2002, 15.00 – 19.00 Uhr und
Mi., 20.03.2002, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd,
Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Dr. Peter Lemannzick, Unternehmensberater und VHS-Dozent
Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2216
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Seminar für Ärzte/innen, Praxisteams, leitende Arzthelfer/innen

WWW – die große Informationsplattform

Thema: Informationen im WorldWideWeb – recherchieren und veröffentlichen

Das WorldWideWeb ist der wichtigste und als multimediales Informationssystem am häufigsten genutzte Internet-Dienst. Das Suchen bestimmter Informationen kann zu einer langen (und teuren) Irrfahrt werden, wenn man bei der Recherche unprofessionell vorgeht.

Das Seminar vermittelt Ihnen zunächst die notwendigen Grundkenntnisse über die Struktur von Web-Adressen und den Aufbau von Web-Seiten und Web-Präsentationen. Den Schwerpunkt des Seminars bilden die Suchtechniken mit Suchmaschinen (Alta Vista, Fireball, Lycos u. a.) oder Katalogen (Yahoo u. a.). Den Abschluss bilden Branchenbücher, Zeitungen und Zeitschriften sowie ein Überblick über nützliche Internetadressen (z.B. Bibliotheken, Nachschlagewerke, Börse und Finanzen oder Reiseinformationen).

Das Seminar setzt voraus, dass man die Grundlagen des PCs beherrscht.

Termin: Mi., 25.09.2002, 15.00 – 19.00 Uhr und
Mi., 02.10.2002, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd,
Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Dr. Peter Lemannzick, Unternehmensberater und VHS-Dozent

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2216
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax.: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Seminar für Ärzte/innen, Praxisteams, leitende Arzthelfer/innen

Internet – das weltweite, superschnelle Kommunikationsnetz

Thema: E-Mail – die elektronische Post – und andere Kommunikationsformen im Internet

Die elektronische Post des Internets wird wegen ihrer Vorteile immer mehr genutzt:

Die E-Mail ist schnell und lässt sich direkt vom Arbeitsplatz aus versenden; Sie können Konzepte, Entwürfe, Aufsätze – kurzum alles, was Sie in Dateien am PC gespeichert haben – an Nachrichten anhängen und versenden; Sie können mehrere Kollegen z. B. bei Terminabsprachen mit einem „Rundbrief“ erreichen und – was nicht unterschätzt werden sollte – Sie können die Post einfach und unkompliziert archivieren. Übrigens können Sie Ihre elektronische Post auch im Urlaub an Ihrem Urlaubsort (wenn es denn sein muss) abrufen.

Ein Programm, das Ihnen den Zugriff auf die elektronische Post des Internets in einfacher Weise ermöglicht, ist Outlook aus dem Office-Paket von Microsoft. In Zusammenarbeit mit anderen Outlookmodulen wie Kalender und Terminplanung, Adressen- und Kontaktverwaltung, Aufgabenorganisation und elektronischem Notizblock, die im Seminar kurz angesprochen werden, wird es zum perfekten „Büroorganisator“.

Das Seminar setzt voraus, dass man die Grundlagen des PCs beherrscht.

Termin: Mi., 20.11.2002, 15.00 – 19.00 Uhr und
Mi., 27.11.2002, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd,
Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Dr. Peter Lemannzick, Unternehmensberater und VHS-Dozent

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2216
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Ärztliche Leichenschau



Zertifiziert 6 Punkte

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 - Geschichte der ärztlichen Leichenschau
 - Qualität der ärztlichen Leichenschau
 - die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik
 - Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
 - Das „Scheintodproblem“
 - Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
 - Todesfälle „ohne Anhaltspunkte für einen nichtnatürlichen Tod“
 - Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
 - Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
 - Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
 - Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau
 - Befunde bei nichtnatürlicher Todesart
 - nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
- Referent:
Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 20.03.2002, 15.30 – 20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 95,00 (Nichtmitglieder)
€ 40,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Begutachtung von traumatisierten Flüchtlingen

Zertifiziert 6 Punkte

Etwa 20 bis 30 % der in Westeuropa ankommenden Flüchtlinge sind nach Meinung der Experten traumatisiert. Für das Bleiberecht dieser Patienten in Deutschland hat eine fachgerechte Beurteilung daraus sich ergebender psychischer Störungen eine zunehmend wichtige Bedeutung. Den begutachtenden ÄrztInnen und PsychologInnen kommt deswegen bei der Begutachtung eine besondere Verantwortung zu. Gleichzeitig werden die Gutachten, gerade wenn sie als private Auftragsgutachten erstellt worden sind, in ihrer Qualität von verschiedenen Seiten immer wieder in Frage gestellt. Insofern ist es gerade bei der Begutachtung von Flüchtlingen im Asylverfahren bedeutsam, Qualitätsstandards sicherzustellen, damit die Gutachten im Sinne einer ausgewogenen und gerechten Urteilsfindung verwertet werden können.

Zur Einführung in das Thema soll die Fortbildungsveranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL beitragen.

1. Einführung in die Grundsätze der Asyl- und Ausländergesetze
Rechtsanwältin C. Hirte-Piel, Bielefeld
2. Qualitätsstandards bei der Erstellung von psychiatrischen Gutachten
Priv.-Doz. Dr. med. M. Driessen, Bielefeld
3. Zur qualifizierten Befundung von körperlichen Folterspuren im ärztlichen Gutachten
Prof. V. Lök, Izmir/Türkei
4. Begutachtung von traumatisierten Flüchtlingen
Spezielle Probleme zu Fragen des Asyls, der Reisefähigkeit und der Abschiebung
Dr. med. Dipl. Psych. L. Linstaedt, Augsburg

Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld, Dr. med. A. Claußen, Bielefeld

Termin: Sa., 12.01.2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Konferenzraum 1, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr: s. S.24

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Ernährungsmedizin

Ärztseminare in Ernährungsmedizin nach dem Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer

Seminarzyklen der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin in Freiburg in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Termine für das Jahr 2002 sind in Vorbereitung

Auskunft und Information:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin, Reichsgrafenstr. 11,
79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal



Zertifiziert 7 Punkte

1. Diabetes-Fortbildung für Ärzte/innen
2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß dem „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Pfohl, Medizinische Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

Termine: Sa., 22.06.2002
Sa., 28.09.2002

Zeiten: jeweils 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Hörsaal I: Ärzte/innen
Hörsaal II: Med. Assistenzpersonal

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

ÄiP- Ausbildungsveranstaltungen

Nach § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) hat der/die Arzt/Ärztin im Praktikum (ÄiP) an mindestens sechs Ausbildungsveranstaltungen von je zwei- bis dreistündiger Dauer teilzunehmen. Die Ausbildungsveranstaltungen werden in NRW in der Regel im Auftrag der zuständigen Bezirksregierungen von den Ärztekammern durchgeführt. Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/Ärztinnen können als ÄiP-Ausbildungsveranstaltungen anerkannt werden, wenn sie die Anforderungen des § 34 c ÄAppO erfüllen, d.h. eine Dauer von mindestens 2 Zeitstunden umfassen und einen für ÄiP vorgesehenen Themenkreis ansprechen.

Bei der Beantragung von Anerkennungen bitten wir im Bereich der ÄKWL folgendes Verfahren zu beachten: Alle Anträge – auch die von Krankenhäusern und Kliniken – sind grundsätzlich bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen, die sie zur Anerkennung an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Über die von dort erfolgte Anerkennung werden die Antragsteller durch die Akademie für ärztliche Fortbildung informiert. Den Ärzten/Ärztinnen im Praktikum ist vom Anbieter eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Eine Musterbescheinigung wird von der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung gestellt.

Eine Anerkennung als ÄiP-Ausbildungsveranstaltung kann prinzipiell nur vor Durchführung der Veranstaltung erfolgen. Die Anträge sind daher mindestens acht Wochen vorher bei der Akademie vorzulegen.

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal



Zertifiziert 6 Punkte

1. Diabetes-Fortbildung für Ärzte/innen
2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Termine: Mi., 24.04.2002
Mi., 18.09.2002

Zeiten: jeweils 15.30 - 19.00 Uhr

Ort (Ärzte/innen):
Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11

Ort (Med. Assistenzpersonal):
Bad Oeynhausen, CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen



Zertifiziert 6 Punkte

- Der „Risikopatient“ mit Diabetes mellitus
Dr. med. R. Renner, München-Bogenhausen
- Sexualstörungen bei Diabetes mellitus
Dr. med. F. Merforth
- Erfahrungen mit dem ambulanten Hypoglykämie-Wahrnehmungstraining
Frau R. Firmhaber
- Ernährung bei Typ II-Diabetes
Frau A. Biermann
- Spezielle Aspekte der Hochdrucktherapie bei Patienten mit Diabetes mellitus
Prof. Dr. med. R. Kolloch, Bielefeld

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Praxis für Nephrologie und Diabetes

Termin: Mi., 27.02.2002, 15.30 – 19.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Hotel Mercure, Waldhof 15

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Evidence-based Medicine
EBM-Kurse 2002/2003**

Aufgrund konzeptioneller Veränderungen bezüglich der Anpassung an ein bei der Bundesärzte-kammer in Vorbereitung befindliches Curriculum „Evidence-based Medicine“ sind die Planungen noch nicht konkret abgeschlossen. Ab Mitte 2002 bis Anfang 2003 wird ein 3-teiliges Kurskonzept entsprechend dem BÄK-Curriculum (Grund- und Aufbaukurse) angeboten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Herrn Brautmeier, unter

Tel.: 0251/929-2207.

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Medizinisches Assistenzpersonal

- Ernährung bei Typ II - Diabetes
Frau A. Biermann
- Erfahrungen mit dem ambulanten Hypoglykämie-Wahrnehmungstraining
Frau R. Firmhaber
- Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Insulinsubstitutionen mit Spritze, Pen, Pumpe
Frau R. Gulitz
- Diabetischer Fuß – Diagnostik/Therapie
Dr. med. P. Köster, Bielefeld
- RR-Schulungsprogramm
Frau T. Niggeschulze

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Praxis für Nephrologie und Diabetes

Termin: Sa., 02.03.2002, 9.00 – 12.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Hotel Mercure, Waldhof 15

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Arbeitgeber: Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitgeber: Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

7. Diabetes-Symposium



Zertifiziert 6 Punkte

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Termin: Mi., 20.03.2002, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Hamm, Gustav-Lübcke-Museum

Leitung: Dr. med. K. Hubrich, Ärztlicher Direktor am St. Marien-Hospital Hamm

Organisation: Dr. med. S. Reinecke, Oberarzt am St. Marien-Hospital Hamm und Dr. med. K. Hubrich

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Arbeitgeber: Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitgeber: Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de



Workshop

**Reisemedizin
Basics & Update**



Zertifiziert 8 Punkte

- Reisemedizinisch-Epidemiologische Bedarfsanalyse
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
- Reisemedizinische Arbeitsinhalte
- Aufgaben und Zielvorstellungen
- Nosologie
Dr. Krappitz, Köln
- Gelbfieber, Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern, Influenza
Dr. Gross, Münster
- Voraussetzungen zur Durchführung der reisemedizinischen Arbeit in der
Alltagspraxis
Dr. Krappitz, Köln
- Hepatitis A + B, Cholera, Typhus, Tollwut, FSME, Meningokokkenmeningitis,
Japanische Enzephalitis
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
- Flugreise-, Berg- und Tauchmedizin
Dr. Krappitz, Köln
- Reisemedizinisches Arbeitskonzept
Dr. Krappitz, Köln
- Reisediarrhoe, Food-Born Diseases
Dr. Gross, Münster
- Insolation
Dr. Krappitz, Köln
- Malaria
Dr. Gross, Münster
- Zukunftsperspektiven bei Impfstoffen
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
- Vektorprophylaxe – Mückenschutz
Dr. Gross, Münster
- Abrechnung reisemedizinischer Leistungen
Dr. Krappitz, Köln
- Diskussion
Dr. Gross, Münster
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
Dr. Krappitz, Köln

Zusatzangebot:

Während der Pause und ab 19.15 Uhr werden zusätzlich angeboten:
- Mikroskopie von Parasitenpräparaten
- „Reiserix“

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin,
Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Mi., 13.03.2002, 15.00 – ca. 20.00 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Termin: Mi., 10.04.2002, 15.00 – ca. 20.00 Uhr
Ort: 44149 Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeits-
medizin - Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Hörsaal der
DASA, Friedrich-Henkel-Weg 1 – 25

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 105,00 (Nichtmitglieder)
€ 50,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Basisseminar

Reisemedizin

Zertifiziert 34 Punkte

I Allgemeine Grundlagen

- Ia) Begriffsbestimmungen
Reise, Tourismus, berufliche Reise, Migration, Reisender/ Patient,
Reisemedizin
- Ib) Reisetatistik
Deutsche Bevölkerung, andere Staaten, Einreise nach Deutschland,
Meldezeiten
- Ic) Aufgabenbereich
Ausrichtung, public health/epidemiol. Datenbasis, Fokussierung,
Grenzen angewandter Reisemedizin, Kosten-Nutzen-Aspekt
- Id) Durchführung der Reisemedizinischen Beratung und Betreuung
- Ie) Institutionen der Reisemedizin
öffentlich-rechtliche/private, gewerbliche, Fachärzte mit
reisemedizinischer Kompetenz

II Geomedizinische Grundlagen

- IIa) global
- IIb) regional

III Reiserisiken und deren Prävention – IIIa) Infektionskrankheiten

- IIIaa) impfpräventable Infektionskrankheiten
Diphtherie, Tetanus, Polio, Influenza, Masern, Pneumokokkenpneumonie,
Gelbfieber, Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus, Cholera, Tollwut, Meningo-
kokkenmeningitis, FSME, Japanische Enzephalitis
- IIIab) foodborne-diseases
Reisediarrhoe (inkl. Amöbiasis, EHEC, Giardiasis, Kryptosporidien),
Brucellose, Helminthen, Hepatitis E
- IIIac) Malaria
Ätiologie, Statistik, Resistenz- und Risikogebiete, Prophylaxe und
Selbsttherapie, Reiserückkehrkontrolle
- IIIad) andere Infektionskrankheiten von besonderer Bedeutung
vektorübertragene Parasitosen, reiseassoziierte Atemwegsinfektion,
sexuell übertragene Erkrankungen, HIV-Infektion, durch Hautkontakt
erworbene Parasitosen, virale haemorrhagische Fieber und Arbovirosen

III Reiserisiken und deren Prävention – IIIb) nicht infektiöse Risiken

- IIIba) Reiseart-spezifische Risiken
Verkehrsmittel, Reisestandard, Langzeitaufenthalt/ Umweltfaktoren,
Reiseaktivitäten
- IIIbb) Reiseort-spezifische Risiken
Klima und extreme Umwelten, Sicherheitslage, Giftwirkungen,
psychische Belastungen/Isolation

IV Reisende mit präexistenten Risiken

- IVa) vorbestehende Gesundheitsstörungen
Allgemeines, Organsysteme
- IVb) Frau auf Reisen
Kinderwunsch, Frühschwangerschaft
- IVc) Kinder
- IVd) Jugendliche
- Ive) Senioren

V Betreuung während und nach der Reise

- Va) während der Reise
ärztliche Begleitung, Assistenzmedizin, Langzeitaufenthalter, telemedi-
zinische Betreuung
- Vb) nach der Reise
Erkrankung, Verhalten bei Verdacht auf Import einer hochletalen
Infektionskrankheit, Nachsorge, Meldepflicht

VI Rechtliche Aspekte

Einreisevorschriften, ärztliches Recht im Reiseland, Versicherungsrecht, GKV
und ausländische Krankenkassen, Berufsrecht

VII Reisemedizinische Länderinformationssysteme

Gesamtstundenzahl: 32 Std.

Termin: Sa./So., 22./23.06.2002 (Teil I) und
Sa./So., 07./08.09.2002 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische
Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4
(Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin,
Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Teilnehmergebühr:
€ 370,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 420,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 305,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)
Mitglieder des Deutschen Fachverbandes Reisemedizin e. V. erhalten einen
Rabatt von € 20,00 auf die o. g. Teilnehmergebühren.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Allgemeinmedizin

56. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2002



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (56 bzw. 18 Punkte) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - 60 Stunden
Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (jeweils ganztägig)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden
Sa./So., 25./26.05.2002 (jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr)

Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Münster: Kursteil 2 - 20 Stunden

- Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung - Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Teilnehmergebühr (Borkum-Kurs):
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Münster-Wochenende) inkl. Verpflegung:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307/2205/2206
oder im Internet: www.aekwl.de/public/akademie

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Allgemeinmedizin

56. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2002



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (56 Punkte) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Zusatzangebot: Block 2, 11, 14, 18 und 19 – 60 Stunden

Borkum: Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (jeweils ganztägig)

- Block 2 – Allgemeine Befindlichkeitsstörungen (12 Stunden)
- Block 11 – Beschwerden des Nervensystems und der Psyche (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)

Teilnehmergebühr:
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206
oder im Internet: www.aekwl.de/public/akademie

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Allgemeinmedizin

Münster 2002



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (18 Punkte pro Wochenende) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Block 5, 9, 11, 12, 13, 14, 18, 20a

Block 5 und Block 12 (20 Stunden)

Sa./So., 19./20.01.2002

Block 9 und Block 11 (20 Stunden)

Sa./So., 13./14.04.2002

Block 13 und Block 20a (20 Stunden)

Sa./So., 02./03.02.2002 oder Sa./So., 08./09.06.2002

Block 14 und Block 18 (20 Stunden)

Sa./So., 02./03.03.2002 oder Sa./So., 06./07.07.2002

Block 15, 16, 17, 19, 20b, 20c

Block 15 und Block 20b (20 Stunden)

Sa./So., 14./15.09.2002

Block 16 (20 Stunden)

Sa./So., 12./13.10.2002

Block 17 (20 Stunden)

Sa./So., 09./10.11.2002

Block 19 und Block 20c

Sa./So., 07./08.12.2002

jeweils in der Zeit von 9.00 – 18.00 Uhr

- Block 5 - Beschwerden des Bauchraumes, der Harnwege und der Geschlechtsorgane (16 Stunden)
- Block 9 - Kinder- und Jugendliche (8 Stunden)
- Block 11 - Beschwerden des Nervensystem (12 Stunden)
- Block 12 - Spezielle therapeutische Verfahren in der Allgemeinmedizin (4 Stunden)
- Block 13 - Betreuungskonzepte bei chronischen Krankheiten (16 Stunden)
- Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 15 - Handlungsanleitungen für Notfälle (16 Stunden)
- Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 17 - Psychosomatische Grundversorgung - Einführung in die Balintgruppenarbeit (20 Stunden)
- Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation
- Block 20a/b/c- Vertragsärztliche, privatärztliche Tätigkeit und Sozialmedizin (4 Stunden)

Teilnehmergebühr (pro Wochenende) inkl. Verpflegung:
€ 153,00/€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 184,00/€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206
oder im Internet: www.aekwl.de/public/akademie

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungskurs „Palliativmedizinische Grundversorgung“

In Planung

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Tel.: 0251/929-2211,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefartzrecht

Zertifiziert 9 Punkte

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefartzvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefartzstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefartzrecht“ nun geschlossen. Das fünfständige Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefartzvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Für amtierende Chefärzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefartzrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefartzvertrages
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
Ass. B. F. Koch, Münster

- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung
RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 19.01.2002, 9.30 – ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfallmedizin

Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2002 zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst Blockseminar Kursteile A – D, ganztägig

Achtung Terminänderung!

Fr., 05.04. bis Sa., 13.04.2002 (80 Stunden)
(Ursprünglich geplanter Termin: Fr. 08.03. bis 16.03.2002 (80 Stunden))

Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik

Leitung: Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Walz, Bochum

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 370,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 410,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eingangsvoraussetzung: Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muß bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.
Hinweis: Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06
Schriftliche Anmeldung **mit dem Nachweis der 1jährigen klinischen Tätigkeit** erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de
Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Fortbildungsseminar für den „Leitenden Notarzt“ im Rettungsdienst

Zertifiziert 37 Punkte

Das Seminar entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Fortbildung zum „Leitenden Notarzt“ (40 Stunden)

- Teilnahmevoraussetzungen:
- eine regelmäßige Tätigkeit im Rettungsdienst (4 Jahre)
 - umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin (es soll eine Facharztanerkennung mit Tätigkeit in der Intensivmedizin vorliegen)
 - Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

Termin: Fr., 14. bis Di., 18.06.2002
Ort: 32457 Porta-Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstr. 1 48155 Münster, Institut der Feuerwehr (18.06.2002)

Leitung: Dr. med. D. Stratmann, Chefarzt des Instituts für Anaesthesiologie, Klinikum Minden

Teilnehmergebühr (incl. Unterkunft und Vollpension im Porta Berghotel):
€ 890,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale, chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem

Zertifiziert 17 Punkte

Das Seminar richtet sich an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale schulen möchten.
Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Streßerkennung und Streßverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

Inhalte:

- Psychologie
Methodik und Didaktik
Streßerkennung und -verarbeitung
- Sporttherapie
Motivation zur sportlichen Aktivität
Verbesserung der Leistungsfähigkeit
Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze
- Physiotherapie
Atemübungen
Hustentechnik
Entspannungsübungen
- Selbstkontrolle und Selbsthilfe
Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
Früherkennung von Notsituationen
Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
Stufenschema
Notfallplan
- Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 15.02.2002, 15.00 – 20.00 Uhr
Sa., 16.02.2002, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 235,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen)
€ 205,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

WARTELISTE

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik

Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung

Zertifiziert 6 Punkte

Theoretischer Teil:

- Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung
- Neues, Änderungen, Konsequenzen

(Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt bei der Strahlenschutzverordnung.)

Referenten:

Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Jürgen Schütz, Münster
Herr Gewerbeamtsrat Karl Westermann, Münster

Praktischer Teil:

- Strahlenexposition von Patienten und Personal
- Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
- Computertomograph
- Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- Radioonkologie - des Universitätsklinikums Münster

Termine: Mi., 06.02.2002, 17.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 20.02.2002, 17.00 – 20.00 Uhr

Ort: Münster, Klinikum der Universität, Großer Konferenzraum Ost,
Ebene 05, Zimmer 403, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
€ 55,00 (Ärzte/innen/Nichtmitglieder der Akademie und Physiker/innen)
€ 45,00 (Ärzte/innen/Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (MTR)

Hinweis: Die Veranstaltungen werden anerkannt als Belehrung im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach
40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie

(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Hydrotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mi., 02.10. bis So., 06.10.2002
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Bewegungstherapie (2. Kurswoche)
Termin: Mi., 30.10. bis So., 03.11.2002
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Massage (3. Kurswoche)
Termin: Mi., 01.05. bis So., 05.05.2002
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)
Termin: Mi., 08.05. bis So., 12.05.2002
Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 380,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 350,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin in Bochum

Termine:

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:
Mo., 18.02. bis Fr., 01.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler
Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:
Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. B. Wild
Ort: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer,
Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühr pro Kursteil: € 281,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akupunktur-Vollausbildung 2002 in Bad Oeynhausen

In einer Kombination aus praxisorientierten Seminaren (Präsenzveranstaltungen) und Selbststudium über das Internet (Online-Fortbildung) erlangen Sie Ihre Akupunktur-Vollausbildung. Die theoretischen Inhalte der Ausbildung werden über ein effektives und einfach bedienbares Lernsystem über das Internet vermittelt. Sie benötigen hierfür lediglich einen Internetzugang. Spezielle Computerkenntnisse und Hardwarevoraussetzungen sind nicht erforderlich. Die Vorteile: Sie bestimmen Zeit, Ort und Lerntempo. Ein Tutor steht bei individuellen Fragen Online zur Verfügung.



Die Praxis der Akupunkturkurse erlernen Sie wie bisher in Präsenzseminaren. Präsenzveranstaltungen und Onlineausbildungsabschnitte finden im kontinuierlichen Wechsel statt.

An die Stelle der Stundeneinheiten tritt ein System von Lernmodulen kombiniert mit Selbstkontrollen mit Multiple-Choice-Fragen. Diese Lernmodule decken das im Curriculum vorgeschriebene Theoriewissen vollständig ab. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich bezüglich weiterer Informationen bitte bei der

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2202, Fax.: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden)

Zertifiziert 10 Punkte pro Tag

Standort Bad Oeynhausen
Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9,
32545 Bad Oeynhausen

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhausen

Standort Bochum
Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Herrsching am Ammersee

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript) pro Kurs:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 150,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/03

Kurstermine/Programm anfordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

**Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
„Spezielle Schmerztherapie“**

Erstmals in Münster: Weiterbildungscurriculum in Modulform

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 8 Module. Mit insgesamt 8 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

- Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
- Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
- Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
- Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
- Dr. med. Stefan Evers
- Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

**in Zusammenarbeit mit der
Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)**

Termine:

Wochenende 3/Modul 5 und 6: Fr., 15.03. bis So., 17.03.2002
Wochenende 4/Modul 7 und 8: Fr., 21.06. bis So., 23.06.2002

Zum Abschluß der Wochenendveranstaltungen findet jeweils ein „Fallorientiertes Kompaktseminar“ statt mit der Möglichkeit, eigene Patienten vorzustellen.

Zeiten: freitags, ca. 16.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
samstags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
sonntags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztehaus),
Gartenstr. 210 –214

Teilnehmergebühren:
auf Anfrage

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

**Weiterbildungskurs
Spezielle Schmerztherapie I und II**

Termin: Block I: Mo., 18.02. bis Fr., 22.02.2002
Block II: Mo., 16.09. bis Fr., 20.09.2002

Zeiten: Mo., 8.30 Uhr bis Fr., ca. 17.30 Uhr

Ort: 44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken
Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie,
Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken
Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr (pro Block):
€ 350,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 325,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-
2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

**Kurse als Bestandteil zur Erlangung
der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2002
in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke**

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie,
Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle
Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie,
Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Termine: Fr., 19.04. bis So., 28.04.2002
(Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
Fr., 01.11. bis So., 10.11.2002
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Klinik Blankenstein, Hattingen Blankenstein und Universität
Witten-Herdecke

Leitung:

Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4
(incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause)
€ 665,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 765,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 715,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

**Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
Naturheilverfahren 2002 in Bad Oeynhausen**

Inhalte:

1. Woche:
Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/ Prä-
vention, Frühheilverfahren, Rehabilitation/Geschichte des Naturheilverfahrens

2. Woche:
Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregu-
lation)/Klimatherapie

3. Woche:
Entspannungstherapie/Balneotherapie/Hydrotherapie/Phytotherapie

4. Woche:
Massage/Segment- und Reflexzonentherapie/Symbioselenkung/
Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Termine:

Fr., 08.03. bis So., 17.03.2002 (Kurswochen 1 und 2)
Fr., 20.09. bis So., 29.09.2002 (Kurswochen 3 und 4)

Ort: Bad Oeynhausen, CASA Hotel, Schützenstr. 9

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Bad
Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung –
Frühstück/Kaffeepause)
€ 664,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 766,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 614,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 716,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Die Verpflegungspauschale wird vor Ort im Tagungsbüro erhoben.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Workshop für Ärzte/innen

Motivierende Gesprächsführung mit Patienten/innen mit Suchtmittelproblemen

Hinweis:

Die Veranstaltung ist auf den Weiterbildungskurs zur Erlangung der Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“/auf Baustein V „Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)“ anrechenbar.

Ziele:

1. Erweiterung der individuellen Gesprächsführungs-Kompetenz
2. Realistische Einschätzung der eigenen Möglichkeiten und Grenzen
3. Erhöhung von Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit

Inhalte:

- Ambivalenz/Motivation/Veränderungsbereitschaft
- Veränderungsziele/Allgemeine Lösungswege
- Grundprinzipien motivierender Gesprächsführung
- Konkrete Strategien und Techniken
- Umgang mit Widerstand
- Einbezug von Angehörigen

Leitung: Dipl.-Psych. B. Schroer, Münster und Dipl.-Psych. Dr. med. G. Kremer, Bielefeld

Termin: Fr., 25.01.2002, 17.00 – 20.30 Uhr

Sa., 26.01.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Raum Westfalen, Raum Bielefeld, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

- € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Workshop für Ärzte/innen

Motivierende Gesprächsführung und Kurzinterventionen bei Patienten mit Alkoholproblemen

Hinweis: Die Veranstaltung ist auf den Weiterbildungskurs zur Erlangung der Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“/auf Baustein V „Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)“ anrechenbar.

Ziele:

1. Erweiterung der individuellen Gesprächsführungs-Kompetenz
2. Realistische Einschätzung der eigenen Möglichkeiten und Grenzen
3. Erhöhung der eigenen Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit
4. Praktische Anwendung der Methodik der Kurzintervention

Inhalte:

- Ambivalenz, Motivation und Veränderungsbereitschaft
- Grundprinzipien motivierender Gesprächsführung
- Konkrete Strategien und Techniken zur Förderung der Veränderungsmotivation bei Patientinnen und Patienten mit Alkoholproblemen
- Umgang mit Widerstand
- Kurzinterventionen im Krankenhaus und in der Praxis
- Einbezug von Angehörigen und wichtigen Bezugspersonen

Die Inhalte werden in Vortragsform vermittelt und in Diskussionen und gezielten praktischen Übungen vertieft.

Leitung: Dr. med. U. Kemper, Gütersloh und Dipl.-Psych. Dr. med. G. Kremer, Bielefeld

Termin: Fr., 26.04.2002, 15.00 – 20.00 Uhr

Sa., 27.04.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Gütersloh, Bernhard-Salzmann-Klinik, Therapiezentrum, Haus 51, Hermann-Simon-Str. 7

Teilnehmergebühr:

- € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Homöopathie

Weiterbildungskurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“ 2002 in Bad Oeynhausen

Termine: Mi., 12.06. bis So., 16.06.2002 (Block A)

Mi., 27.11. bis So., 01.12.2002 (Block B)

Ort: 32545 Bad Oeynhausen, CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Block:

- € 390,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 360,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 390,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe - Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Termin: Mi., 26.06.2002, 17.00 – 20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Sa., 07.09.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Prof. Dr. F. Rist, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Sa., 05.10.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik

Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Sa., 26.10.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., 16.11.2002, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 13.12.2002, 17.00 - 20.30 Uhr

Sa., 14.12.2002, 9.00 - 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Raum Bielefeld, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Herr Dr. Dipl.-Psych. B. Schroer, Münster
Herr Dr. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr:

- € 695,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

- € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Med. Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen – Erwachsene, Säuglinge
- Reanimation – Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000 – Freimachen der Atemwege, Intubation und Beatmung, Herzdruckmassage und Defibrillation

Termin: Mi., 09.10.2002, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin und Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefärzte Dres. med. I. Flenker und W. Klüsener)

Teilnehmergebühr:

- € 50,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 55,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 190,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

**Notfälle in der Praxis –
Herz-Lungen-Wiederbelebung**

Zertifiziert

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie



- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II – Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support) Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support) Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Termine:

- 20. März 2002
- 10. Juli 2002
- 30. Oktober 2002

Tagungsleitung:

Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine:

- 22. Mai 2002
- 18. September 2002
- 11. Dezember 2002

Tagungsleitung:

Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

Ort:

33602 Bielefeld, Rettungsschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 60,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 65,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3. Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte



Themen: Theoretische Grundlagen

- Störungen der Vitalfunktion
- Kardiopulmonale Reanimation

Praktische Übungen

- Freimachen der Atemwege, Atemspende, stabile Seitenlagerung, Herzdruckmassage
- „Skill Anne“, Herz-, Lungenwiederbelebung, Beatmung mit Beutel-Maskensystem, (elektronische Effektivitätskontrolle)
- Defibrillation, „Mega-Code-Training“
- Intubationstraining
- Säuglingsreanimation
- Videodemonstration
- Refreshing

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 13.03.2002, 16.00 - 20.00 Uhr

Mi., 12.06.2002, 16.00 - 20.00 Uhr

Mi., 13.11.2002, 16.00 - 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 45,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
- € 65,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 125,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 155,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Sonographie-Refresherkurs

Zertifiziert 11 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

Vorträge (9.00 – 13.30 Uhr):

- Schilddrüse: Unklare Befunde in der Praxis – was tun?
- Carotisstenose: Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?
- Arterielle Hypertonie: Beurteilung der Aa renales
- Kompressionssonographie: Wann darf/muss phlebographiert werden?
- Erkrankungen der Leber und Gallenblase: Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik
- Das akute Abdomen: Typische Bilder
- Retroperitoneale Raumforderungen/Differenzierungen
- Der alte Mensch: Ist Ultraschall schwieriger?

Workshops (14.30 – 17.00 Uhr):

1. Gastrointestinaltrakt: Wo stehen wir heute?
2. Häufige gynäkologische Krankheitsbilder
3. Gelenk- und Weichteilsonographie: nur für den Orthopäden?
4. Pulmo et cor: Hilft das B-Bild Sonogramm?
5. Kompressionssonographie

Klinische Demonstrationen und ein Abschlussquiz werden im Rahmen der Veranstaltung angeboten.

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe und Dr. med. H. Steffens, II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

weitere Vortragende und Workshop-Leiter:

- Dr. med. E. V. Braganza, Olpe; Dr. med. W. Gerding, Köln;
- Dr. med. B. Krakamp, Köln; Dr. med. P. Leidig, Köln
- Dr. med. H. Steffens, Köln

Termin: Sa., 20.04.2002, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: 57462 Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühr:

- € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation



Zertifiziert 7 Punkte

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Vortrag

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation - Indikationsstellung und Maßnahmen
Dr. med. V. Wichmann, Rheine

Teil 2 – Praktisches Training

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:

Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ämbu[®]-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:

Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials, Durchführung der Intubation durch den Arzt - Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Station 3:

Säuglingsreanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, Mund-zu-Mund/Nase-Beatmung, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage)

Station 4:

Mega-Code-Training:

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ämbu[®]-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Pädagogische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Fachschulzentrum für Berufe im Gesundheitswesen, Rheine

Ausbilder-Team: Haupt- und nebenberufliche Dozenten der Alten Michaelschule

Termine: Mi., 17.04.2002, 16.00 - ca. 20.15 Uhr

Mi., 20.11.2002, 16.00 - ca. 20.15 Uhr

Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spitals Rheine, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühren (incl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 60,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 65,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar/Workshops/Notfalltraining

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Zertifiziert 10 Punkte

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Seminar/Vorträge



- Begrüßung
Prof. Dr. med. Ch. Puchstein, Herne
- Einführung:
- Präklinische Notfallversorgung
- Rettungskette
Dr. med. A. Munker, Herne
- Basic-Life-Support:
- Erkennen von Notfallsituationen
- „ABC“ der Notfallmedizin
- Vitalfunktionen
- Ersthelfer-Maßnahmen
Dr. med. H. Wißwa, Herne
- Advanced-Life-Support:
- Update der Kardiopulmonalen Reanimation
- „DEF“ der Notfallmedizin
- Defibrillation
- Hilfsmittel/Equipment/Notfallkoffer
S. Becker, Herne
- BLS/ALS beim Kind:
- Besonderheiten des Kindes
- Kardiopulmonale Reanimation beim Kind
Dr. med. W. Finke, Herne

Teil 2 – Workshops

- Basic-Life-Support
Dr. med. A. Munker, Herne
- F. Awater, Herne
- Advanced-Life-Support, Atemwegs-Management
Dr. med. H. Wißwa, Herne
- Mega-Code-Training
R. Konczak, Herne
- J. Berg, Herne
- Kinder-CPR
Dr. med. F. Finke, Herne, W. Schwegmann, Herne
- Defibrillationen/Falldemonstrationen
S. Becker, Herne

Leitung: Dr. med. A. Munker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein)

Termin: Sa., 01.06.2002, 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: Herne, Fortbildungsakademie Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 65,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 75,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 250,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 290,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen (60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen e. V.) statt.

Inhalte:

- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren

- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:
Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

Termine:

- 1. Modul: 22./23.06.2002**
- 2. Modul: 31.08./01.09.2002**

- 3. Modul: 28./29.09.2002**
- 4. Modul: 26./27.10.2002 (mit abschließender Prüfung)**

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

- € 390,00 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen e. V.)
- € 595,00 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen e. V.)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x € 97,50 bzw. 4 x € 148,75).

Begrenzte Teilnehmerzahl!!!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen e. V.), Frau Venghaus, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-90
Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Seminar für Arzthelfer/innen

Umgang mit Stress

I - Grundseminar

Thema: Patientenkontakt in Stresssituationen

Ein leistungsstarkes, gut gelauntes, freundliches und motiviertes Team ist die Grundlage für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit einer Arztpraxis. Der Arbeitsalltag eines Arzthelfers/einer Arzthelferin sieht oft so aus: „Der wartende, genervte Patient steht vor mir, der Arzt ruft, das Telefon klingelt, die Kollegin fragt, ...“

Arzthelfer/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen, die oft zeitgleich aufeinandertreffen. Nervosität, gehäufte Fehler, schlechte Laune, Unfreundlichkeit im Patientenkontakt sind die häufige Folge. Wie kann sich der Arzthelfer/die Arzthelferin entlasten, d. h. verantwortungsbewusst und sorgsam mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen. Wie kann er/sie zugewandt, nicht gehetzt und freundlich mit dem Patienten arbeiten? Mit Hilfe eines Stressprogramms und ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen werden konkrete Stressanalysen erstellt und umsetzbare Verhaltensstrategien demonstriert.

II - Aufbauseminar

Thema: Im Kontakt mit Patienten, Kollegen und mit sich selbst

Dieses Aufbauseminar richtet sich an Teilnehmer/innen, die in der Vergangenheit bereits die Veranstaltung „Umgang mit Stress – Patientenkontakt in Stresssituationen“ oder „Umgang mit Stress I“ (Grundseminar) besucht haben. Es dient der Vertiefung und Erweiterung der dort gewonnenen Kenntnisse. Erfahrungen sollen ausgetauscht und reflektiert werden.

Der Arbeitsplatz von Arzthelfer/innen ist gekennzeichnet durch vielfältige Belastungen. Dazu gehören zeitgleiche Anforderungen, Konflikte im Team, permanenter Zeitdruck und psychische Belastungen durch den Umgang mit Sterben, Tod, Angst und Trauer.

Wie können Arzthelfer/innen diese Herausforderungen managen, d. h. verantwortungsbewusst mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen, kollegial arbeiten sowie sich zugewandt und freundlich dem Patienten gegenüber verhalten?

- Selbstmanagement - Stressorenanalyse, Abgrenzen, Steuerung von Gefühlen
- Stressanalyse von konkreten Arbeitssituationen
- Entwicklung von stressreduzierenden Möglichkeiten

Termine: Mi., 13.02.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)

Mi., 22.05.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbauseminar)

Mi., 18.09.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)

Mi., 27.11.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbauseminar)

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGsv)

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
 € 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67,
 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen und Zahnarzthelfer/innen

Telefontraining – Patientenbindung am Telefon

I - Grundseminar

Arzthelfer/innen sind das Aushängeschild der Arztpraxis. Die Bedürfnisse und Wünsche der Patienten mit den Anforderungen der Praxis in Einklang zu bringen, ist oft schwierig. In dem Seminar werden Gesprächstechniken vermittelt und eingeübt, die es Ihnen ermöglichen, auch in schwierigen Gesprächssituationen am Telefon verbindlich, freundlich, einfühlsam und zielorientiert zu handeln. Anhand von Beispielen aus Ihrer Praxis sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

Grundlagen effizienter Kommunikation am Telefon:

- Begrüßung am Telefon
- Aktives Zuhören
- Wirkung von Stimme und Sprache
- Umgang mit schwierigen und unzufriedenen Patienten / Patientinnen

II - Aufbauseminar

Dieses Aufbauseminar setzt Grundkenntnisse in der Telefonkommunikation voraus. Eine Teilnahme an der Veranstaltung „Telefontraining I“ ist daher sinnvoll, aber nicht Voraussetzung.

Arzthelfer/innen sind die „Visitenkarte“ der Praxis. Der Zeitdruck und die unterschiedlichen Gesprächssituationen mit Patienten am Telefon stellen täglich eine Herausforderung dar, die gemeistert werden will. In diesem Seminar werden anhand von Fallanalysen Fragetechniken vermittelt und Gesprächsverhalten trainiert, damit Sie zukünftig schwierige Situationen professionell und zugewandt meistern können.

- Fragetechniken zur Steuerung und Verkürzung der Telefonate
- Zielorientiertes, verständnisvolles Gesprächsverhalten am Telefon
- Fallanalysen aus der Praxis mit dem Ziel, Gesprächstechniken und Gesprächsverhalten zu trainieren.

Termine: Mi., 23.01.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)

Mi., 17.04.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbauseminar)

Mi., 04.09.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)

Mi., 30.10.2002, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbauseminar)

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGsv)

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
 € 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Der psychisch kranke Mensch in der Praxis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Arzthelfer/innen, die in psychiatrischen und psychotherapeutischen Praxen tätig sind. In Ihrer Funktion als Arzthelfer/in sind Sie in der Regel die erste Kontaktperson und Ansprechpartner/in für Patientinnen/Patienten. Die Arbeit in einer psychiatrischen/psychotherapeutischen Praxis stellt Sie dabei vor besondere Herausforderungen:

- Das Verhalten psychisch kranker Menschen kann gelegentlich irritierend, manchmal auch beängstigend wirken, weil es nicht erwartet wird.
- Informationen zur Lebensgeschichte können bedrückend sein und ein hilfloses Gefühl verursachen.

Im oft ausgefüllten und hektischen Praxisalltag bleibt häufig wenig Zeit und Kraft zum Austausch über die Verhaltensauffälligkeit der Patientinnen/Patienten sowie für Anleitungen zum professionellen Umgang mit diesen meist schwierigen Kontaktsituationen.

Wir werden uns in diesem Seminar auf der Grundlage von Gesprächssituationen und Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag zunächst mit verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern und Persönlichkeitsstrukturen beschäftigen. Daran anknüpfend lernen Sie Verhaltensmöglichkeiten und Hilfestellungen kennen, die Sie im Umgang damit entlasten, Ihnen Sicherheit geben und für einen reibungslosen Praxisablauf sorgen.

Termin: Mi., 06.11.2002, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Petra Schimmel, Ergo- und Sozialtherapeutin, Supervisorin (DGsv)

Teilnehmergebühr:
 € 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Kompetenz am Praxistelefon

Arzthelfer/innen leisten einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg und reibungslosen Ablauf in einer ärztlichen Praxis. Mit umfassendem Fachwissen, organisatorischen Fähigkeiten und viel menschlichem Einfühlungsvermögen ist ihre Arbeit eine wichtige Unterstützung für den Arzt/die Ärztin.

Selbstständige Arzthelfer/innen mit hoher Eigenverantwortung und einem klaren Verständnis für die Aufgabe geben dem Arzt/der Ärztin den nötigen Freiraum, sich auf seine/ihre Aufgaben zu konzentrieren.

Gute Arzthelfer/innen fallen nicht vom Himmel!
Notwendig sind Praxiserfahrung und Ausbildung. Praxisbezogene Seminare ermöglichen kurzfristig einen umfassenden Lernzuwachs, der im Alltag so nicht zu erreichen ist.

Das Telefon ist eines der wichtigsten Kommunikationsmittel im Praxisalltag. Arzthelfer/innen telefonieren mit:

- Patienten
- anderen Ärzten/innen
- Krankenhäusern
- Kassenärztliche Vereinigungen
- Pharmareferenten
- Arzneimittelfirmen
- Lieferanten

Arzthelfer/innen müssen im Bruchteil von Sekunden umschalten – z. B. vom nüchternen Gespräch mit Lieferanten zur emotionalen Krisenbewältigung mit aufgewühlten Patienten.

Auch das 100. Telefonat am Tag muss noch freundlich geführt werden. Gleichzeitig müssen viele andere Aufgaben bewältigt werden.

Das erfordert eine gute Arbeitsorganisation, Teamgeist und souveräne Kommunikation am Telefon.

Die Übungen im Seminar greifen reale Praxissituationen auf. Ziel ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in den Arbeitsalltag. Wir fördern den respektvollen Umgang im Team und die Verantwortung jedes einzelnen für das Gelingen einer reibungslosen und effektiven Zusammenarbeit. Das Seminar hilft, die Ressourcen der Praxis voll auszuschöpfen. Gute Telefonkommunikation vergrößert den Erfolg der Praxis und entlastet den Arzt / die Ärztin.

Termin: Mi., 24.04.2002, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Frau Thekla Esders, Markt & Management, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2216
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen

Kurs nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

Die Termine für das Jahr 2002 sind in Vorbereitung.

Auskunft:
Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG),
Frau Venghaus,
Postfach 10 04 55,
44004 Dortmund,
Tel.: 02 31/55 69 59-90, Fax: 02 31/55 35 59

und

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Tel.: 0251/929-2201

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

I. Kommunikation mit Patienten

Referent: Werner M. Lamers, Billerbeck

Um auch den sogenannten schwierigen Patienten optimal betreuen zu können, reicht es oft nicht aus, ein freundliches Wesen zu haben. Brenzlige Situationen zu meistern oder gar nicht erst entstehen zu lassen, erfordert entsprechendes Handwerkszeug. Dies soll in diesem Seminar vermittelt werden. Die wichtigsten Grundlagen von Sprache, Gestik und Mimik werden ebenso angesprochen wie die Feinheiten der psychologischen Gesprächsführung und moderner Kommunikationstechniken.

Inhalte:

- Grundlagen: - Menschen sind leicht beeinflussbar
Techniken: - zielorientierte Kommunikation
- der schwierige Patient im Gefühls-Chaos
- Sprachschatz
- Arten zu sprechen
- NLP – kleine Einführung in die Neurolinguistische Programmierung
- Power Talking
- Gestik, Mimik, Körperhaltung
- Augenkontakt
- die Kraft des Lächelns

II. Seminare für die Praxis

(Die 3 Seminare finden parallel statt)

Bitte wählen Sie:

1. Verbandstechniken, 2. EKG, 3. Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis
Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Vorstandsmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Mi., 06.03.2002, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: 59872 Meschede, Kreishaus Meschede, Steinstr. 27

Termin: Mi., 13.11.2002, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr pro Seminar:
€ 40,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 50,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Nicht vergessen: Bitte geben Sie die Wahl Ihres Seminarteiles (1., 2. oder 3.) an.

Seminar für Arzthelfer/innen

Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis

Effiziente Terminvereinbarungen sind ein wichtiger Bestandteil von Patientenbindung und Praxismarketing. Jeder Patient freut sich, wenn seine Wartezeit kurz und absehbar ist. Das trägt zu einer entspannten Atmosphäre in der Praxis bei und entlastet so auch die Arzthelfer/innen von zusätzlicher Belastung durch sich beschwerende Praxisbesucher.

In diesem Seminar lernen Sie, ein für Ihre Praxis angemessenes Planungssystem kennen um mit ungeplanten, aber ständig wiederkehrenden Anforderungen an das Terminmanagement (Patienten mit Sonderwünschen; Der akute Notfall etc.) erfolgreich umzugehen.

Inhalte:

- Analyse der Planungsvariablen (Art der Praxis; Verhältnis von geplanten und ungeplanten Terminen etc.)
- Das Planungssystem
- Angemessene Pufferzeiten
- Umgang mit ungeplanten Terminwünschen

Termine: Mi., 06.03.2002, 10.00 – 17.00 Uhr
Mi., 13.11.2002, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Monika Thiemann-Winkelmeyer, Dipl. Psychologin, Supervisorin (DGSv)

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
€ 150,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

Allgemeinmedizin

(60 Stunden-Kurs)

Zielgruppe:

Arzthelfer/innen mit erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung oder vergleichbarem Berufsabschluss

Hinweis:

Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des Fortbildungszertifikates „Arztfachhelfer/in“.

Kursziele:

Arzthelfer/innen sollen pathophysiologische Kenntnisse über die in einer Allgemeinarztpraxis vorkommenden Erkrankungen erlangen. Sie müssen in der Lage sein, den Arzt/die Ärztin bei der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen zu unterstützen und vom Arzt/von der Ärztin an sie delegierte Aufgaben sicher durchzuführen. Sie sollen chronisch kranke Patienten bezüglich der Änderung ihrer Lebensweise beraten, Hilfestellung bei den vom Patienten zu erlernenden therapeutischen Maßnahmen leisten. Weiterhin müssen sie in der Lage sein, Patientenschulungen zu leiten.

Fortbildungsinhalte:

Vermittelt werden Kenntnisse häufig auftretender chronischer Erkrankungen der Gebiete Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Neurologie/ Gerontopsychiatrie und Dermatologie aus Sicht einer Allgemeinmedizinischen Arztpraxis. Die Vermittlung kommunikativer Kompetenz in der Betreuung des Alterspatienten und des unheilbar Kranken sowie die Betreuung der Angehörigen spielt im Unterricht eine wichtige Rolle. Einen weiteren Raum nimmt die Ernährungsberatung sowie die Anleitung zur Bewegungstherapie ein. Die Themen Schutzimpfungen sowie Aufklärung der Patienten über die Bedeutung der Teilnahme an Früherkennungs- und Vorsorgeuntersuchungen sind ebenfalls Gegenstand dieser Fortbildung.

Abschluss:

Die Abschlussprüfung wird in Form eines zweistündigen kollektiven Prüfungsgesprächs durchgeführt.

Leitung: Dr. med. Sigrun Euler, Herne

Seminarbeginn: Sa., 13.04.2002, 9.00 – 14.00 Uhr

Seminarumfang: 10 Samstage
Dauer: 60 Unterrichtsstunden

weitere Seminartermine (jeweils 9.00 – 14.00 Uhr)

- 20.04.2002
- 27.04.2002
- 11.05.2002
- 25.05.2002
- 08.06.2002
- 15.06.2002
- 22.06.2002
- 29.06.2002
- 06.07.2002

Ort: Gelsenkirchen, Eduard-Spranger-Berufsschule der Stadt Gelsenkirchen, Goldbergstr. 60

Teilnehmergebühr:

€ 430,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 480,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminarreihe für Arzthelfer/innen

Teams leiten – Supervision für leitende Arzthelferinnen

Teamleiterinnen sind hohen Anforderungen und oft starken Belastungen ausgesetzt. Durch ihren direkten Arbeitskontakt zu den Mitarbeiterinnen haben sie großen Einfluß auf deren Motivation und Engagement, die Atmosphäre in der Praxis und auf die Arbeitsorganisation.

Als Teamleiterin übernimmt sie Führungsaufgaben und unterstützt damit ihren Vorgesetzten – den Arzt, die Ärztin. Als Arzthelferin ist sie Ansprechpartnerin der Patienten und gleichzeitig Fachkollegin.

Diese unterschiedlichen Rollen führen zu vielfältigen und manchmal sich widersprechenden Anforderungen an die Teamleiterin. Durch die „Sandwichposition“ zwischen Arzt/Ärztin und Mitarbeiterinnen kommt sie oft in schwierige Situationen. Sie muß anleiten, Einfühlung zeigen, konfrontieren, vermitteln, Konflikte managen und fachkompetent sein.

Ziel der Supervision ist es,

- aktuelle Probleme, Fragen und spezielle Leitungsthemen zu besprechen
- Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen zu ermöglichen
- die Leitungskompetenz zu erweitern
- das eigene Leistungsverhalten zu reflektieren
- Sicherheit und Klarheit des persönlichen Leistungsverständnisses zu bekommen

Supervision soll motivieren und mehr Sicherheit geben, die Leitungsaufgaben erfolgsorientiert umzusetzen.

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv) in freier Praxis, Spatenweg 10, 58256 Ennepetal

Seminarbeginn: Mi., 09.01.2002, 10.00 – 13.00 Uhr

Seminarumfang: 10 Supervisionssitzungen
Dauer: 1 Jahr

weitere Seminartermine:

- Do., 07.02.2002, 10.00 – 13.00 Uhr
- Mi., 06.03.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Do., 18.04.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Do., 16.05.2002, 10.00 – 13.00 Uhr
- Mi., 12.06.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Mi., 07.08.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Mi., 11.09.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Mi., 09.10.2002, 14.30 – 17.30 Uhr
- Do., 07.11.2002, 14.30 – 17.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme:

€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsworkshop für Arzthelfer/innen und Krankenpfleger/innen

Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten/Patientinnen

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“
(Paul Watzlawick)

Kennen Sie auch die Situation, in denen Sie und Ihr Gegenüber zwar das Gleiche meinen, jedoch aneinander vorbeireden?
Eine gute und für alle Beteiligten zufriedenstellende Kommunikation - vor allem auch mit schwierigen Patienten/Patientinnen - zu pflegen, ist nicht leicht, aber leicht erlernbar.

In diesem theoretisch-praktischen Workshop werden Ihnen Grundlagen für eine gute Kommunikation vorgestellt, mit deren Hilfe Sie Ihre Kommunikationsfähigkeit optimieren können.

Inhalte:

- Die vier Seiten einer Nachricht
- Herstellen von Rapport (guter Kontakt und Vertrauen) zu Menschen als Basis jeder Kommunikation
- Erkennen unterschiedlicher Sprachmuster

- Körpersprachlicher Ausdruck (Mimik, Gestik, Körperhaltung)
- Wirkung unserer Wahrnehmungssysteme
- Schulung und Erweiterung der Eigen- und Fremdwahrnehmung

**Termine: Mi., 06.03.2002, 15.00 – 20.00 Uhr (Warteliste)
Mi., 05.06.2002, 15.00 – 20.00 Uhr**

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Frau Gerda Dellbrügge, Diplom-Sozialarbeiterin, Examierte Krankenschwester

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):

€ 100,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 125,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Telefon 0251/929-2216

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax.: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Gruppenleitung: Dr. med. H. Beiring, Marl
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen
Dr. med. R. Rezori, Gelsenkirchen
Prof. Dr. med. M. Wegener, Duisburg

Teilnehmergebühr:

€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 310,00 (AiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 360,00 (AiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Abdomen -

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt
Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) -Kinder- und incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren)

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis:

- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Kinder- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde
- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren)- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde oder Orthopädie oder Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie
- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde, Neurochirurgie, Neurologie, Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie, Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

4. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs - Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) - gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. H. J. von Lengerke, Laer
Gruppenleitung: H. G. Peitz, Köln
Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs -Erwachsene -

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen
Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Frau M. Bosilj, Düsseldorf
Frau Dr. med. H. Buschler, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Gefäßdiagnostik Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Termin: Sa., 04.05. bis Di., 07.05.2002 (ganztägig)
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. B. Unkel, Gelsenkirchen
Gruppenleitung: Dr. med. J. Frömke, Dortmund
Dr. med. H. Griesse, Bad Oeynhausen
Dr. med. A. Kriwet, Gelsenkirchen-Buer
Frau Dr. med. Ch. Zahn-Brinjes, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: Sa., 04.05. bis Mo., 06.05.2002 (ganztägig)
Ort: noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Gruppenleitung: Frau Dr. med. T. Bialas, Münster
Frau Dr. med. A. Dohr, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 255,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 305,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter
Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unter-
richtsstunden)

Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Di., 07.05. bis Do., 09.05.2002 (ganztägig)
(Anreisetag: Montag, 06.05.2002)

Ort: noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster
Gruppenleitung: Frau Dr. med. T. Bialas, Münster
Frau Dr. med. A. Dohr, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 305,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 280,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 355,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter
Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unter-
richtsstunden)

Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische
Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

Termin: Sa., 04.05. bis Mo., 06.05.2002 (ganztägig)

Ort: noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Gruppenleitung: N. N.

Teilnehmergebühr:
s. Brustdrüse - Grundkurs

Aufbaukurs

Zertifiziert 18 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Ein-
schluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unter-
richtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Bewegungsorgane -
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständi-
ge praktische Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

Termin: Di., 07.05. (mittags) bis Do., 09.05.2002 (ganztägig)

Ort: noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Gruppenleitung: N. N.

Teilnehmergebühr: s. Brustdrüse - Grundkurs



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@akewl.de

WEITERBILDUNGSKURSE BZW. ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNGSKURSE

Weiterbildungskurse „Allgemeinmedizin“ bzw. zertifizierte Fortbildungs- kurse „Allgemeinmedizin“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiter- bildung

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung bzw. zertifizierter Fortbildungskurs für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - (60 Stunden)
Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)
Münster: Kursteil 2 (Block 17) - (20 Stunden)
Sa./So., 25./26.05.2002 (jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr)



Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden

Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Termin: Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)
Ort: Kurhaus

Leitung: N. N.
Moderatoren: N. N.

Teilnehmergebühr:
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Weiterbildung bereits verfügen, ist
die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen
ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 56 bzw. 18 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach
40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349, E-Mail:
weiterbildung@akewl.de

240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung bzw. zertifizierter Fortbildungskurs für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Zusatzangebot: Block 2, 11, 14, 18 und 19 (60 Stunden)



Block 2 - Allgemeine Befindlichkeitsstörungen (12 Stunden)
Block 11 - Beschwerden des Nervensystems und der Psyche (12 Stunden)
Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)

Termin: Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)
Ort: Kurhaus

Leitung: N. N.
Moderatoren: N. N.

Teilnehmergebühr:
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Weiterbildung bereits verfügen, ist
die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen
ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 56 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206/05
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@akewl.de

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Weiterbildungskurse „Psychotherapie“ bzw. zertifizierte Fortbildungskurse „Psychotherapie“ (für Ärzte/innen mit abgeschlossener Bereichsweiterbildung)

„Psychotherapie“ - tiefenpsychologisch

Grundkurs Teil III (bzw. Zweitverfahren - 50 Stunden)

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden).

Leitung: Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich
Dozenten: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
Prof. Dr. med. R. Schwarz, Leipzig
Dr. med. H.-T. Sprengeler, Bad Berleburg

Ort: Kurhaus

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

oder

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs für Fortgeschrittene wird dem psychotherapeutisch Vorgebildeten, als auch dem bereits psychotherapeutisch tätigen Teilnehmern die Möglichkeit geben, eine Intensivierung seiner speziellen Kenntnis in analytischen Verfahren und Vorgehensweisen zu erlangen.

Die Arbeit in der Gruppe verwendet Elemente der psychoanalytischen Methode und Technik sowie Erfahrungen der Gruppendynamik für die Psychotherapeutische Behandlung in der Gruppensituation. An die Stelle der Grundregeln der freien Assoziation tritt in der Gruppe die freie Interaktion. Die Beziehungen der Gruppenmitglieder untereinander enthalten Motive und Phantasien, Widerstände sowie Gegenübertragungen als Reaktion auf Übertragungen.

Die Besonderheiten der Übertragungsphänomene in der Gruppensituation, die besonderen Abwehrkonstellationen und Deutungsgegebenheiten werden in diesem Aufbaukurs erlebbar gemacht und ermöglichen es, dem in der Einzelpsychotherapie bereits erfahrenen Teilnehmern, zusätzlich die Besonderheiten der Gruppenpsychotherapie kennen und anwenden zu lernen.

Es werden u. a. 25 Stunden Ausbildung in der analytischen Gruppenpsychotherapie vermittelt.

Leitung: Dr. med. B. van Husen, Bochum

Termin: So., 05.05. bis Sa., 11.05.2002
(Anreise: Sa., 04.05.2002)

Ort: CVJM Familienstätte „Viktoria“

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 415,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 465,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

„Psychotherapie“ – verhaltenstherapeutisch inkl. Entspannungsverfahren nach Jacobsen

Grundkurs Teil III

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden). Bei Quereinsteigern sind Vorkenntnisse erforderlich.

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Dozenten: N. N.

Ort: Kurhaus

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

oder

Aufbaukurs

Leitung: Dr. med. W. Trabert, Garmisch-Partenkirchen

Ort: Kurhaus

Termin: So., 05.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 04.05.2002)

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 565,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 615,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 565,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 57 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

Weiterbildungskurs „Sportmedizin“ bzw. zertifizierter Fortbildungskurs „Sportmedizin“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung

Anzahl der Weiterbildungsstunden:

Teil A: Theorie und Praxis der Leibesübungen: 28 Stunden
Teil B: Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden
Sportarten im Rahmen des praktischen Teils: noch offen
(für einige Sportarten werden geringfügige Zusatzgebühren erhoben)

Termin: So., 05.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 04.05.2002)
(Abreise: Sa., 11.05.2002 ab 15.30 Uhr)

Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
weitere Dozenten: N. N.

Teilnehmergebühr:
€ 400,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztesbundes)
€ 375,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 425,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Für Teilnehmer/innen, die die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ bereits führen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes in „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 57 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

WEITERBILDUNGSKURSE

Autogenes Training (8 Doppelstunden)

Grundkurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002
(Anreise: Sa., 04.05.2002, 12.00 - 14.00 Uhr, ggf. auch 18.00 - 20.00 Uhr)

Ort: Kurhaus

Leitung: U. Buschmann, Bergkamen

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Teilnehmergebühr:

- € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
- € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Aufbaukurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs.

Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002
(Anreise: Sa., 04.05.2002, 12.00 – 14.00 Uhr, ggf. auch 18.00 – 20.00 Uhr)

Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Dortmund

Teilnehmergebühr:

s. Autogenes Training - Grundkurs

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

„Psychodrama“ (50 Stunden)

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 04.05.2002)

Ort: noch offen

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzflen

Teilnehmergebühr:

- € 515,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 465,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
- € 565,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 515,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

„Hypnotherapie“ (50 Stunden)

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 04.05.2002)

Ort: noch offen

Leitung: H. H. Bösch, Bielefeld

Teilnehmergebühr:

s. Weiterbildungskurs Psychodrama

Psychosomatische Grundversorgung - kontinuierlich - Theoriekurs/psychosomatische Fallarbeit

s. unter Fortbildungsseminare



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aeawl.de

REFRESHERKURSE

Praktische Phlebologie

Zertifiziert 14 Punkte

Inhalte:

- Klinische und apparative Diagnostik von Venenerkrankungen
- Kompressionsbehandlung - Medikamentöse Therapie
- Sklerosierungstherapie und operative Indikation
- Diagnostik und Therapie der Thrombose
- Thromboembolieprophylaxe mit niedermolekularen Heparinen
- Diagnose und Differentialdiagnose des Ulcus cruris - Behandlungsmöglichkeiten
- Praktische Übungen

Termin: So., 05.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr und
Mo., 06.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr
(Anreise: Sa., 04.05.2002)

Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Referenten: Dr. med. K. H. Altenkämper, Plettenberg
Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr:

- € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose Ärzte/innen)
- € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

EKG und Langzeit-EKG

Zertifiziert 11 Punkte

Entwicklung und technische Grundlagen des Langzeit-Elektrokardiogramms; Bedienung der Geräte und korrektes Anlegen der Elektroden; Supraventrikuläre Arrhythmien; Ventrikuläre Arrhythmien; Bradycarde Herzrhythmusstörungen; Analyse von Herzschrittmacher-Langzeit-Elektrokardiogrammen; Streckenanalyse zum Ischämienachweis; Technische Probleme und Fehlinterpretationen bei Langzeit-Elektrokardiogrammen; Heutiger Stand der Therapie von Herzrhythmusstörungen; Selbständige Auswertung und Beurteilung von 100 kontinuierlich aufgezeichneten Elektrokardiogrammen.

Termin: Mo., 06.05.2002, 15.00 – 17.30 Uhr und
Di., 07.05.2002, 9.30 – 12.00 Uhr und
Mi., 08.05.2002, 15.00 – 17.30 Uhr

Ort: Nordseehotel

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr:

- € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose Ärzte/innen)
- € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2216
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aeawl.de

Chirotherapie

Zertifiziert 26 Punkte

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und dem Dr. Karl-Sell-Ärztseminar Neutrauchburg (MWE) e. V.

Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der MWE und FAC unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen

- Lendenwirbelsäule (LWS)
- Sakroiliakgelenk (SIG)
- Halswirbelsäule (HWS)
- Brustwirbelsäule (BWS)
- Rippen

Neben praktischen Übungen bietet der Refresher-Kurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:
Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Termin: Do., 09.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Fr., 10.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Sa., 11.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung/Referenten: Dr. med. K. Donner, Bad Abbach
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
€ 340,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 280,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Der akute Notfall – Extremsituationen für die Ärztin/den Arzt

Zertifiziert 7 Punkte

Akute Notfälle – Extremsituationen anhand ausgesuchter Krankheitsbilder für den ...
Arzt als Ersthelfer

Akute Notfälle – Extremsituationen anhand ausgesuchter Krankheitsbilder für die Ärztin/den Arzt als Ersthelfer in der Behandlung von lebensbedrohlichen Störungen, in der Behandlung des traumatischen Notfalls, im Umgang mit Notfallmedikamenten. Management der Kardiopulmonalen Reanimation – Lagerung, ABC, Orale und nasotracheale Intubationen, Ein-Helfer-, Zwei-Helfer-Methode mit anschließender Übung an Phantomen in kleinen Gruppen.

14.30 Uhr Begrüßung/Dr. med. T. Windhorst
Der Arzt als Ersthelfer
im Management der Kardiopulmonalen Reanimation/Dr. med. E. Engels
15.30 Uhr in der Behandlung des traumatischen Notfalls/Dr. med. T. Windhorst
16.15 Uhr im Umgang mit dem Notfallmedikament/Dr. med. H. Bergermann
16.30 Uhr Pause
17.00 Uhr Lagerung, Rautek-Bergungsgriff, stabile Seitenlagerung, ABC, Orale und nasotracheale Intubationen, Ein-Helfer-, Zwei-Helfer-Methode
Übungen an Phantomen in kleinen Gruppen/Dr. med. E. Engels/Dr. med. T. Windhorst

Termin: Do., 09.05.2002, 14.30 bis 18.30 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung/Referenten: Dr. med. E. Engels, Eslohe
Dr. med. T. Windhorst, Bielefeld
weiterer Referent: Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 55,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 65,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Sonographie – Abdomen

Zertifiziert 19 Punkte

Praktische Übungen, Grundbegriffe, Artefakte, Fehlermöglichkeiten, Schilddrüse, Halsgefäße, oberes Mediastinum, Leber und Gallenwege, Pankreas, Nieren, Nebennieren, Lymphknoten, Gefäße, Ultraschall Darm und akutes Abdomen

Termin: Do., 09.05.2002, 9.00 – 12.15 Uhr;
Fr., 10.05.2002, 9.00 – 12.15 Uhr und 15.30 – 18.30 Uhr
Sa., 11.05.2002, 9.00 – 12.15 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen
Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2216
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

FORTBILDUNGSSEMINARE

Einführung in die Palliativmedizin

Zertifiziert 14 Punkte

Inhalte:

- Hospiz und Palliativmedizin – Organisationsformen
- Medikamentöse Schmerztherapie – Grundlagen – Stufenschema
- Medikamentöse Schmerztherapie – Koanalgetika
- Kommunikation mit schwerkranken und sterbenden Patienten
- Essen und Trinken am Lebensende
- Übelkeit und Erbrechen in der Finalphase
- Dekubitus, ulcerierende Tumorwunden

Termin: Mo., 06.05.2002, 15.00 – 18.00 Uhr und
Di., 07.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
Referentin: Frau Dipl. Psych. E. Schultheis-Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Geriatric in der Hausarztpraxis – ist das neu?

Zertifiziert 10 Punkte

Die Interdisziplinarität und das Teamarbeiten sind dem Hausarzt durch Kooperation und Koordination mit Gebietskollegen, mit Angehörigen, mit Pflegekräften, mit Heilmittelerbringern usw. als alltägliche Aufgaben und Chancen vertraut. Das kontinuierliche Betreuen einer steigenden Zahl multimorbider Patienten demographisch belegt, in Budgets immer gefährlicher – sowohl für ärztliches Wohlbefinden und als auch für das finanzielle Überleben. Kann es in dieser Situation Sinn machen, geriatric Patienten als Zielgruppe zu suchen?

Nutzen wir unser hausärztliches Können und Wissen, uns auf die Fragen und Probleme der Zukunft vorzubereiten. Erarbeiten wir uns Wege, geriatric Wissen und Handeln für unsere Patienten in unseren Praxisablauf zu integrieren.

1. Was ist Geriatric? Ist sie uns so fremd?
2. Die Physiologie des Alterns – was hilft uns das?
3. Geriatric Assessment – Hilfe zur Therapieplanung
Erfolgsbeleg, auch wenn keine Heilung gelingt
4. Hirnleistungsstörungen – ist alles Demenz?
Wie passt das Problem in die Hausarztpraxis?
5. Urininkontinenz – ein anrüchiges Problem
Wie passt es in die Hausarztpraxis?
6. Kompetenz durch gute Checklisten und Infoblätter
Was braucht die Hausarztpraxis an Papier, um mehr Zeit für die Patienten zu haben?

Termin: Mi., 08.05.2002, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung/Referent: B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 70,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 80,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Impf- und Reisemedizin

Zertifiziert 18 Punkte

Impfmedizin

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
Impfschemata
Zeitabstände zwischen Impfungen
- Injektionstechnik, Impflokalisation
- Nebenreaktionen, Nebenwirkungen

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

- Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko - Nutzen - Abwägung
- Aufklärung und Dokumentation
Referentin: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen
Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
- Indikationsimpfungen
Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken, Frühsommermeningoenzephalitis,
- Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen
Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- praktische Umsetzung der Empfehlungen
Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation (siehe auch am Vormittag)
Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
Informationsweg in der Praxis
Möglichkeiten der Recall-Aktion
Woran wird mit Recall erinnert?
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen
Abrechnung der Reiseimpfungen - Kostenträger
Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Im Anschluss an den 1. Kurstag werden Impfübungen durchgeführt.

Reisemedizin

- Reiseimpfungen Teil 1
Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland,
Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisetil
Erstellung eines Reiseimpfplanes
Berücksichtigung der Standardimpfungen
Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
- Reiseimpfungen Teil 2
Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
- Malaria
Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Allgemeine Reise prophylaxe
Sonnenschutz, Mückenschutz, Reisediarrhoe, Thromboseprophylaxe, Langzeitflüge, Reiseapotheke etc.
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Workshop
Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
Referenten: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg
Dr. med. R. Gross, Münster

Termin: Do., 09.05.2002, 9,00 – 17.30 Uhr
Fr., 10.05.2002, 9,00 – 16.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg
Referenten: Dr. B. Bruckhoff, Marburg
Dr. med. R. Gross, Münster
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühren für die Impf- und Reisemedizin:
€ 180,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren für Einzelbuchungen:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Psychosomatische Grundversorgung - kontinuierlich - Theoriekurs/Psychosomatische Fallarbeit

Zertifiziert 50 Punkte

Theorie und verbale Interventionstechniken/Balintarbeit

Zielgruppe: Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 850 und 851 abrechnen zu können.
Dauer: 50 U.-Stunden

Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002, jeweils 3 Zeitstunden vor- und 3 Zeitstunden nachmittags (Anreise: Sa., 04.05.2002)

Ort: Katholisches Kirchenzentrum/Kurhaus

Leitung: N. N.
weitere Dozenten: N. N.

Teilnehmergebühr:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 345,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 454,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

WORKSHOPS

HIV und AIDS für Hausärzte und Allgemeinmediziner

Zertifiziert 6 Punkte

- Epidemiologie, Diagnostik und Therapie von HIV und AIDS
- Neurologische Manifestationen der HIV-Infektion
- Differentialdiagnostik und Therapie von Schmerzen während der HIV-Infektion

Termin: Mi., 08.05.2002, 9,00 – 12,00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung/Referent: Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster
Referenten: Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. S. Evers, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 50,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Nikotinentwöhnung in der ärztlichen Praxis

Zertifiziert 13 Punkte

Ausgehend von der Situation, dass in Deutschland rund 100.000 Menschen jährlich an den Folgen des Rauchens sterben und krankheitsbedingte Kosten von etwa 33,8 Milliarden Mark entstehen, muss der Entwöhnung von Nikotin und der Nichtraucher-Prävention ärztlicherseits ein hoher Stellenwert zukommen. Bisher ist dieses Gebiet allerdings weitgehend aus dem Praxisalltag ausgeklammert, da sowohl Unklarheit über die Vorgehensweise zur Entwöhnung von Nikotin besteht, als auch das Ausmaß der gesundheitlichen Bedrohung übersehen wird. Innerhalb eines interaktiven Kurskonzeptes wird hier den Teilnehmern/innen die Möglichkeit der Bearbeitung des Problems bei Patienten und auch bei sich selbst gegeben.

- Problem Rauchen und ärztliche Intervention
- Pharmakologie
- Diagnose „Nikotinabhängigkeit“
- Ärztliche Gesprächsführung
- Pharmakologische und verhaltensmedizinische Therapieangebote
- Behandlung Einzelner und von Gruppen

Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

- Nikotinentwöhnung als IGeL-Leistung
- Risikogruppen (Schwangere, Herzranke)
- Prävention

Termin: So., 05.05.2002, 14.30 – 18.30 Uhr
Mo., 06.05.2002, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung/Referent: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 55,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 65,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegerkräfte und Arztshelfer/innen aus Facharztpraxen

Obstruktive Atemwegserkrankungen Strukturierte Schulung

Schulungsinhalte im Überblick:
- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen

- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lernerhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

Termin: Do., 14.11. bis Fr., 15.11.2002
Zeiten: Do. 10.30 – 18.00 Uhr und Fr. 9.30 – 18.00 Uhr

Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: 155,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

ÄiP-Ausbildungsveranstaltungen gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte

Bielefeld

Termin: Di., 16.04.2002, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: Wunde und Wundheilungsstörungen
Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Chefarzt der Chirurgischen Klinik am Franziskus-Hospital Bielefeld

Termin: Di., 25.06.2002, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: AIDS - Psychische Störungen - PsychKG - Diabetes - Onkologie - Pneumologie

Leitung: Prof. Dr. med. R. Kolloch, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Krankenanstalten Gilead, Bielefeld

Termin: Di., 29.10.2002, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: Der Notfallpatient - Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte

Bochum

Termin: Do., 21.03.2002, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Thema: Notfälle in der Inneren Medizin/Arzt und Recht
Leitung: Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum



Termin: Do., 05.09.2002, 9.00 - 16.30 Uhr
Ort: Ruhr-Universität, Medizinische Fakultät, Gebäude MA-Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150

Thema: Das akute Abdomen
Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik am St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Termin: Do., 26.09.2002, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Thema: Diagnostik und Therapie von Atemwegs- und Lungenerkrankungen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Medizinische Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich. Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem ÄiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen. Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

WEITERBILDUNG

Betriebsmedizin

Jörg Hillebrandt, Augustdorf
 Dr. med. Lutz Link, Arnsberg
 Dr. med. Joachim Wittwer, Raesfeld
 Dr. med. Wolfgang Wüstenberg,
 Schwerte

Bluttransfusionswesen

Dr. med. Anja Sägers, Bochum

Chirotherapie

Dr. med. Eiad Awwad, Dortmund
 Dr. med. Astrid Böhm, Münster
 Dr. med. Christian Kalbfleisch,
 Ochtrup
 Dr. med. Michael Scheer, Paderborn
 Dr. med. Alfred Steinhoff, Bochum
 Almoutaz Tayara, Halle
 Dr. med. Astrid Werner, Minden

Homöopathie

Dr. med. Jakob Gruber, Herdecke
 Med. Dr. (TR) Ayse Schwitz,
 Gelsenkirchen
 Dr. med. Petra Zimmermann, Bochum

Medizinische Informatik

Fariba Talebpour Fard, Münster

Naturheilverfahren

Dr. (BG) Salah El-Masri,
 Bad Oeynhausen
 Helmut Knorr, Meschede
 Heinrich Lehmkuhler, Schalksmühle
 Dr. med. Michael Metzler,
 Bad Driburg
 Dr. med. Annette Prieshof,
 Bad Oeynhausen

Phlebologie

Dr. med. Elisabeth Bremer, Bünde
 Dr. med. Alfred Haak, Lippstadt
 Dr. (SYR) Hamdi Hajjar,
 Gelsenkirchen
 Dr. med. Thomas Jansen, Bochum
 Dr. med. Bernd Kasprzak, Münster
 Dr. med. Karsten Kollerker,
 Recklinghausen
 Guido Meurer, Siegen
 Dr. med. Rainer Thiede,
 Recklinghausen
 Daniela Wiebels, Hamburg
 Andreas Zabel, Gelsenkirchen

Plastische Operationen

Dr. med. Stefan Mattheis,
 Recklinghausen

Psychotherapie

Lütfiye Erel, Lübbecke
 Elke Haroska, Gelsenkirchen
 Dr. med. Engelbert Kalde, Dülmen
 Dr. med. Dipl.-Psychologe Martin
 Kemming, Lengerich
 Thomas Kinzler, Bad Berleburg
 Erwin Marke, Lippstadt
 Kornelia Paucke, Herdecke
 Dr. med. Andrea Pullwitt, Dortmund
 Dr. med. Martin Pütthe, Oelde
 Dr. med. Uwe Scheffler, Datteln
 Dr. med. univ. Jens-Uwe Schneider,
 Schmallenberg
 Dr. med. Sabine Schultheis,
 Gelsenkirchen
 Dr. med. Susanna Toso, Hemer
 Dr. med. Markus Weber, Münster
 Alfons Wichmann, Gronau

Rehabilitationswesen

Dr. med. Birgit Aue, Bad Driburg
 Dr. med. Renate Horres-Melsheimer,
 Bad Salzuflen
 Dr. (H) Zoltan Medgyessy,
 Horn-Bad Meinberg
 Dr. med. Axel Saure, Bad Oeynhausen

Sozialmedizin

Dr. med. Carmen Blaschke,
 Bad Driburg
 Ulrike Lippe, Bad Driburg
 Dr. med. Christian Michael Marga,
 Recklinghausen
 Dr. med. Barbara Mayer, Münster

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Michael Pape, Münster
 Dr. med. Klaus Vogt, Herne
 Dr. med. Andreas Wiedemann,
 Iserlohn

Sportmedizin

Dr. rer. nat. Peter Blumstengel,
 Ibbenbüren
 Dr. med. Barbara Busch, Detmold
 Peter Dietrich, Bochum
 Michael Jansen, Rheine
 Dr. med. Peter Jürgenseimer, Siegen
 Michael Korting, Datteln
 Dr. med. Jochen Reichmann, Herford
 Dr. med. Torsten Thiele, Lüdenscheld
 Claudia Winter, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Günter Wischniewski,
 Castrop-Rauxel

Stimm- und Sprachstörungen

Dr. med. Christoph Müller, Münster

Die Richtlinie ersetzt die vorhergehende vom 16.1.1987 und die seither erlassenen Ergänzungen dazu. Der Text kann auf der Homepage der ÄKWL www.aekwl.de/public/qualitaet/ eingesehen und heruntergeladen werden.

ÄRZTEVERSORGUNG

Änderung der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 29. September 2001

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 29. September 2001 aufgrund des § 23 des Heilberufsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000 (GV.NRW. S. 203) – SGV.NW.2122 – folgende Änderung der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung beschlossen, die durch Erlass des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 13.11.2001 – Vers 35 – 00 – 1 (U 24) – III B 4 – genehmigt worden ist.

I.

Die Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 29. Januar 1994 (SMBl. NW. 21220) wird wie folgt geändert:

§ 9 Abs. 7 erhält folgende Fassung:

- (7) Die Altersrente kann von jedem Mitglied bereits mit dem Monat der Vollendung des 60. Lebensjahres bezogen werden (vorgezogene Altersrente). Die Zahlung beginnt frühestens mit dem auf den Eingang des Rentenanspruches folgenden Monat. Für jeden Monat, der vom Beginn der Zahlung der vorgezogenen Altersrente bis zum Beginn der Zahlung der Altersrente mit Vollendung des 65. Lebensjahres fehlt, wird die Altersrente, die bis zum Beginn der Zahlung der vorgezogenen Altersrente erworben ist, um 0,4 vom Hundert gekürzt. Neben der vorgezogenen Altersrente wird eine Berufsunfähigkeitsrente nicht gewährt.

II.

Diese Satzungsänderung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2002 in Kraft.

Genehmigt.

Düsseldorf, den 13. November 2001

Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag

Dr. Siegel

Die vorstehende Satzungsänderung wird hiermit ausgefertigt und wird im Westfälischen Ärzteblatt bekannt gegeben.

Münster, den 22. November 2001

Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

(Dr. med. Ingo Flenker)

QUALITÄTSSICHERUNG

Qualitätssicherung quantitativer laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen

Am 19. Oktober 2001 wurde im Deutschen Ärzteblatt die Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung quantitativer laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen bekannt gemacht. Diese wird mit dem In-Kraft-Treten des 2. Medizinprodukteänderungsgesetzes – vorbehaltlich der Zustimmung des Bundesrates – am 1.1.2002 unmittelbar geltendes Recht.

Prüfungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Arztfachhelferin und zum Arztfachhelfer

vom 9. Dezember 2000

Inhalt

I. ABSCHNITT

Ziel und Abschluß der beruflichen Fortbildung

- § 1 Ziel
- § 2 Abschluß

II. ABSCHNITT

Prüfungsausschuß

- § 3 Errichtung
- § 4 Zusammensetzung und Berufung
- § 5 Befangenheit
- § 6 Vorsitz, Beschlußfähigkeit, Abstimmung
- § 7 Geschäftsführung
- § 8 Verschwiegenheit

III. ABSCHNITT

Vorbereitung der Prüfung

- § 9 Prüfungstermin
- § 10 Anmeldung zur Prüfung, örtliche Zuständigkeit
- § 11 Zulassung zur Prüfung
- § 12 Entscheidung über die Zulassung
- § 13 Regelung für Behinderte
- § 14 Prüfungsgebühr

IV. ABSCHNITT

Durchführung der Prüfung

- § 15 Prüfungsaufgaben
- § 15 a Prüfungsgegenstand
- § 15 b Durchführung
- § 16 Nicht-Öffentlichkeit
- § 17 Leitung und Aufsicht
- § 18 Ausweispflicht und Belehrung
- § 19 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße
- § 20 Rücktritt, Nichtteilnahme

V. ABSCHNITT

Ziel und Inhalt der Prüfung, Bewertung, Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- § 21 Ziel der Prüfung
- § 22 Inhalt der Prüfung
- § 23 Bewertung
- § 24 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses
- § 25 Prüfungszeugnis und Arztfachhelferinnenbrief/Arztfachhelferbrief
- § 26 Nichtbestandene Prüfung

VI. ABSCHNITT

Wiederholungsprüfung

- § 27 Wiederholungsprüfung

VII. ABSCHNITT

- § 28 Geltungsbereich

VIII. ABSCHNITT

Schlußbestimmungen

- § 29 Rechtsbehelfsbelehrung
- § 30 Prüfungsunterlagen
- § 31 Inkrafttreten

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 9.12.2000 gemäß § 46 Abs. 1 i. V. m. § 41 Satz 1 und § 58 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1112) zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. November 2000 (BGBl. I S. 1632, 1638), folgende Änderung der Prüfungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Arztfachhelferin und zum Arztfachhelfer, die durch Erlass des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen vom 17. September 2001 - III B 3 - 0142.1.1 - genehmigt worden ist.

I. ABSCHNITT**Ziel und Abschluß der beruflichen Fortbildung****§ 1
Ziel**

Ziel dieser Fortbildung zur Arztfachhelferin oder zum Arztfachhelfer gemäß § 1 Abs. 3; § 46 Abs. 1 BBiG ist es, der Arzthelferin/dem Arzthelfer einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen.

**§ 2
Abschluß**

Die berufliche Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

II. ABSCHNITT**Prüfungsausschuß****§ 3
Errichtung**

Für die Abnahme der Fortbildungsprüfung errichtet die Ärztekammer Westfalen-Lippe einen Prüfungsausschuß.

**§ 4
Zusammensetzung und Berufung**

- (1) Der Prüfungsausschuß besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein.
- (2) Dem Prüfungsausschuß gehören als Mitglieder ein Beauftragter der Arbeitgeber, ein Beauftragter der Arbeitnehmer und ein vorgeschlagener Vertreter aus dem Kreis der Unterrichtenden an. Die Mitglieder haben Stellvertreterinnen oder Stellvertreter.
- (3) Die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder werden von der Ärztekammer Westfalen-Lippe für längstens fünf Jahre berufen.
- (4) Die Arbeitnehmermitglieder werden auf Vorschlag der im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe bestehenden Gewerkschaften und selbständigen Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- und berufspolitischer Zwecksetzung berufen.
- (5) Lehrkräfte, die die Kurse durchführen, werden, wenn es sich um Lehrkräfte öffentlicher Schulen handelt, im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde oder einer von ihr bestimmten Stelle berufen.
- (6) Werden Mitglieder nicht oder nicht in ausreichender Zahl innerhalb einer von der Ärztekammer Westfalen-Lippe gesetzten angemessenen Frist vorgeschlagen, so beruft die Ärztekammer Westfalen-Lippe sie nach pflichtgemäßem Ermessen.

- (7) Die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Prüfungsausschusses können nach Anhörung der an ihrer Berufung Beteiligten aus wichtigen Gründen abberufen werden.
- (8) Die Tätigkeit im Prüfungsausschuß ist ehrenamtlich. Für bare Auslagen und für Zeitversäumnis ist, soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, eine angemessene Entschädigung zu zahlen, deren Höhe von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit Genehmigung der obersten Landesbehörde festgesetzt wird.

**§ 5
Befangenheit**

- (1) Bei der Zulassung und bei der Prüfung dürfen Prüfungsausschußmitglieder nicht mitwirken, die mit dem Prüfling verheiratet oder verheiratet gewesen oder in gerader Linie verwandt oder verschwägert oder in der Seitenlinie bis zum dritten Grade verwandt oder durch Annahme als Kind verbunden oder bis zum zweiten Grade verschwägert sind, auch wenn die Ehe, durch welche die Schwägerschaft begründet wurde, nicht mehr besteht.
- (2) Mitwirken soll ebenfalls nicht der Arzt und die Ärztin, bei denen der Prüfling beschäftigt ist, soweit nicht besondere Umstände eine Mitwirkung zulassen oder erfordern.
- (3) Prüfungsausschußmitglieder, die sich befangen fühlen, oder Prüflinge, die die Besorgnis der Befangenheit geltend machen wollen, haben dies rechtzeitig vor Beginn der Prüfung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuß.
- (4) Die Entscheidung über den Ausschluß von der Mitwirkung trifft die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

**§ 6
Vorsitz, Beschlußfähigkeit, Abstimmung**

- (1) Der Prüfungsausschuß wählt aus seiner Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter.
- (2) Der Prüfungsausschuß ist beschlussfähig, wenn zwei Drittel der Mitglieder, mindestens drei mitwirken.

**§ 7
Geschäftsführung**

- (1) Die Ärztekammer Westfalen-Lippe regelt im Benehmen mit dem Prüfungsausschuß dessen Geschäftsführung, insbesondere Einladungen, Protokollführung und Durchführung der Beschlüsse.
- (2) Die Sitzungsprotokolle sind von der Protokollführerin oder dem Protokollführer und von der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden zu unterzeichnen. § 24 Abs. 3 bleibt unberührt.

§ 8**Verschwiegenheit**

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie Gäste (§ 16 Abs. 1 Satz 2) haben über alle Prüfungsvorgänge gegenüber Dritten Verschwiegenheit zu wahren. Dies gilt nicht gegenüber dem Berufsbildungsausschuß und der zuständigen Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz. Ausnahmen bedürfen der Einwilligung der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

III. ABSCHNITT**Vorbereitung der Prüfung****§ 9****Prüfungstermin**

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe setzt Prüfungstermin, Ort und Zeitablauf fest und gibt diese Daten rechtzeitig in geeigneter Weise bekannt.

§ 10**Anmeldung zur Prüfung, örtliche Zuständigkeit**

- (1) Die Anmeldung zur Prüfung hat schriftlich nach den von der Ärztekammer Westfalen-Lippe bestimmten und bekanntgegebenen Fristen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu erfolgen.
- (2) Der Anmeldung zur Prüfung sind folgende Unterlagen beizufügen:
 - a) Zeugnis über die Arzthelferinnen-/Arzthelfer-Prüfung oder Nachweis eines gleichwertigen Abschlusses;
 - b) Nachweis über die regelmäßige Teilnahme an der beruflichen Fortbildung nach § 5 Fortbildungsordnung;
 - c) Nachweis über eine in der Regel mindestens zweijährige berufliche Tätigkeit als Arzthelferin oder Arzthelfer;
 - d) ein tabellarischer Lebenslauf;
 - e) ggf. Bescheinigung über Art und Umfang einer Behinderung.

§ 11**Zulassung zur Prüfung**

Zur Prüfung ist zuzulassen, wer

- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung als Arzthelfer/Arzthelferin oder einen von einer Ärztekammer festgestellten gleichwertigen Abschluss,
- eine in der Regel mindestens zweijährige Tätigkeit in dem Beruf gemäß dem ersten Spiegelstrich,
- eine Tätigkeitsbescheinigung oder ein Arbeitszeugnis etc. über die Tätigkeit gemäß dem zweiten Spiegelstrich,
- die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Pflichtteils, die den Anforderungen der §§ 5 und 6 Abs. 1 Fortbildungsordnung entsprechen, nachweist.

§ 12**Entscheidung über die Zulassung**

- (1) Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet die Ärztekammer Westfalen-Lippe. Hält sie die Zulassungsvoraussetzungen für nicht gegeben, so entscheidet der Prüfungsausschuß.
- (2) Die Entscheidung über die Zulassung ist dem Prüfling rechtzeitig unter Angabe des Prüfungstermins und -ortes sowie der erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel mitzuteilen. Auf das Antragsrecht Behinderter nach § 13 ist hinzuweisen. Eine ablehnende Entscheidung ist zu begründen.
- (3) Die Zulassung kann bis zum Ende der Prüfung zurückgenommen werden, wenn sie aufgrund von gefälschten Unterlagen oder falschen Angaben ausgesprochen worden war.
- (4) Die Entscheidung über die Nichtzulassung und Entscheidungen nach Absatz 3 sind schriftlich bekanntzugeben.

§ 13**Regelung für Behinderte**

Behinderten sind auf Antrag die ihrer Behinderung angemessenen Erleichterungen im Prüfungsverfahren einzuräumen. Art und Umfang der im Einzelfall zu gewährenden Erleichterungen sind rechtzeitig mit dem Behinderten zu erörtern.

§ 14**Prüfungsgebühr**

Für die Prüfung wird eine Gebühr erhoben, die von dem Prüfling bei der Anmeldung zur Prüfung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu entrichten ist. Ihre Höhe bestimmt sich nach der entsprechenden Gebührenordnung.

IV. ABSCHNITT**Durchführung der Prüfung****§ 15****Prüfungsaufgaben**

- (1) Der Prüfungsausschuß legt die Prüfungsaufgaben für die schriftliche Prüfung fest.
- (2) Die Prüfungsaufgaben sind aus den in der Fortbildungsordnung zur Arztfachhelferin und zum Arztfachhelfer genannten Fortbildungsinhalten gem. § 5 Abs. 1 und unter Einbeziehung der in § 8 Fortbildungsordnung genannten Prüfungsanforderungen zu wählen.

§ 15 a **Prüfungsgegenstand**

Die nach dieser Prüfungsordnung durchzuführende Prüfung betrifft den Pflichtteil der Fortbildung gem. § 4 Abs. 2 Fortbildungsordnung und erstreckt sich auf die in § 5 Abs. 1 und § 8 Fortbildungsordnung genannten Wissensgebiete.

§ 15 b **Durchführung**

- (1) Die schriftliche Prüfung erstreckt sich auf die in § 5 Abs. 1 und § 8 Fortbildungsordnung festgelegten Wissensgebiete. Die Gesamtdauer der schriftlichen Prüfung soll 120 Minuten nicht unterschreiten, bei programmierten Prüfungen nicht überschreiten.
- (2) Die mündlich/praktische Prüfung soll in Form eines freien Prüfungsgesprächs gemäß den Inhalten nach § 5 Abs. 1 und § 8 Fortbildungsordnung durchgeführt werden. Sie soll in der Regel 45 Minuten nicht überschreiten.
- (3) Einzelne Prüfungen können entsprechend den in § 5 Abs. 1 und § 8 Fortbildungsordnung festgelegten Wissensgebieten zeitlich vorgezogen und bewertet werden.

§ 16 **Nicht-Öffentlichkeit**

- (1) Die Prüfungen sind nicht öffentlich. Vertreterinnen und Vertreter der obersten Landesbehörde und der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Berufsbildungsausschusses können anwesend sein. Der Prüfungsausschuß kann im Einvernehmen mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe andere Personen als Gäste zulassen.
- (2) Die in Absatz 1 bezeichneten Personen sind nicht stimmberechtigt und haben sich auch sonst jeder Einwirkung auf den Prüfungsablauf zu enthalten.
- (3) Bei der Beratung über das Prüfungsergebnis dürfen nur die Mitglieder des Prüfungsausschusses anwesend sein.

§ 17 **Leitung und Aufsicht**

- (1) Die Prüfung wird unter Leitung der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden vom gesamten Prüfungsausschuß abgenommen.
- (2) Bei schriftlichen Prüfungen regelt die Ärztekammer Westfalen-Lippe im Benehmen mit dem Prüfungsausschuß die Aufsichtsführung, die sicherstellen muß, daß der Prüfling die Arbeiten selbständig und nur mit den erlaubten Arbeits- und Hilfsmitteln ausführt. Die Prüfungsaufgaben müssen den aufsichtsführenden Personen im verschlossenen Umschlag übergeben werden, der erst bei Prüfungsbeginn zu öffnen ist.

§ 18 **Ausweispflicht und Belehrung**

Die Prüflinge haben sich auf Verlangen der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden sowie der aufsichtsführenden Personen über ihre Person auszuweisen. Sie sind vor Beginn der Prüfung über den Prüfungsablauf, die zur Verfügung stehende Zeit, die erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel, sowie die Folgen von Täuschungshandlungen und Ordnungsverstößen zu belehren.

§ 19 **Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße**

- (1) Prüflinge, die sich einer Täuschungshandlung oder einer erheblichen Störung des Prüfungsablaufs schuldig machen, kann die aufsichtsführende Person von der Prüfung vorläufig ausschließen.
- (2) Der Prüfungsausschuß kann nach Anhören des Prüflings für die betreffenden Prüfungsarbeiten die Note „6“ erteilen oder in schwerwiegenden Fällen den Prüfling von der weiteren Prüfung ausschließen. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht bestanden.
- (3) Wird die Täuschungshandlung erst nach Abschluß der Prüfung bekannt, so kann der Prüfungsausschuß innerhalb eines Jahres nach Abschluß der Prüfung nach Anhören des Prüflings die Prüfung für nicht bestanden erklären. Diese Frist gilt nicht in den Fällen, in denen der Prüfling über seine Teilnahme an der Prüfung getäuscht hat.

§ 20 **Rücktritt, Nichtteilnahme**

- (1) Der Prüfling kann nach erfolgter Anmeldung vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurücktreten. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht begonnen.
- (2) Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück, so können bereits erbrachte, in sich abgeschlossene Prüfungsleistungen nur anerkannt werden, wenn ein wichtiger Grund für den Rücktritt vorliegt (z. B. im Krankheitsfalle durch Vorlage eines ärztlichen Attestes).
- (3) Erfolgt der Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder nimmt der Prüfling an der Prüfung nicht teil, ohne daß ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden.
- (4) Die Entscheidung über das Vorliegen eines wichtigen Grundes und über den Umfang der anzuerkennenden Prüfungsleistung trifft der Prüfungsausschuß nach Anhören des Prüflings.

V. ABSCHNITT**Ziel und Inhalt der Prüfung, Bewertung, Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses****§ 21
Ziel der Prüfung**

Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die in § 2 Abs. 1 und § 2 Abs. 2 Fortbildungsordnung festgelegten Ziele der Fortbildung erreicht hat und die hierfür notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen besitzt.

**§ 22
Inhalt der Prüfung**

Die Prüfung umfaßt einen schriftlichen und einen mündlich/praktischen Teil.

**§ 23
Bewertung**

(1) Die Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung
= 100 – 92 Punkte = Note 1 = sehr gut;

eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung
= unter 92 – 81 Punkte = Note 2 = gut;

eine den Anforderungen im allgemeinen entsprechende Leistung
= unter 81 – 67 Punkte = Note 3 = befriedigend;

eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im ganzen den Anforderungen noch entspricht
= unter 67 – 50 Punkte = Note 4 = ausreichend;

eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen läßt, daß gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind
= unter 50 Punkte = nicht bestanden.

(2) Die schriftlichen und die mündlichen/praktischen Leistungen werden getrennt bewertet. Für die Ermittlung der Endzensur sind die Ergebnisse der beiden Prüfungsteile gleich zu gewichten.

(3) Als Endbewertung sind nur ganze Noten zulässig.

**§ 24
Feststellung und Bekanntgabe
des Prüfungsergebnisses**

(1) Der Prüfungsausschuß stellt gemeinsam die Ergebnisse sowie das Gesamtergebnis der Prüfung fest. Für die Ermittlung der Gesamtnote sind die Ergebnisse der beiden Prüfungsteile gleich zu gewichten.

(2) Die Prüfung ist bestanden, wenn die Gesamtnote mindestens „ausreichend“ lautet.

(3) Über den Verlauf der Prüfung einschließlich der Feststellung der Prüfungsergebnisse ist eine Niederschrift zu fertigen. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

(4) Der/die Vorsitzende teilt dem Prüfling das Prüfungsergebnis unmittelbar nach Abschluß der Prüfung mit.

**§ 25
Prüfungszeugnis und
Arztfachhelferinnenbrief/Arztfachhelferbrief**

(1) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Prüfungszeugnis auszustellen, aus dem sich das Ergebnis der schriftlichen und mündlichen Prüfung sowie die Gesamtnote ergibt.

Das Prüfungszeugnis enthält

- die Bezeichnung der Fortbildungsprüfung
- die Personalien des Prüflings
- das Datum der Fortbildungsprüfung
- die Unterschriften der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und der Präsidentin oder des Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit Siegel.

(2) Der Prüfling erhält ein Prüfungszeugnis sowie den Arztfachhelferinnenbrief/Arztfachhelferbrief nach
- erfolgreich abgelegter Prüfung im Pflichtteil gem. § 15 a sowie
- erfolgreich abgelegter Prüfung bzw. Vorlage eines Zertifikates über die Absolvierung einer oder mehrerer Qualifizierungsmaßnahmen im Wahlteil gemäß § 5 Abs. 2 Fortbildungsordnung.

**§ 26
Nichtbestandene Prüfung**

(1) Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Prüfling von der Ärztekammer Westfalen-Lippe einen schriftlichen Bescheid. Darin ist anzugeben, in welchen Prüfungsgebieten ausreichende Leistungen nicht erbracht worden sind und ob bestimmte Inhalte der Fortbildung zu wiederholen sind.

(2) Auf die besonderen Bedingungen der Wiederholungsprüfung gemäß § 27 ist hinzuweisen.

**VI. ABSCHNITT
Wiederholungsprüfung****§ 27
Wiederholungsprüfung**

(1) Eine nicht bestandene Prüfung kann zweimal wiederholt werden, davon einmal ohne weiteren Kursbesuch. § 26 Abs. 1 Satz 2 bleibt hiervon unberührt.

(2) Hat der Prüfling bei nicht bestandener Prüfung in einem oder mehreren in sich abgeschlossenen Wissensgebieten gem. § 5 und 8 Fortbildungsordnung ausreichende Leistungen erbracht, so sind diese auf Antrag des Prüflings nicht zu wiederholen, sofern er sich innerhalb von zwei Jahren – vom Tage der nicht bestandenen Prüfung an – schriftlich zur Wiederholungsprüfung anmeldet.

Münster, den 14.8.2001

Dr.med. Ingo Flenker
Präsident

(3) Die Prüfung kann frühestens zum nächsten Prüfungstermin wiederholt werden.

Genehmigt:

(4) Die Vorschriften über die Zulassung und die Anmeldung (§§ 10 bis 12) gelten sinngemäß. Bei der Anmeldung sind außerdem Ort und Datum der vorausgegangenen Prüfung anzugeben.

Düsseldorf, den 17.9.2001

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen
- III B 3 – 0142.1.1 -

Im Auftrag

Godry

VII. ABSCHNITT Geltungsbereich

§ 28 Geltungsbereich

Die vor einer anderen Ärztekammer in der Bundesrepublik Deutschland abgelegten Prüfungen werden anerkannt, soweit sie nach einer dieser Ordnung entsprechenden Prüfungsordnung abgelegt worden sind.

Die Änderung der Prüfungsordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt des Landes Nordrhein-Westfalen sowie im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgemacht.

Münster, den 26.9.2001

VIII. ABSCHNITT Schlußbestimmungen

§ 29 Rechtsbehelfsbelehrung

Maßnahmen und Entscheidungen des Prüfungsausschusses sowie der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an den Prüfling mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen. Diese richtet sich im einzelnen nach der Verwaltungsgerichtsordnung und den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen des Landes Nordrhein-Westfalen.

Dr. med. Ingo Flenker
Präsident

§ 30 Prüfungsunterlagen

Auf Antrag ist dem Prüfling nach Abschluß der Prüfung in der Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe Einsicht in seine Prüfungsunterlagen zu gewähren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind 2 Jahre, die Anträge auf Zulassung und Niederschriften gem. § 10 und § 24 Abs. 3 sind 10 Jahre aufzubewahren.

§ 31 Inkrafttreten

Diese Änderung der Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen in Kraft.

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Zwischenprüfung 2002

Die Zwischenprüfung findet an allen Berufskollegs im Kammerbereich statt am:

	Prüfungsbeginn		Dauer
Mittwoch, 13. März 2002	11.00 Uhr	Verwaltung	40 Minuten
		15 Minuten Pause	
	11.55 Uhr	Medizin	80 Minuten

WAHLEN

II. Wahlbekanntmachung

über die Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Aufgrund des § 16 b der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und der Schlichtungsausschüsse (veröffentlicht im „Westfälischen Ärzteblatt“ Nr. 11/2001) wird gemäß § 19 ff. der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe folgendes bekanntgegeben:

A) Endgültige Zahl der wahlberechtigten Kammermitglieder

Nach den Meldungen der Wahlleiter (§ 7 Abs. 6 der Wahlordnung) wird hierdurch festgestellt, daß die endgültige Zahl der wahlberechtigten Kammermitglieder im Wahlbezirk

Arnsberg	2.217
Bielefeld	2.774
Bochum	2.907
Detmold	1.322
Dortmund	4.872
Gelsenkirchen	1.507
Hagen	2.400
Lüdenscheid	3.083
Minden	2.332
Münster	6.820
Paderborn	1.693
Recklinghausen	2.382

beträgt.

B) Zahl der in den einzelnen Wahlbezirken zu wählenden Vorstandsmitglieder

Gemäß § 3 der Wahlordnung beträgt die Zahl der zu wählenden Vorstandsmitglieder im Wahlbezirk

Arnsberg	9
Bielefeld	11
Bochum	11
Detmold	7
Dortmund	15
Gelsenkirchen	9
Hagen	9
Lüdenscheid	11
Minden	9
Münster	15
Paderborn	9
Recklinghausen	9

Bei der Einreichung der Wahlvorschläge ist § 8 Abs. 1 der Wahlordnung zu beachten. Wie bereits in der I. Wahlbekanntmachung veröffentlicht, müssen die Wahlvorschläge bis spätestens zum 16.1.2002, 18.00 Uhr, beim Wahlleiter des betreffenden Wahlbezirks eingereicht sein. Zum gleichen Termin sind auch die Wahl-

vorschläge zu den Schlichtungsausschüssen einzureichen, die gemäß § 19 der Wahlordnung in jedem Verwaltungsbezirk aus drei Ärzten und drei stellvertretenden Ärzten bestehen, die sämtlich nicht dem Vorstand des Verwaltungsbezirks angehören dürfen. Die Einreichung der Wahlvorschläge kann auch bei der Geschäftsstelle des zuständigen Verwaltungsbezirks der ÄKW erfolgen, die dabei im Auftrage des Wahlleiters tätig wird.

Münster, 21.12.2001

Der Vorstand der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

gez.
Dr. med. Ingo Flenker
Präsident

KAMMERVERSAMMLUNG

Tagesordnung

der 2. Sitzung der Kammerversammlung der 13. Legislaturperiode am 26. Januar 2002

- 1) Bericht zur Lage
- 2) Finanzwesen
 - a) Beschlussfassung über die Haushaltssatzung, den Haushalts- und Stellenplan der ÄKW gem. § 8 Abs. 2 Ziff. 1 f) der Satzung der ÄKW
Stellenplan 2002
Haushaltsplan 2002
 - b) Beschlussfassung über die Fürsorgetische für das Jahr 2002
 - c) Änderung von § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 3 Nr. 2 der Entschädigungsregelung der ÄKW für Mitglieder der Prüfungsausschüsse im Ausbildungsberuf Arzthelfer/in und in der beruflichen Fortbildung Arztfachhelfer/in vom 25.11.1995
- 3) Gemeinsame Notfalldienstordnung
- 4) Wahl der Delegierten zum 105. Deutschen Ärztetag 2002 in Rostock in der Zeit vom 28. bis 31.05.2002
- 5) Beschlussfassung über die Einsetzung von Ausschüssen
- 6) Wahl der Ausschüsse
- 7) Nachwahl eines Mitglieds in den Aufsichtsausschuss der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe
- 8) Wahl der Mitglieder der Ethikkommission
- 9) „Kleine Anfragen“

BEDARFSPLANUNG

**Beschluss
vom 16.11.2001**

Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Märkischer Kreis
Nervenärzte

kreisfreie Stadt Herne
Hausärzte

**Beschluss
vom 7.12.2001**

Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Detmold

Kreis Paderborn
Anästhesisten

Anträge auf Zulassung für die gesperrten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez.
Prof. Dr. jur. Dr. h. c.
Wittkämper

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN

STAND: DEZEMBER 2001

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung inner-

halb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke,
2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
VERTRAGSARZTPRAXEN		
Regierungsbezirk Arnsberg		
Hausärztliche Praxen		
a1266*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1372*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1425	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a928*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1119*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1292*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1303*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	2/02
a1368*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1373*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1376*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/02
a1388*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a741*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1415	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	3/02
a1416	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1327*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/02
a1419	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a1083*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	sofort
a1313*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	2/02
a1323*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1326*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1418	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis (2 neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/02
a1298*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
Fachärztliche Internistische Praxen		
a1346*	Internistische Praxis, Schwerpunkt Nephrologie, im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
Weitere Fachgruppen		
a1149*	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
a1188* Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1235* Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1227* Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1421 Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	3/02
a1411 Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a890* Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1397* Frauenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a784* Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1106* Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a1177* Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1377* Hautarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1404* Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1115* Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1371* Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	3/02
a1410 Kinderarztpraxis im Kreis Soest	2/02
a1375* Kinderarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1140* Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/02
a1366* Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/02
a1183* Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1422 Nervenarztpraxis im Kreis Unna (2 neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/02
a1391* Orthopädische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1420 Orthopädische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1322* Orthopädische Praxis im Kreis Olpe	sofort
a1423 Radiologische Praxis im Hochsauerlandkreis	2/02
a1403* Radiologische Praxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1278* Urologische Praxis im Märkischen Kreis	sofort
Regierungsbezirk Detmold	
Hausärztliche Praxen	
d1231* Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	2/02
Fachärztliche Internistische Praxen	
d1194* Internistische Praxis im Kreis Lippe	n. V.

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
Weitere Fachgruppen	
d1337* Augenarztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d1325* Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d1409 Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	4/02
d1387* HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d1381* HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d1159* HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d1130* HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d1414 Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	4/02
d1311* Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1222* Nervenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/02
d1071* Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d1402* Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
Regierungsbezirk Münster	
Hausärztliche Praxen	
m817* Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m884* Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m866* Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m1412 Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/02
m1279* Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1285* Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m1358* Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1408 Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	3/02
m1417 Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
Weitere Fachgruppen	
m1424 Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	1/03
m1413 Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m1213* Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	sofort
m1360* Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	3/02
m1291* Hautarztpraxis im Kreis Coesfeld	2/02
m1109* Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1246* Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1164* Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen	3/02
m1329* Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1354* Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m1398* Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt	2/02

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
m1386*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m1349*	Nervenarztpraxis im Kreis Recklinghausen 2/02

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
	* = Wiederholungsausschreibung
	n. V. = nach Vereinbarung
	A = Allgemeinmedizin
	I = Innere Medizin

ÜBERVERSORGT PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 07.12.2001 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- ärzte	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap./ KJP*	Radio- logen	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe				●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gelsenkirchen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

ABRECHNUNGS-RICHTLINIEN

**Änderungen der Abrechnungs-Richtlinien
(i. d. F. v. 8.4.2000)**

Die Vertreterversammlung der KVWL hat am 12.12.2001 die nachfolgend abgedruckten Änderungen der Abrechnungs-Richtlinien beschlossen.

Nach den Bundesmantelverträgen bilden alle ambulanten Leistungen eines Arztes gegenüber einem Patienten während des Quartals einen Behandlungsfall. § 2 neu regelt die Konsequenzen aus diesem Grundsatz, wenn eine Praxis im laufenden Quartal ihren Zulassungstatus ändert und aus technischen Gründen eine neue Arztnummer erhält.

Die Änderung in § 7 ist durch die Einführung des Euros bedingt.

I. Abrechnungs-Richtlinien**§ 2****Rechnungslegung**

- (1) Abrechnungszeitraum ist das Kalendervierteljahr (Quartal).
- (2) **Erhält der/die behandelnde Arzt/Praxis während des Quartals aus Anlaß eines zulassungsrechtlichen Statuswechsels eine neue Abrechnungsnummer, werden die Fallpunktzahlen der Praxis-/Zusatz-/Ausnahme- bzw. Sonderbudgets sowie der Grund-, Zusatz- und Ausnahmemodule den verschiedenen Abrechnungen jeweils quartalsanteilig zugeordnet. Entsprechendes gilt für die Berechnung der Leistungsobergrenzen bei Job-sharing-Praxen.**
- (3) **Abweichend von Absatz 2 Satz 1 steht einem Arzt/einer Praxis trotz Statuswechsel im Quartal das Recht zu, die gesamten Leistungen des Quartals unter einer der vergebenen Abrechnungsnummern insgesamt abzurechnen; die für die Vergabe dieser Abrechnungsnummer maßgebliche Praxiskonstellatation wird der Abrechnung des gesamten Quartals zugrundegelegt.**
- (4) Für das Ausfüllen der Abrechnungsbelege sind die Vordruckvereinbarung und die Abrechnungshinweise der KVWL verbindlich. Gleiches gilt für die Bestimmungen, die die Abrechnung mit EDV regeln.

§ 7**Prüfung der Abrechnung**

- (1) unverändert
- (2) Über Berichtigungen erhält der Arzt einen rechtsmittelfähigen Bescheid. Dies gilt nicht, wenn die Berichtigungen auf Ausschlußbestimmungen im EBM beruhen oder der Wert der Berichtigung weniger als **50,00 EUR** beträgt. In diesen Fällen erfolgt der Nachweis über die dem Kontoauszug beigefügten Abrechnungsunterlagen.

II. Die Änderungen treten zum 1.1.2002 in Kraft.

gez. Dr. Schiepe

Vorsitzender der Vertreterversammlung

FORTBILDUNG

VB ARNSBERG

Offene interdisziplinäre**Schmerzkonferenz****Zertifiziert 5 Punkte**

Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest an jedem ersten Mittwoch des Monats, jeweils 18.00 Uhr s. t. Vortragsraum Klinik am Hellweg Auskunft und Patientenanmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4108 oder 0 29 21/391-1201

Balintgruppe

Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
Kontinuierliche Balintgruppe
in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14tägig u. 1 x monatlich
Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

Balintgruppe, Supervision

Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop

Balintgruppe

2 Dstl., zweiwöchentlich Mi. 17.30 – 20.45 Uhr
Termine für das Jahr 2002 anfordern!

Supervision

nach Vereinbarung
Psychosomatische Grundversorgung
Zertifiziert 58 Punkte

Theorie und verbale Interventionstechniken
50-Stunden-Kurs an den 5 Samstagen: 23.02.2002, 23.03.2002, 18.05.2002, 08.06.2002 und 06.07.2002
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18, Fax: 0 29 37/70 72 22, E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de
Internet: <http://www.dr.steinhauer.de>

Balintgruppe, Supervision, Einzel-/Gruppenselbsterfahrung

Dr. med. K. Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, 57392 Bad Fredeburg
Gruppenselbsterfahrung
jeweils dienstags, 18.00 – 19.45 Uhr
weitere Termine auf Anfrage und nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 29 74/73 21 94, Fax: 73 28 00

Einzelsupervision, Einzelselbsterfahrung, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt
Marlies Scharmann, FÄ für Psychiatrie/ Psychotherapie, FÄ für Psychotherapeutische Medizin, Paulistr. 8, 59494 Soest, Tel.: 02921/12923 (AB), Fax: 02921/347252

Ultraschall-Übungen

Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

*Workshop***Management bei****bioterroristischen Anschlägen****Zertifiziert 5 Punkte**

Krankenanstalten Gilead gGmbH
Samstag, 26.01.2002, 9.00 – 13.15 Uhr
Hörsaal Gilead I
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

**Gerontopsychiatrie**

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin der Krankenanstalten Gilead, Bethel

Methodik und Möglichkeiten der funktionellen Kernspintomographie in den Neurowissenschaften

Mittwoch, 16.01.2002
Aufbau und Möglichkeiten einer Gedächtnissprechstunde in der gerontopsychiatrischen Versorgung

Mittwoch, 23.01.2002

Therapie mit Antidemensiva

Mittwoch, 30.01.2002

Testier- und Einwilligungsfähigkeit bei dementiellen Erkrankungen

Mittwoch, 06.02.2002

Kognitive Psychotherapie der Depression im höheren Lebensalter

Mittwoch, 13.02.2002

jeweils 16.00 – 18.00 Uhr

Bielefeld, Konferenzraum I, Gilead IV, Remterweg 69/71

Auskunft: Tel.: 05 21/144-2625

Neue Chefärzte stellen sich vor**Zertifiziert 4 Punkte**

Bielefelder Ärztliche
Fortbildungskurse e. V.
Mittwoch, 09.01.2002, 16.00 Uhr
Bielefeld, Hörsaal der Kunsthalle
Auskunft: Tel.: 05 21/943-8301

**Psychotherapie**

Bielefelder Ärztliche
Fortbildungskurse e. V.
Mittwoch, 13.02.2002, 16.00 Uhr
Bielefeld, Hörsaal der Kunsthalle
Auskunft: Tel.: 05 21/943-8301

**Anaesthesiologische Kolloquien****Zertifiziert 1 Punkt**

Krankenanstalten Gilead, Bielefeld
wöchentlich freitags im Vortragsraum der Anaesthesiologischen Klinik
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Fortbildungsreihe der**Neurologischen Klinik Gilead V****Zertifiziert 2 Punkte**

jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Bielefelder Fallkonferenz**Schlaganfall****Zertifiziert 3 Punkte**

jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung gesucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich. Die entsprechende Punktezahl ist beim jeweiligen Veranstalter zu erfragen.

Berufspolitischer Stammtisch

Zertifiziert 4 Punkte
Berufsverband der Frauenärzte e. V. an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

Interdisziplinäre angiologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoraum Fallvorstellung möglich
Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

Interdisziplinäre onkologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
montags, 14.00 – 15.00 Uhr Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s.t. – 17.00 Uhr Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen

Zertifiziert 4 Punkte
gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V. Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis

Zertifiziert 3 Punkte
jeden Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr Demonstrationsraum des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld
Patientenvorstellungen sind jederzeit möglich
Auskunft: Dr. med. G. Lütgert, Tel.: 05 21/581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

VB BOCHUM

Klinisch-pathologische Konferenz

St. Anna-Hospital Herne
Donnerstag, 07.02.2002, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 25/986 2150 und 02 09/15 80 70

Therapie somatoformer Störungen

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum, Universitätsklinik
Mittwoch, 16.01.2002, 15.30 Uhr s. t. Tagungsraum (kl. Hörsaal), Alexandrinenstr. 1
Auskunft: Tel.: 02 34/5077-0

Klinische und experimentelle Neurophysiologie für Fortgeschrittene

Zertifiziert je 4 Punkte
Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer
Vegetative Neurophysiologie: Beat-to-Beat, Kipptisch
Dienstag, 22.01.2002
P 300: Kognitiv evozierte Potentiale
Dienstag, 29.01.2002
Spezielle Fragestellungen
Dienstag, 05.02.2002
Wiederholungen
Dienstag, 12.02.2002
jeweils 14.15 – 15.45 Uhr u.n.V. Neurologische Ambulanz, In der Schornau 23-25
Anmeldung: 02 34/299-3705

Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe

Zertifiziert Gesamtveranstaltung 40 Punkte, Einzelveranstaltung 2 Punkte
nach den BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe veranstaltet von den Schlafmedizinischen Zentren der Ruhr-Universität Bochum als Ringvorlesung im Wintersemester 2001/02
mittwochs, 16.15 – 17.45 Uhr Hörsaal H-MA40, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Praktikum in den Schlafmedizinischen Zentren (nach Vereinbarung)
Auskunft: PD Dr. med. Thorsten Schäfer, Tel.: 0234/32-24889
E-Mail: Thorsten.Schaefer@ruhr-uni-bochum.de

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der AKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der AKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muss die Antragstellung mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 0251/929-2213

Berufsbegleitende Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“

Akademie der Ruhr-Universität Bochum
Ort: Ruhr-Universität Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

Qualitätszirkel HIV-Ruhr

vierteljährlich
Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75,
E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
jeweils freitags, 8.00 Uhr s.t. (Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00 Uhr Seminarraum Hörsaal 2
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

St. Josef-Hospital Bochum
jeden 1. Montag im Monat (Ausnahme: Weihnachts- und Sommerferien)
kleiner Hörsaal
Auskunft: Dr. med. Susanne Stehr-Zirnig, Tel.: 0234/5090 o. 509-3211 (Frau Lakies, Sekretariat)

Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege

Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatrie und Geropsychiatrische Abteilung
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00 – 15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik

Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße und **PW-Doppler intrakranielle Gefäße**
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901 (Dr. B. Szczesni)

Praxisfälle und Repertorisationsübungen

Essener Arbeitskreis Homöopathie
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.30 Uhr
Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde

Zertifiziert 3 Punkte
im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne
jeder 3. Montag eines Monats,

19.00 – 20.30 Uhr
im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe

Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik
donnerstags 17.00 - 18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr (14-tägig) Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1
Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, Ruhr-Universität Bochum, In der Schornau 23 – 25, 44892 Bochum
dienstags, Beginn: 16.30 Uhr, Kursraum I
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

Ultraschall-Übungen

„Bergmannsheil“ Bochum, Universitätsklinik, Medizinische Klinik und Poliklinik, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Ultraschallkurse

Dopplersonographie gem. den Richtlinien der KVB, der DEGUM und der DGKN
Klinikum Lippe Lemgo
Aufbaukurs – kombinierte Doppler- und Duplexsonographie der hirnversorgenden Arterien
11. – 13.01.2002
Ort: 32657 Lemgo, Neurologische Klinik, Klinikum Lippe Lemgo, Rintelner Str. 85
Leitung: Dr. med. R. Schneider, R. Heidrich
Auskunft: Tel.: 0 52 61/26-4176 oder 26-4357, Fax: 0 52 61/26-4104

13. Psychotherapie-seminar

Leben ohne Werte – Aufgaben in Psychotherapie und Pädagogik
Klinik Fischsiede, Weiterbildungskreis e. V., Psychotherapeutisches Lehrinstitut Bad Salzuflen
Freitag – Sonntag, 01. – 03.02.2002 Forsthausweg 1
Anmeldung: Tel.: 0 52 22/398-814

Detmolder Bönninghausen-Seminare und Weiterbildungsforum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie

Praxis Dr. Hansjörg Heußlein und Dr. Veronika Rampold, Sachsenstr. 9, 32756 Detmold
Bönninghausen-Seminare I. Halbjahr 2002

Dozent: Dr. Hansjörg Heußlein
Einführung in die Arbeitsweise Clemens von Bönninghausen und den Gebrauch des neuen Therapeutischen Taschenbuches in der homöopathischen Praxis
Intensivkurs mit max. 8 Teilnehmer/innen
Alternativtermine:
02./03.02.2002/13./14.04.2002/08./09.06.2002
Fortgeschrittenen-Seminare ab 2.Hälfte 2002

Weiterbildungsforum ab Januar 2002

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.00 Uhr
Dozenten: Dr. Veronika Rampold und Dr. Hansjörg Heußlein
Theoretische Grundlagen der Homöopa-

thie, Intervention, Supervision, Darstellung von Arzneimittelbildern, Techniken der Fallanalyse, Spezielle Themen, Mindmat-Ergebnisse
Vorherige Anmeldung erforderlich!
Informationen: Tel.: 05231/28113, E-mail: info@boeninghausen-seminar.de oder Internet: www.boeninghausen-seminar.de

Kontinuierliche Balint-Gruppe, Autogenes Training, Supervision, Gruppenselbsterfahrung (TFP)
Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 22 20

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg
Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00 – 18.00 Uhr
Blomberg, Burghotel
Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe
für niedergelassene Ärzte und Kliniker monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/ 2 12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

Balintgruppe (Supervision) für Psychotherapeuten
Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Kliniken am Burggraben, Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen
regelmäßiges Balint-Treffen
8 x pro Jahr, Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

Kurse/Seminare: Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse – Wintersemester 2001/2002
Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuflen, Klinik Flachsheide
Theorieseminare Psychotherapie-Psychoanalyse
Wintersemester 2001/2002
insgesamt 140 Stunden
Mittwochs 14-tägig ab 15.15 Uhr
Ergänzungsseminare an Wochenenden
Psychosomatische Grundversorgung, Theorieseminare
Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
Verteilt auf 2 bis 3 Wochenenden, Freitag/Samstag
Balintgruppe
Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt
Jeweils Montag, 18.45 – 20.15 Uhr
Zweitverfahren: Psychodrama in Gruppentherapie Analytische Selbsterfahrungsgruppe
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
Beginn einer neuen Gruppe Herbst/Winter 2001
Wochenendblockform
Freitags 2 Sitzungen, Beginn 19.00 Uhr
Samstag 4 Sitzungen, Ende 18.00 Uhr
Ca. 6 Wochenenden pro Jahr
Zusatzcurriculum Schmerztherapie
Veranstaltungen Freitag oder Samstag
Gesamtstundenzahl 80
Zusatzcurriculum Grundversorgung von Patientinnen und Patienten bei sexuellen Störungen
5 Wochenenden, Freitagnachmittag bis Samstag Spätnachmittag
Information und Anmeldung: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuflen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzuflen, Tel.: 0 52 22/398 860, Fax: 0 52 22/398 888, E-Mail: info@df-lehrinstitut.de

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balintgruppe, Supervision
Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie
Selbsterfahrungs-Gruppe
Balintgruppe
Gruppen-Supervision
Einzel-Supervision
Termine auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel
Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
09.01.2002/13.02.2002/13.03.2002/10.04.2002/15.05.2002/12.06.2002/03.07.2002/21.08.2002/11.09.2002/23.10.2002/13.11.2002/11.12.2002
jeweils 16.00 – 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg 40, 59505 Bad Sassen-dorf, Tel: 02927/419, Fax: 02927/205

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“
August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00 – 20.00 Uhr
im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin
Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balintgruppe, Autogenes Training und Hypnose
Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe, Autogenes Training
Dr. med. Ulla Kokoschka, Schülerstr. 2, 32108 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

Balint-Gruppe
Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzuflen
Kontinuierliche Balint-Gruppe
montags 18.45 – 20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiol. Analyse und Kognitive Therapie e. V.
Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

Dortmunder Anaesthesie-Kolloquien 2002
Städtische Kliniken Dortmund
Erkenntnisse aus der Ausbildung am Anaesthesie-Simulator
Donnerstag, 24.01.2002, 19.00 – 21.00 Uhr
Pädiatrische Notfälle im Rettungsdienst
Donnerstag, 14.02.2002, 19.00 – 21.00 Uhr
Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6
Auskunft: Tel.: 02 31/50-2 13 91

Hörder Krankenhausforum
Zertifiziert je 5 Punkte
St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde
Ambulante versus stationäre Reha nach akutem Herzinfarkt
Donnerstag, 24.01.2002, 18.00 – 20.30 Uhr
Droht ein Ärzte- und Pflegekräftemangel im Krankenhaus?
Donnerstag, 14.02.2002, 18.00 – 20.30 Uhr
Konferenzraum III, 4. Etage, Wilhelm-Schmidt-Str. 4
Auskunft: Tel.: 02 31/4343-3001

Pädiatrische Fortbildung
Molekulargenetik und Krankheitsbilder
Evangelisches Krankenhaus Hamm, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Samstag, 26.01.2002, 10.00 – ca. 17.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 81/589-1522

Tiefenpsychologisch analytische Gruppen-Selbsterfahrung
Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV) und Psychologischer Psychotherapeut Hermann Rath, Psychoanalytiker (DPV)
Alle 14 Tage 2 Doppelstunden mittwochs ab 18.00 Uhr, zusätzliche Blockveranstaltungen (4 Doppelstunden samstags) sind vorgesehen
Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29 oder 02 33 9/91 10 83

Qualitätszirkel Akupunktur
jeden 4. Mittwoch eines geraden Monats, 17.30 Uhr
Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Dortmunder Arbeitskreis Sucht und Drogen (Qualitätszirkel)
Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund
Zertifiziert 5 Punkte
Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)
Zertifiziert 6 Punkte
Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
Dortmund, Ärztehau der KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6
Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-12 24, Fax: 02 31/5431-12 50
und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe
5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelpsychotherapien
monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr
Balintgruppe
14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden
(als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt;
Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)
Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
24 Doppelstunden sowie
Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie
4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan
(von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)
Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen: Theorie (20 Std.), Balintgruppe (15 Doppelst.) und verbale Interventionen (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)
Auch für FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung
Fordern Sie Infos an!
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villigster Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund
jeden ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Diekmann, Wittbräuckerstr. 980, Dortmund
ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.
Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund
Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
Regelmäßige Weiterbildungsangebote
Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision
Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform
Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minssen, Psychoanalytikerin (DPV)
1-2 mal monatlich (jeweils 4 Doppelstunden samstags) nach Vereinbarung
Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder 02 31/73 08 90

NLP - Basistraining
Dr. med. Michael Eickelmann
Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71

Arbeitskreis Homöopathie Lünen
jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr
Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/3 52 59

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

Medizinisches Qualitätsnetz Dortmund
Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/ 82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

Angiologischer Qualitätszirkel Dortmund
Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/ 9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin
Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99, E-Mail: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen
Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

Klinisch-pathologische Konferenz
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
Donnerstag, 22.01.2002, 16.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/160 1301 und 02 09/15 80 70

Klinisch-pathologische Konferenz
Marienhospital Gelsenkirchen
Donnerstag, 31.01.2002, 14.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 9/172 4001 und 02 09/15 80 70

Das metabolische Syndrom – kritische Würdigung aktueller Therapieprinzipien
St. Johannes-Hospital Hagen
Mittwoch, 23.01.2002, 18.00 Uhr
Hagen, Hotel Arcadéon, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 0 23 31/696-520

Botulinum Toxin in der Schmerztherapie
Arbeitskreis Schmerztherapie der Ärztevereine Gelsenkirchen e. V., Buer-Horst e. V. und Bottrop e. V.
Dienstag, 05.02.2002, 19.30 Uhr c. t.
Gelsenkirchen, Schloss Horst, Hexenkepler, Turfstr. 21
Auskunft: Tel.: 02 09/2 13 93 und 02 09/504-0/5045500

Aktuelle Themen der Mikro- und Medizintechnik
Zertifiziert je 4 Punkte
Fachbereich Physikalische Technik der Fachhochschule Gelsenkirchen
Fortschritte in der Rekonstruktion von CT-Daten
Mittwoch, 16.01.2002, 17.00 Uhr
DICOM – Standardisierte Bildkommunikation in der Medizin
Mittwoch, 30.01.2002, 17.00 Uhr
Raum R 0.08, Neidenburger Str. 43
Auskunft: Tel.: 02 09/9596-582

Hypnose, Supervision, Selbsterfahrung, Balintgruppen
Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Verbale Interventionstechniken, Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs
Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen
Balint-Gruppe/Verbale Interventionstechnik:
Gruppe A:
06.02.2002/06.03.2002/03.04.2002/24.04.2002/05.06.2002
Gruppe B:
02.02.2002/02.03.2002/06.04.2002/ 27.04.2002/01.06.2002
Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89, Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen
Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

VB HAGEN

Harninkontinenz
Ärzteforum Hagen
Mittwoch, 16.01.2002, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON - Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte FEZ Witten
Praxisnahe Seminare im Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie
Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg
sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr
FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
Qualitätszirkel: Aktuelles-interdisziplinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen, Fallbeschreibungen, Saisonmittel, Organon-Interpretation
Befund und Biografie: Klinische Themen entsprechend den biografischen Altersstufen. Themenauswahl nach Absprache mit den Teilnehmern
Zusendung der Einladungen erfolgt nach Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/ 54 48 38, Fax: 56 53 31

Selbsterfahrung in t. f. Gruppens psychotherapie
neue Gruppe
Freitag, 18.01.2002, 18.30 - 21.45 Uhr
Samstag, 19.01.2002, ab 9.00 Uhr
Lehrtherapeut: Dr. Peter Summa-Lehmann (gemeinsam mit Dr. Weißig und Frau Dr. Beginn-Göbel von ÄK Nordrhein für Psychotherapie befugt)
Ort: Hattingen, Welperstr. 49
Anmeldung: Dr. Peter Summa-Lehmann, Tel./Fax: 0221/461838, Franz-Marc-Str. 18, 50939 Köln oder Fax: 02421/402668

Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte
jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr
(während der Schulferien keine Sitzungen)
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, internistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte
Zertifiziert 3 Punkte
jeden Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fälle bezüglich Diagnostik und Therapie
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
augusta medical centre Hattingen
jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c. t.
Auskunft: Dr. med. J. Bachmann, Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
(Weiterbildungsanerkennung der ÄKWL liegt vor)
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke
JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
Leitung: Dr. med. Th. Haag, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin

Anmeldung und Information:
Tel.: 0 23 30/62-3038

Autogenes Training, Hypnose, Balint- und Selbsterfahrungsgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung
(nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik (12 Stunden, Beginn 9.00 Uhr) ggf. über Wochenende 12.01.2002/02.02.2002
Autogenes Training und andere Entspannungsverfahren – Jacobson (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr 26.01.2002
Hypnose (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr 23.02.2002
Balint-Gruppe (5 – 6 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle f. Facharzt (Allgemein)-Niederlassung) 12.01.2002/02.02.2002
Selbsterfahrung (5 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr 19.01.2002/16.02.2002
Supervisionsfälle
Dienstagabends ab 18.00 Uhr nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte
Schmerzambulanz des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen
Dreiecksstr. 17, 58097 Hagen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 4 Punkte
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH
in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung
jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision
Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbefugte, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02335/4830

VB LÜDENSCHEID

Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin in Siegen
(alte WBO 240 Stunden, neue WBO 80 Stunden)
Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen
Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“
Block 16 I (10 Std.) 12.01.2002
Block 16 II (10 Std.) 09.02.2002
Block 17 I (10 Std.) 09.03.2002
Block 17 II (10 Std.) 13.04.2002
Block 18 (12 Std.) 11./12.05.2002
Block 19 (16 Std.) 13./14.07.2002
Block 20 (12 Std.) 10./11.08.2002

Block 1 (12 Stunden) 14./15.09.2002
Block 2 (12 Stunden) 12./13.10.2002
Block 3 (16 Stunden) 09./10.11.2002
Block 4 (16 Stunden) 11./12.01.2003
Block 5 (16 Stunden) 08./09.02.2003
Block 6 (8 Stunden) 08.03.2003
Block 7 u. 10 (8 Stunden) 05.04.2003
Block 8 (8 Stunden) 10.05.2003
Block 9 (8 Stunden) 14.06.2003
Block 11 (12 Stunden) 12./13.07.2003
Block 14 u. 12 (12 Std.) 09./10.08.2003
Block 13 (16 Stunden) 13./14.09.2003
Block 15 (16 Stunden) 11./12.10.2003
Block 16/1 (10 Stunden) 08.11.2003
Block 16/2 (10 Stunden) 06.12.2003
Block 17/1 (10 Stunden) 10.01.2004
Block 17/2 (10 Stunden) 13.02.2004
Block 18 (12 Stunden) 06./07.03.2004
Block 19 (16 Stunden) 27./28.03.2004
Block 20 (12 Stunden) 08./09.05.2004
 Soweit die Blöcke 16 und 17 der Weiterbildung inhaltlich nach der 80stündigen Weiterbildung differieren, werden zwei parallele Gruppen eingerichtet. In Block 19 werden samstags den 27.03.2004 die Inhalte des 80stündigen Kurses vermittelt.
 Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!
 Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Kohlbetstr. 15
 Die Kosten belaufen sich nunmehr auf € 10,00 pro Kursstunde. Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bei Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen.
 Anmeldeformulare und Programme bei: Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/3591433

Workshop

Familienbetreuung schizophrener Patienten – Theorie und Praxis
 Hans-Prinzhorn-Klinik, Hemer
 Freitag/Samstag, 15./16.02.2002
 Auskunft: Tel.: 0 23 71/861-109

Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision

(nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
Zertifiziert 5 Punkte (Balint-Gruppe)
 Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden)
 4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)
 Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)

von der AK für alle Weiterbildungen anerkannt
 Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dr. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal
 Donnerstag, 10.01.2002, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 24.01.2002, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 07.02.2002, 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheld-Hellersen
 2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 – 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen

Prof. Dr. H. H. Gößmann, Internist - Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen
 Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
 Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg

von der AK zur WB anerkannt
 Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse
 Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

Homöopathie – Supervision

für die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“
 Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
 jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie

(von der AK anerkannt)
 Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
 Verhaltenstherapeutische Supervision
 Interaktionsbezogene Fallarbeit - verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
 Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70,
 Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision

Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)
 Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskrankenhaus Lüdenscheld, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheld
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder
 Fax: 0 23 51/46-2735

Verhaltenstherapeutisch orientierte Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen

durch die AKWL zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt
 Terminabsprache nach telefonischer Vereinbarung
 Mo – Di + Do von 9.00 – 11.00 Uhr
 Ort: 58507 Lüdenscheld, Lennestr. 3
 Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
 Tel.: 0 23 51/92 19 48,
 Fax: 0 23 51/92 19 49

Ultraschall-Übungen

Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
 Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
 Innere Abteilung des Evangel. Krankenhauses Kredendbach - Bernhard-Weiss-Klinik
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

12. Seminar

Interventive Kardiologie mit Live-Demonstrationen aus 3 Herzkatheterlaboren
 Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
 Samstag, 19.01.2002, 9.00 – 17.30 Uhr
 Kardiologische Klinik, Georgstr. 11
 Auskunft: Tel.: 0 57 31/97 12 58

Neue lokale und systemische Therapieverfahren bei Hirntumoren und Hirnmetastasen
Zertifiziert 3 Punkte

Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg
 Mittwoch, 23.01.2002, 17.00 Uhr
 Minden, Hotel Bad Minden
 Auskunft: Tel.: 05 71/2 92 22

Qualitätszirkel substituierender Ärzte der Region Minden

Zertifiziert 3 Punkte
 regelmäßig Treffen, jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr,
 in den Räumen der Drogenberatungsstelle Minden
 Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1, 32457 Porta-Westfalica, Tel.: 0571/ 710 814

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte

Klinikum Kreis Herford
 jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
 Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
 Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr. med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/ 94 24 81

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte

Praxisklinik Herford
 12 x pro Jahr, Herford
 jeden letzten Mittwoch im Monat
 Auskunft: Dr. med. D. Buschmann, Facharzt für Neurochirurgie, Herford, Tel.: 0 52 21/99 83 30

PWO-Weiterbildungs-Programm Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch)

Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)
Autogenes Training (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend)
 Termine nach Absprache
 Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter
 Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
 PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 5 Punkte
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert,
 Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision, Anamnesen (TP)

Dr. med. Ulrich Lampert, FA v. Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherap. Medizin, Brühlstr. 14, 32423 Minden
 Monatl. Dienstag:
 Balintgruppe, 18.30 Uhr
 Kleingruppen-Supervision (von der ÄK-WL anerkannt)
 Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe
 Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde

Balint-Institutgruppen
 Termine auf Anfrage.
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte (von der ÄKWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
 samstags 10.00 – 18.00 Uhr, je 4 Dst. 19.01.2002
Curriculum „Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie“
Psychosomatische Grundversorgung (von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
Verbale Interventionstechniken und Theorieseminar
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 0171/740 78 60, www.arztsuche-deutschland.de/dr.ganschow

Balint-Gruppe

H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
 Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Psychotherapeutischer QZ (Balint-Gruppe)

H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
 Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg

Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden,
 Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis Homöopathie – Akupunktur

Bad Seebach – Vlotho
 3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebach
 Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho,
 Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Ostwestfalen-Lippe

Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
 jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr
 Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Qualitätszirkel klassische Homöopathie in Minden

Zertifiziert 5 Punkte
 regelmäßige Treffen mittwochs nach vorheriger Absprache in den Praxisräumen
 Auskunft: Tel.: Dr. A. Bahemann, I. Rügge, Walver Acker 39, 32425 Minden,
 Tel.: 05 71/64 94 74, Fax: 05 71/64 94 75

Ultraschall-Übungen

Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

Herzschrittmacher-Workshop Warendorf

Josephs-Hospital Warendorf
Grundlagenfortbildung I – Indikationen, Implantationstechnik, Programmierübungen
 Mittwoch, 27.02.2002, 16.00 – 20.00 Uhr
Grundlagenfortbildung II – Zweikam-

mersysteme, SM-Nachsorge
Mittwoch, 12.06.2002, 16.00 – 20.00 Uhr
Grundlagenfortbildung III – Zweikammersysteme, Troubleshooting
Mittwoch, 27.11.2002, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Sitzungsraum, Kapellenstr. 41
Telefonische Anmeldung erforderlich:
0 25 81/201 451

Gefäßverschlüsse: Diagnostik und Therapie
Universitäts-Augenklinik Münster und Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V.
Mittwoch, 16.01.2002
Auskunft: Tel.: 02 51/83-56004

Neurologie und Psychiatrie für niedergelassene Nervenärzte
Migräne im Fokus
Zertifiziert 3 Punkte
Mittwoch, 23.01.2002, 18.00 Uhr
Münster, Hotel Schloß Wilkinghege, Steinfurter Str. 374
Auskunft: Dr. med. J. Elbrächter, Tel.: 0 25 01/48 22

Synkopen und Sturzunfälle
St. Marien-Hospital Borken
Mittwoch, 16.01.2002, 17.00 – 20.00 Uhr
Borken, Seminarräume im Kapitelschloß, Mönkenstiege (zwischen St. Remigius-Kirche und Krankenhaus)
Auskunft: Tel.: 0 28 61/97-3431

Medizinpsychologisch-psychosomatisches Kolloquium
Körper und Psyche
Institut für Medizinische Psychologie und Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des UKM
Psychoötiologie-Vorstellungen, Krankheitsverarbeitung und Wirkungen psychosozialer Interventionen bei MS-Patienten
Mittwoch, 16.01.2002, 19.30 – 21.00 Uhr
Behandlungskonzepte für psychisch traumatisierte Patienten
Mittwoch, 06.02.2002, 19.30 – 21.00 Uhr
Münster, Hörsaal S8 Schloss
Auskunft: Tel.: 02 51/83-52902

Decubitus: Wundbehandlung in den verschiedenen Stadien der Wundheilung, Möglichkeiten der plastischen Deckung
Zertifiziert 2 Punkte
Ärzteverein Rheine
Dienstag, 05.02.2002
Auskunft: Tel.: 0 59 71/8 17 24/5

Balintgruppe, analytische Selbsterfahrungsgruppe, Einzelselbsterfahrung (Lehranalyse)
(Niedergelassene Interessenten bevorzugt)
Balintgruppe: 1 x mtl. samstags 10.00 – 13.30 Uhr
2 Selbsterfahrungsgruppen: 14-tägig mittwochs bzw. donnerstags 19.00 – 21.00 Uhr
Einzelselbsterfahrung: nach Vereinbarung
Anfragen: Dr. med. Eckehard Petzold, Psychotherapie u. Psychoanalyse, Geer 73, 48653 Coesfeld-Lette, Tel.: 0 25 46/13 66, Lehranalytiker und Lehrgruppenleiter. Anerkannte Weiterbildung durch die LÄK Westfalen-Lippe und Niedersachsen.

Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte
Interdisziplinäre onkologische Konferenz
Zertifiziert 4 Punkte
Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie des Herz-Jesu-Krankenhauses, Münster-Hiltrup
dienstags, jeweils 16.30

Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109
Auskunft: 02501/172401

Frau im Spannungsfeld Leiblichkeit, Lebensgeschichte, soziales Umfeld
Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Theorie, verbale Interventionstechnik (bei Bedarf Balintgruppe zusätzlich).
Nächstes Kursangebot, bestehend aus drei Blockveranstaltungen (Donnerstagabend bis Samstagmorgen): 14. – 16.02.2002, 20. – 22.06.2002 und 07. – 09.11.2002
Münster, Jugendgästehaus
Auskunft: Dr. Mechthild Kuhlmann/Antje Pisters, Spiekerhof 23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797, Fax: 0251/2396840, E-Mail: dr.kuhlmann@tele-med.de

Supervision, tiefenpsychologisch fundiert
von der ÄKWL anerkannt, Einzel und Gruppe
Erika Eichhorn, Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Melchersstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 0251/27 20 83, E-Mail: e.eichhorn@t-online.de

Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision, Selbsterfahrung
(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
Auskunft: 0 25 71/5 10 33, Fax: 0 25 71/9 81 63

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Münster
jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90 (Dr. Wening)

Osteoporose-Qualitätszirkel
Zertifiziert 6 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinärer Fachärztlicher Qualitätszirkel
Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinäre onkologische Konferenz
Zertifiziert 4 Punkte
in Münster-Hiltrup
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte dienstags, 16.30 Uhr
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17-24 01

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s.t. - 20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm

Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V., Bocholt
Zertifiziert 3 Punkte
Schmerzkongressen jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem, Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose
Psychotherapie-Zweitverfahren, Psychosomatik, Schmerztherapie
Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53, Fax-Box: 089/1488-202258

Balint-Gruppe
Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53, Fax-Box: 089/1488 - 202258, E-Mail: d.h.l@gmx.net

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert
von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus Münster
Fliederweg 25, 48155 Münster
Auskunft: Tel.: 0251/3111788

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision
in Münster, wochentags
2 – 4-wöchentlich 18.00 – 22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00 – 20.00 Uhr

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der ÄKWL, Biederlackweg 9, 48167 Münster
Termine nach Vereinbarung
Balint-Gruppe:
Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.45 – 17.45 Uhr
Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 0251/279978

Gruppenleitung in der Psychotherapie
Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Biederlackweg 9, 48167 Münster
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77, Fax: 02 51/27 99 78

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)
von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt

Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 3 03 68

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land e. V. – Qualitätszirkel
Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Donnerstag um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus Klinikum Ibbenbüren und Evangelischen Krankenhaus Lengerich
Auskunft: PD Dr. med. C. M. Schlotter, Tel.: 05451/523036

Arbeitskreis Homöopathie Münster – Fortbildungsreihe
Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Qualitätszirkel: Homöopathie für klassische Homöopathen
Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthese, differentialdiagnostische Arzneimittellehre
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Balintgruppe, Supervision (tiefenpsychologisch fundiert)
von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

Fortbildungsreihe: Dermatohistopathologie
Zertifiziert 4 Punkte
einmal monatlich mittwochs, Münster, Fachklinik Hornheide
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Schulze, Fachklinik Hornheide, Dorfbaumstraße 300, 48157 Münster, Tel.: 0251/3287-411

Ultraschall-Übungen
in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie
Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen
Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

Traumatologisches Kolloquium
Zertifiziert 4 Punkte
St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn, Unfallchirurgische Abteilung
1 x im Monat donnerstags, 19.30 – 21.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 51/86-1461

**Fachärztlich-urologischer
Qualitätszirkel Paderborn
Zertifiziert 3 Punkte**

Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn, Tel.: 0 52 51/2 46 90

**Offene interdisziplinäre
Schmerzkonferenz
Zertifiziert 4 Punkte**

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Donnerstag, 10.01.2002, 19.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag, 14.02.2002, 19.00 – 20.00 Uhr
Konferenzraum, Husener Str. 46
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

**Offene Schmerzkonferenz Höxter
Zertifiziert 4 Punkte**

jeden 2. Dienstag im Monat
12.02.2002, 19.30 Uhr
im Ärztebesprechungsraum der Weserbergland-Klinik (5. Etage)
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 61

**Allgemeinmedizinisch-
internistischer Qualitätszirkel
Zertifiziert 4 Punkte**

Auskunft: Dr. med. G. W. Müller, Tel.: 0 52 51/74 00 86

**Arbeitsmedizinischer Qualitäts-
zirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte**

(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehner, Tel.: 0 52 51/77 52-0

**Veranstaltungsreihe
Interdisziplinäres Kolloquium
mit Fallbesprechung
Zertifiziert 3 Punkte**

Onkologischer Arbeitskreis Paderborn jeweils am 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
Seminarraum Lindenweg, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Husener Str. 46
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1301

Ultraschall-Übungen

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71, Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

2. Workshop-West

**Funktionsdiagnostik des
oberen Gastrointestinaltraktes**
Chirurgisch-Gastro-Intestinales-Funktionslabor, Gertrudis-Hospital Herten
Freitag, 15.02.2002, 9.00 – 17.00 Uhr
Kuhstr. 23
Auskunft: Tel.: 02 09/6191-237

Atemwegsinfektionen im Kindesalter unter besonderer Berücksichtigung des akuten Notfalls

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der AKWL
Dienstag, 08.01.2002, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Vestische Cultur & Congress Zentrum Recklinghausen GmbH (Ruhrfestspielhaus), Otto-Burrmeister-Allee 1
Auskunft: Tel.: 0 23 65/9 59 70

**Werden sexuell übertragbare
Erkrankungen wieder häufiger?
Überlegungen vor dem
Hintergrund des neuen
Infektionsschutzgesetzes**

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der AKWL
Dienstag, 05.02.2002, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Vestische Cultur & Congress Zentrum Recklinghausen GmbH (Ruhrfestspielhaus), Otto-Burrmeister-Allee 1
Auskunft: Tel.: 0 23 65/9 59 70

Sonographiekurs Säuglingshüfte

Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
Der Kurs wird ganztägig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung
Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

**Gynäkologische
Zytologie-Fortbildung**

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koeppstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie
6 Monate ganztags oder 24 Monate berufsbegleitend
Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

**Onkologische Konferenz,
Viszeral- und Thoraxchirurgie
Zertifiziert 1 Punkte**

1 x pro Woche
Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

**Balint-Gruppe, Supervision
einzeln und in der Gruppe**

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

**Autogenes Training, Familien-
therapie, NLP und Hypnose**

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

*26. Interdisziplinäres Forum
der Bundesärztekammer*

**Fortschritt
und Fortbildung
in der Medizin**
Begrüßung: Donnerstag, 10.01.2002, 9.00 Uhr
Prof. Dr. H. Eckel, Vorsitzender des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung

Eröffnung: Do., 10.01.2002, 9.10 Uhr
Prof. Dr. J.-D. Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages

Thema I: Donnerstag, 10.01.2002, 9.30 – 13.15 Uhr

Bedeutung der körperlichen Aktivität für kardiale und zerebrale Funktionen - am Beispiel der Primärprävention, Kardiologie, Onkologie und Psychiatrie

Moderatoren: Prof. Dr. Dr. h.c. W. Hollmann, Köln; Prof. Dr. H. Löllgen, Remscheid

Thema II: Donnerstag, 10.01.2002, 15.00 – 18.30 Uhr

Bilanz und Vision: von der Minimal-invasiven Chirurgie bis zum Human-Genom-Projekt

Das Human-Genom-Projekt
Prof. Dr. H.-H. Ropers, Berlin
Zwischenbilanz der Minimal-invasiven Chirurgie

Moderatoren: Prof. Dr. W. Hartel, Berlin; Prof. Dr. A. Ekkernkamp, Berlin/Greifswald

Abendvortrag, Donnerstag, 10.01.2002, 19.00 Uhr

Wie kommuniziert man Risiken?

Prof. Dr. G. Gigerenzer, Berlin

Thema III: Freitag, 11.01.2002, 9.00 – 13.15 Uhr

Hyperkinetisches Syndrom und Legasthenie

Moderator: Prof. Dr. Dr. H. Renschmidt, Marburg

Thema IV: Freitag, 11.01.2002, 15.00 – 18.30 Uhr

Prävention der Schmerzchronifizierung

Moderator: Prof. Dr. M. Zenz, Bochum

Thema V: Samstag, 12.01.2002, 9.00 – 12.30 Uhr

Arzneitherapien an der Obergrenze der finanziellen Belastbarkeit

Moderator: Prof. Dr. B. Müller-Oerlinghausen, Berlin

Donnerstag – Samstag, 10. – 12.01.2002

Köln, KV Nordrhein, Bezirksstelle Köln, Sedanstr. 10 – 16

Programmheft (inkl. Anmeldeunterlagen) bei: Bundesärztekammer, Dezernat Fortbildung und Gesundheitsförderung, Postfach 41 02 20, 50862 Köln, Tel.: 0221/4004-416/415, Fax: 0221/4004-388

26. Symposium für Juristen und Ärzte

Reproduktionsmedizin

– Umstrittene Grenzziehungen

Kaiserin-Friedrich-Stiftung für das ärztliche Gesundheitswesen, Berlin
Freitag/Samstag, 22./23.02.2002

Berlin, Auditorium der Schering AG
Auskunft: Kaiserin-Friedrich-Stiftung, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin, Tel.: 030/30888920, Fax: 030/30888926, E-Mail: kfs@kaiserin-friedrich-stiftung.de
Infos: www.Kaiserin-Friedrich-Stiftung.de

**Selbsthilfegruppe der Aphasiker
Eckenhagen**

Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker NRW e. V.
jeweils am letzten Mi. im Monat, 15 Uhr
im Reha-Zentrum Reichshof
Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

50-Stunden-Gesamtkurs der Deutschen Suchtmedizinischen Gesellschaft e. V.
09.02.2002 in Arnsberg
09.03.2002 in Brilon
20.04.2002 in Bad Fredeburg
25.05.2002 in Bad Essen
29.06.2002 in Oerlinghausen
Gesamtleitung und Auskunft:
Dr. med. Manfred Steinhauer, Tel.: 0 29 37/ 70 71 18, Fax: 0 29 37/70 72 22
Email: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de, Internet: http://www.dsmg.de

**Interdisziplinärer Qualitätszirkel
Transsexualismus
Zertifiziert 4 Punkte**

Zielgruppe: Fachärzte und psychotherapeutisch tätige Psychologen und Ärzte
Fachübergreifende Fallarbeit unter besonderer Berücksichtigung der „standards of care“ und aktueller Entwicklungen
6 Termine pro Jahr
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60

Selbsthilfegruppe

**Der kranke Arzt/Ärztin/
Psychotherapeut/in**

Austausch und gegenseitige Hilfe im Umgang mit eigenen Erkrankungen.
Neue Mitglieder sind willkommen. Wir haben uns am 9.12.2001 zum 2. Mal getroffen, nächstes Treffen:
Sonntag, 10.2.2001
Auskunft: Dipl.-Psych. Regina Weiser, Alte Bahnhofstr. 174 b, 44892 Bochum, Tel./Fax 0234/2 87 82 78, E-Mail: reginaweiser@web.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster, Tel. 02 51/929-0, E-Mail: posteingang@aekwl.de, internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6, 44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0, Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel (verantwortl.), Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:

Ärztliche Pressestelle Westfalen-Lippe
Andreas Daniel, Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 02 51/929-21 10/-21 01, Fax 02 51/929-21 49
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:

WWF Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 0 25 71/93 76-30, Fax 0 25 71/93 76-55
E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN - 0340 - 5257
Geschäftsführer:
Manfred Wessels

Druck:

WWF Druck + Medien GmbH, Am Eggenkamp 37 – 39, 48268 Greven, Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 72,60 € einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.